

Campus Magazin. 2020|21

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

JE
ST
MO
GE



Akademie für
Darstellende Baden
Kunst Württemberg

Campus Magazin. 2020|21

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

Ein Campus – vier Institutionen

ADK[■]



alp
akademie für darstellende kunst
baden-württemberg



Schwierige Zeiten – Neue Zeiten Aufbruch in die Zukunft

Liebe Student*innen

Schwierige Zeiten sind immer – und manche fordern uns so heraus, dass alles, was bisher Gültigkeit hatte, noch mehr als sonst einer Überprüfung bedarf. Warum spielen? Warum Kunst? Warum Theater? Und wie? Und wo? Für wen?

Eine Pandemie hat uns alle gefordert. Von heute auf morgen mussten wir unser soziales Leben neu denken und jenseits dessen, was Kultur und kulturelles Leben bedeutet, unser ziviles Miteinander in einem »neuen Raum« – dem digitalen – aufstellen.

Was bis dato so nebenher lief, ist plötzlich Alltag geworden. Wo Social Media, YouTube, digitale Konferenzen, Film und Medien Instrumente waren, die zusätzlich unseren Umgang mit Theater inspirierten, wurden diese plötzlich zu einem neuen Lebensraum, der Kunst und Kommunikation bestimmte.

Kann sich Kunst im Allgemeinen und die darstellenden Künste im Besonderen in diesem neuen Raum behaupten? Wo liegen die Chancen? Wo gibt es Grenzen des Machbaren? Wo entstehen Leerstellen und Lücken?

Sind Leerstellen ein Mangel? Oder nicht doch Räume, die zu füllen sind mit Anderem, Neuem? »Void« war der Titel, den das Kurator*innen-Team der Student*innen der ADK für das internationale Festival FUIRORE 2020 gewählt hatte – lange bevor die Pandemie in der Welt um sich griff – als hätten sie eine Vorahnung gehabt.

Und die Student*innen haben in dieser Zeit mit ihrer Fantasie, ihrem kreativen Engagement und dem Willen, sich der neuen Situation zu stellen, ganz ungewöhnlich erstaunliche Projekte entwickelt, haben sich den digitalen Raum als neuen Kunstraum versucht zu erobern. Und alle haben wir daraus gelernt – auch die Dozent*innen und das Team rundherum: kein Ersatz für einen gemeinschaftlich erlebten Theaterabend, aber auch nicht nur Verlust. Denn weitere Möglichkeiten und Kunst-Räume für die darstellenden Künste haben sich ergeben, gleichzeitig tiefgreifende Überlegungen über die zukünftige Beziehung von Kunstproduktion und Zuschauer*in ausgelöst.

Heiner Müller hatte schon in den 90er Jahren immer wieder darauf hingewiesen: »Theater ist Krise« – Diese Bestimmung treibt uns voran, zeigt neue Wege auf, die vielschichtig, grenzüberschreitend alle Medien und Künste affiziert und die darstellenden Künste um ein vielfaches bereichert. Lassen wir uns also auf diese Experimente ein: wo, wenn nicht hier in Ludwigsburg, auf einem Campus, der alle darstellenden Künste an einem Ort zusammenbringt.

Die ADK bietet eine grundständige Ausbildung für Schauspiel, Regie und einen Master für Dramaturgie. Sie versteht sich als Labor der Möglichkeiten: als lebendiges Forschungsterrain, das angstfrei auf Entdeckungsreise geht in die darstellenden Künste von Morgen. Und Sie, werte Student*innen, bestimmen damit die Zukunft des

Theaters. Denn die ADK erlaubt und gibt sich den kreativen Freiraum, um sich den neuen Herausforderungen dieser jahrtausendealten Theaterkunst zu stellen.

Die interdisziplinäre, projekt- und praxisbezogene Zusammenarbeit von Regie, Schauspiel, Dramaturgie gekoppelt mit Film, digitalen Medien, Virtual Realities, Künstlicher Intelligenz, Animation sowie Bühnen- und Kostümbild ist ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland und zentraler Bestandteil der Ausbildung an der ADK. Dadurch entwickeln sich künstlerische Partner*innenschaften auf einem Campus, auf dem die ADK, die Filmakademie, das Animationsinstitut und das Atelier Ludwigsburg-Paris in ihren Curricula eng zusammenarbeiten. Ergänzt wird dies durch Kooperationen mit den umliegenden Theatern, Kulturinstitutionen und freien Künstler*innenschaften. Sie ermöglichen eine frühe Begegnung und Vernetzung. Das ist der Humus für eine intensive künstlerische Recherche nach neuen Formen und zukünftigen ästhetischen Realitäten – von analog bis digital.

Die Erfahrungen aus Quarantäne, Social Distancing und die Notwendigkeit, Fürsorge für einander bewusst zu leben, sollten uns nachdenklich stimmen. Auf den Spuren der Selbstverantwortung müssen wir uns mit dringenden Themen, das Leben auf diesem, unserem Planeten betreffend, auseinandersetzen. Wir stehen vor gewaltigen Herausforderungen: Klimaumwälzungen, Globalisierung, bröckelnde Gemeinschaften, schwankende Demokratien, Fremdenfeindlichkeit, marktwirtschaftliche Umbrüche, auseinanderklaffende gesellschaftliche Zusammenhänge, wirtschaftliche und demografische Veränderungen, gravierende und sich verschärfende soziale Dissonanzen.

Daher gilt, sich Zeit zu nehmen: nachzuspüren, welche theatralen und ästhetischen Vorgänge wir brauchen, um die darstellenden Künste als verantwortungsvolles notwendiges Instrument für das gesellschaftliche Gefüge erkennbar zu machen, es zu behaupten und es zu leben.

Lassen wir den kritischen, neugierigen und offenen Blick zu, um ganz substantiell an das heranzukommen, was die Komplexität des Mensch-Sein ausmacht: Welt begreifbar machen in ihren Zwischentönen, in ihren Unergründlichkeiten, ihren Abgründen und ihren Schönheiten. Also Geschichten erzählen über das, was war, was ist und sein könnte.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, Student*innen, Dozent*innen und Mitarbeiter*innen ein spannendes gemeinsames Studienjahr.

Elisabeth Schweeger

Index

Vorwort	Seite 06
01 Studienzeiten & Kontakte	Seite 10
02 Campus Ludwigsburg	Seite 12
03 Studiengänge	Seite 28
04 Kooperationen & Stipendien	Seite 66
05 Internationales	Seite 68
06 Auszeichnungen	Seite 74
07 Lehrende	Seite 78
08 Räume	Seite 96
09 Verwaltung & Mitarbeiter*innen	Seite 97
10 Gremien	Seite 98
Impressum	Seite 100



01 Studienzeiten und Kontakte

Detaillierte Informationen sind abrufbar auf www.adk-bw.de

Beginn	21.09.2020
Campus-Eröffnung	21.09.2020
Wintersemester	21.09.2020 – 05.03.2021
Sommersemester	06.04.2021 – 23.07.2021
Tag der Deutschen Einheit	03.10.2020
Allerheiligen	01.11.2020
Weihnachtsferien	19.12.2020 – 10.01.2021 *
Semesterferien	08.03.2021 – 02.04.2021 *
Karfreitag	02.04.2021
Ostermontag	05.04.2021
Maifeiertag	01.05.2021
Christi Himmelfahrt	13.05.2021
Pfingstmontag	24.05.2021
Fronleichnam	03.06.2021

* (Verschiebungen möglich)

Studiengang Schauspiel	
Leitung	Benedikt Haubrich
Mentor 1. Studienjahr	Benedikt Haubrich
Mentorin 2. Studienjahr	Antje Siebers
Mentor 3. Studienjahr	Wulf Twiehaus
Mentor 4. Studienjahr	Peter Eckert

Studiengang Regie	
Leitung	Ludger Engels
Mentor 1. Studienjahr	Christof Nel
Mentor 2. Studienjahr	Ludger Engels
Mentor 3. Studienjahr	Tomáš Zielinski
Mentorin 4. Studienjahr	Christina Rast

Studiengang Dramaturgie	
Leitung, Mentor	Jens Groß
Stellvertretung	Elisabeth Schweeger

»Liebe ist Cholera«
nach Liv Strömquiists »Ursprung der Liebe«.
Eine performative Adaption der Graphic Novel
Regie: Amelie Hafner
Bühnen- und Kostümbild: Ana Tomic
Bachelorinszenierung

Wo zu Beginn der 1990er Jahre verlassene Kasernenhöfe und Parkplatzbrachen das Bild beherrschten, ist ein einzigartiges Ausbildungszentrum für Theater, Film und Medien gewachsen. Die Akademie für Darstellende Kunst, die Filmakademie, deren Animationsinstitut und das Atelier Ludwigsburg-Paris tragen durch die Spitzenstellung, die sie in ihren jeweiligen Bereichen einnehmen, dazu bei, dass hier im fachspezifischen sowie im interdisziplinären Raum auf höchstem Niveau gearbeitet wird.

Ein zentrales Merkmal des Ludwigsburger Campus liegt in der Autonomie der vier ansässigen Ausbildungsstätten in der Gestaltung ihrer Studieninhalte, während sie zugleich auf zahlreichen Ebenen miteinander verwoben sind. Jede Institution verfügt in ihrem Bereich über erstklassige personelle und technische Ausstattung, weitreichende internationale Vernetzung und einen Lehrkörper aus herausragenden Künstler*innen und Praktiker*innen.

Dieses inspirierende Neben- und Miteinander bringt einen interdisziplinären Geist mit sich, der Grenzüberschreitungen zwischen Erzählformen, Genres und Technologien enorm befördert. Die Möglichkeiten umfassen Theater, Film, Animation, neueste digitale Produktionstechniken, transmediale Formate und vieles mehr in einer räumlichen Nähe, die in der europäischen Hochschullandschaft ihresgleichen sucht.

Ein gemeinsames Credo der Institutionen besteht in der starken Projektorientierung des Studiums. Die Student*innen finden neben der Inspiration somit auch die Ressourcen für ihre Vorhaben und sorgen mit ihren vielfältigen und ambitionierten Projekten für ein pulsierendes Campusleben.

Der Ludwigsburger Campus bleibt so ein wichtiger Knotenpunkt für Student*innen, Alumni und auch für alle interessierten Ludwigsburger Bürger*innen, u.a. mit »Montags an der ADK«, dem Treffpunkt »Campus International« und der Filmreihe »Open House«.



Festliche Eröffnung
ADK und Filmakademie

21.09.2020

11 – 13 Uhr:
Begrüßung durch:
Prof. Dr. Elisabeth Schweeger,
Prof. Thomas Schadt,
Prof. Andreas Hykade
Eröffnungsgast:
Prof. Dr. h.c. Jutta Allmendinger,
Soziologin und Präsidentin des
Wissenschaftszentrums Berlin für
Sozialforschung
Ort: Albrecht-Ade-Studio

14 – 16 Uhr:
Immatrikulation und Einführung IT
Ort: Verwaltungsgebäude Jommelli
Haus, 2. Stock, Student*innen-
Sekretariat

16.30 – 17.30 Uhr:
»Auftakt nach Maß«
Ort: Albrecht-Ade-Studio

Ein Campus, vier Institutionen:
Die Akademie für Darstellende Kunst, die
Filmakademie, das Animationsinstitut
und das Atelier Ludwigsburg-Paris. Im
Rahmen der Veranstaltung »Auftakt
nach Maß« stellen die Akademieler*in-
nen den Student*innen des ersten
Semesters den Campus vor, stehen für
erste Fragen zur Verfügung und über-
geben anschließend an die AStA-
Vertreter*innen.

18 – 19 Uhr:
**ADK-Vorstellungsrunde mit dem neuen
Jahrgang und anschließendem Get-
Together**
Ort: Probephase ADK



Prof. Dr. h.c. Jutta Allmendinger, Ph.D.
ist seit 2007 Präsidentin des Wissen-
schaftszentrums Berlin für Sozialfor-
schung (WZB) und Professorin für
Bildungssoziologie und Arbeitsmarktfor-
schung an der Humboldt-Universität zu
Berlin sowie seit 2012 Honorarprofes-
sorin für Soziologie an der Freien Uni-
versität Berlin. Sie studierte Soziologie
und Sozialpsychologie in Mannheim
und Madison, Wisconsin, wurde an der
Harvard University promoviert und ha-
bilitierte sich an der Freien Universität
Berlin. Von 1992 bis 2007 war sie Pro-
fessorin an der Ludwig-Maximilians-Uni-
versität München, von 2003 bis 2007
Direktorin des Instituts für Arbeits-
markt- und Berufsforschung der Bundes-
agentur für Arbeit in Nürnberg.

Sie wurde unter anderem mit dem
Bundesverdienstkreuz erster Klasse,
dem Communicator-Preis – Wissen-
schaftspreis des Stifterverbandes für
die Deutsche Wissenschaft und dem
Schader-Preis ausgezeichnet. 2014
wurde ihr die Ehrendoktorwürde der
Universität Tampere verliehen.

Jutta Allmendinger ist in zahlrei-
chen Beiräten im In- und Ausland tätig.
Seit 2016 ist sie Mitglied im Aufsichtsrat
der Berliner Stadtreinigung BSR. Im
Mai 2017 wurde Jutta Allmendinger als
Herausgeberin in den neuen fünfköpfi-
gen Herausgeberrat der Wochenzeitung
DIE ZEIT berufen. Jutta Allmendinger
wurde vom Auswärtigen Amt für das
Thomas Mann Fellowship nominiert, in
diesem Rahmen lebte und arbeitete sie
2018 für vier Monate im Thomas Mann
Haus in Los Angeles.



»Mind the Gap?«

»When it comes to creative inspiration, job titles and hierarchy are meaningless.«
Ed Catmull
(Founder of PIXAR)

Workshop mit Rimini Protokoll
(Helgard Haug, Daniel Wetzel, Simon Jon Andreasen (Dozent))

22. bis 25.09.2020
jeweils 10 – 17 Uhr
Ort: GETRAG Areal

Wir leben in einem Land, in dem der soziale und reale Abstand zwischen »denen dort oben« und »uns dort unten« bzw. »denen, die mitmachen dürfen«, die Regeln mitgestalten können und denen, die sich als »abgehängt« wahrnehmen, oder die prekär im Niedriglohnsektor um Existenz und Rechte bangen müssen, als stetig wachsend beschrieben wird.

Im Alltag befinden wir uns alle in einer individuellen, größeren oder kleineren Wahrnehmungsblase. Es braucht aktiven Einsatz, um sich der eigenen Denk- und Handlungsmuster bewusst zu werden und sie zu hinterfragen. Das auch »Framing1« genannte Verhaltens- und Denkkonstrukt ist unser komplexer persönlicher Erfahrungsschatz. Er kann gleichwohl zur Annahme verleiten, die Welt sei tatsächlich so, wie ich sie sehe.

Welche Wege gibt es, sich konträren Welten künstlerisch zu nähern, sie sicht- und erlebbar zu machen? Welchen Narrativen und Selbstinszenierungsstrategien sind wir verhaftet? Und wie können wir diese neu denken, um so Impulse für die künstlerische, aber auch informelle Auseinandersetzung zu finden?

Auf einer sehr persönlichen Ebene setzt die Betrachtung dieser individuellen Perspektiven an. In Workshops möchte das Team diese stark unterschiedlich geprägten Realitäten mit ihren Regeln, Notwendigkeiten, Voraussetzungen und Möglichkeiten im Rahmen erfahrbar machen: formatoffen als Film, Theaterstück, App, Prosa, Intervention, Recherchepapier, etc.



Rimini Protokoll

Helgard Haug, Daniel Wetzel und Stefan Kaegi haben im Jahr 2000 das Theater-Label Rimini Protokoll gegründet und arbeiten seither in verschiedenen Konstellationen unter diesem Namen. Stück für Stück erweitern sie die Mittel des Theaters, um neue Perspektiven auf die Wirklichkeit zu schaffen. Rimini Protokoll entwickeln ihre Bühnenstücke, Interventionen, szenischen Installationen und Hörspiele oft mit Expert*innen, die ihr Wissen und Können jenseits des Theaters erprobt haben. Außerdem übersetzen sie gerne Räume oder soziale Ordnungen in theatrale Formate. Viele ihrer Arbeiten zeichnen sich durch Interaktivität und einen spielerischen Umgang mit Technik aus.

Simon Jon Andreasen

Simon Jon Andreasen is a professor at the National Filmschool of Denmark where he is heading the Directors Education (Animation and Interactive) and DADIU (the Danish Academy of Interactive Entertainment). Simon has directed radio, film and television and developed games released by the world's leading publishers and broadcasters. With one foot in traditional media and one foot in digital, Simon Jon Andreasen's passion is creating storyworlds – universes that tell stories across old and new formats.



Campusabende

06.11.2020
16.04.2021
17 – 21 Uhr

Um die bestehenden Netzwerke zu verstärken und das Potential des Campus noch weiter auszubauen, finden pro Semester zwei Campusabende statt. Das Programm dieser Veranstaltung stellen die Student*innen gemeinsam mit den AStAs der ADK und der Filmakademie zusammen. Zeitgleich finden keine Lehrveranstaltungen statt.

So entsteht Raum für ungezwungene Begegnungen, den Austausch von Gedanken, Visionen, Projektideen und -vorstellungen, die Möglichkeit, das Feld weiter zu öffnen, Neues oder Gemeinsames entstehen zu lassen: Raum zur Ausweitung des kreativen Felds zu einem Campus der vielfältigen Möglichkeiten.

Für weitere Informationen kann die Studienleitung kontaktiert werden.



Gemeinsame Lehr-
angebote der ADK und
der Filmakademie

Die Campus-Idee findet ihre konkrete Umsetzung in der Gestaltung der Lehrpläne, welche die wechselseitige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen vorsehen:

Filmakademie-Student*innen können an der ADK an folgenden Lehrveranstaltungen teilnehmen:

- Theoriemontag (Lektürekurs Gegenwart & Theatergeschichte / Ästhetik / Poetologie / Theatergeschichte / Geschichte der Regie und Schauspieler*innenpersönlichkeiten) • Performancetheorie • Vergleichende Mediendramaturgie • Autor*innen im Fokus
- Grundlagen Regie (Raum und Bühne / Raum und Klang / Kurzprojekte mit der ABK) • Grundlagen Schauspiel
- Wort und Wirkung • Sprechen für Regisseur*innen • Praxismodule • Szenisches Arbeiten mit Kai Wessel • Meisner-Technik und Schauspiel-Workshop mit Kai Wessel • Nomadische Recherche / »Adaptionen«-Workshop

ADK-Student*innen können an der Filmakademie teilnehmen wie folgt:

- Regiestudent*innen an:
- Filmgestaltung 2 (FG 2): Basiskurse und Szenischer Film (ein ganzes Semester)
- Schauspiel-Student*innen an:
- Inszenierungsworkshop
- Alle Student*innen der ADK an:
- Filmgeschichte und -theorie (PD Dr. Bernd Kiefer, Nataša von Kopp, Maurice Fitzpatrick, Prof Dr. Marcus Stiglegger, Prof. Dr. Lisa Gotto) • Verschiedene Seminare zu Film- und Mediengeschichte (Teil 1 und Teil 2)

Kurzgeschichtenband »Sommer«
(Termin in Planung)

Filmakademie und ADK, Premiere des vierten Kurzgeschichtenbands der Edition FABW zum Thema »Sommer« mit Lesung ausgewählter Beiträge. Schirmherr: Philipp Keel, Verleger des Diogenes Verlags.

Zum vierten Mal haben Studierende und Alumni von Filmakademie und ADK Kurzgeschichten zu einem vorgegebenen Thema eingereicht, eine Auswahl davon hat es in den neuen Band geschafft. Zur Premiere darf ein spannendes Programm aus Lesung und Get-Together erwartet werden.



Details zu den Seminaren siehe
ADK: www.adk-bw.de
Filmakademie: Online-Kalender

Interessierte werden gebeten,
sich vorab bei Norman Schock /
Leitung Studienbüro
(norman.schock@adk-bw.de)
oder Meike Steinmetz
(meike.steinmetz@filmakademie.de)
anzumelden.

AKA-Pitchings

06.11.2020
(Albrecht-Ade-Studio)
15.01.2021
(ADK, Bühne)
16.04.2021
28.05.2021
(Albrecht-Ade-Studio)

Freitags jeweils ab
10 Uhr

Die AKA-Pitchings dienen der Teamfindung und geben einen Überblick über aktuelle Themen und Arbeiten. Die im Fünf-Minuten-Takt gepitchten Projekte reichen u.a. von performativen Installationen bis hin zu Theaterstücken oder Festivals, vom Werbe-, Dokumentar-, Animations- bis hin zum Theaterfilm, von Games bis hin zu szenischen Filmen. Die AKA-Pitchings schaffen ein Bewusstsein für die künstlerische Bandbreite und das kreative Spektrum der Projekte, die an der Akademie für Darstellende Kunst, der Filmakademie und ihrem Animationsinstitut entstehen.

Die Teilnahme an allen vier Pitchings ist für Student*innen der Filmakademie und ihres Animationsinstituts Pflicht. Die Teilnahme ist für Student*innen der ADK einmal im Studienverlauf Pflicht. Ansonsten ist die Teilnahme erwünscht, insofern kein anderer Unterricht betroffen ist.

Aktive Teilnahme am Pitch kann prinzipiell bis zwei Tage vorher angemeldet werden. (pitch@filmakademie.de)
Organisation: Andrea Macos
(andrea.macos@filmakademie.de)



Theater bei Tageslicht. Artistic Producing Theorie-Montage

Theoretische Grundlagen sind auch an besonders praxisbezogenen Ausbildungsstätten die Basis jeglicher konstruktiver Auseinandersetzung und Ausgangspunkt für künstlerische Behauptungen und Handschriften.

So bietet die ADK mit einem festen Theorietag für die Student*innen verschiedener Ausbildungsrichtungen Grundlagen- und Übersichtsseminare aus den Bereichen Ästhetik / Philosophie, Theater-, Film- und Literaturgeschichte an.

Die Student*innen des gesamten Campus haben die Möglichkeit, gemeinsam Grundlagen-, Übersichtsvorlesungen und Übungen zu besuchen,

die dann in einzelnen Blockseminaren weiter vertieft werden. Einerseits soll damit der Kontakt und die Vernetzung der Student*innen untereinander gefördert werden. Zum anderen dient die gemeinsame Ausbildung dazu, sich eine gemeinsame Sprache (und ein ähnliches Wissen) anzueignen, die dem Diskurs und der potentiellen Zusammenarbeit auf dem Campus zugutekommen soll.

Aufgrund der begrenzten Plätze bitten wir Interessierte, sich vorab bei Julia Klaas / Studienbüro Dramaturgie ADK (julia.klaas@adk-bw.de) anzumelden.

Animationsfilm – was bitte? Filmgeschichte als Animations- Geschichten

Was genau sind überhaupt Animationsfilme und wo kommen sie her? Hat James Cameron recht, wenn er sagt, Avatar sei kein Animationsfilm? Warum kennen wir so viele Trickfilme für Kinder, wo sind die für Erwachsene? Warum denken so viele Leute, Walt Disney hätte den Zeichentrick erfunden?

Animations-Geschichten geben einen Überblick über die Geschichte des Animationsfilms von den Anfängen – und die liegen lange vor den Anfängen des Films – bis heute, in Deutschland, den USA, Europa und Asien. Wir werden bekannte und unbekannte Filme anschauen, Filme, die zum Nachdenken oder zum Lachen bringen, begeistern, mal aus heutiger Sicht langweilig erscheinen oder auch unverstanden bleiben. Jeder Film erzählt eine Geschichte, ist selbst Teil einer größeren Geschichte und inspiriert zu neuen Geschichten.

Das Seminar besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil im Sommersemester gibt einen historischen Überblick über die Entwicklung des Animationsfilms von den Anfängen bis zum ersten Disney Featurefilm »Schneewittchen«. Im Wintersemester 2020 / 21 stehen thematische Schwerpunkte und Präsentationen der Studierenden zu einem animations-, VFX- oder games-relevanten Thema ihrer Wahl im Mittelpunkt.

Das Seminar findet in der Regel donnerstags um 17 Uhr (für aktuelle Informationen bitte Studienplan Animation 3 (Sommersemester) und Animation 4 (Wintersemester) beachten!). Das Seminar ist offen für alle Studierenden des Akademie-Campus (nach Anmeldung über die Studienleitung).

Die Veranstaltung findet ab dem Wintersemester 2020 / 2021 auf Englisch statt.

Dozentin: Tina Ohnmacht

Hochschulkooperation mit der Pädagogischen Hochschule (PH) im WS 2020|21

Im Rahmen des Masterstudiengangs »Kulturelle Bildung« setzen die ADK und die Filmakademie die Zusammenarbeit mit der PH Ludwigsburg fort.

PH-Student*innen können an folgenden Veranstaltungen teilnehmen:

ADK:

- Theatergeschichte: Beginn 28.09.2020 montags (14.45 – 16.15 Uhr)
- Internationales Politisches Theater: 16. & 17.04.2021 23. & 24.04.2021 07. & 08.05.2021 freitags (9 – 13:30 Uhr) samstags (17 – 21 Uhr) Anmeldung per E-Mail an julia.klaas@adk-bw.de

Filmakademie:

- Counterculture Films (Maurice Fitzpatrick) – dieses Seminar findet in englischer Sprache statt: 12.11.2020 (17 – 20 Uhr) 13. & 14.11.2020 (10 – 17 Uhr)
- Queer Cinema History – Zur Theorie und Entwicklung des Queer Cinema (Lioba Schlösser): 03.12.2020 (17 – 20 Uhr) 04. & 05.12.2020 (10 – 17 Uhr)
- Heldinnen mit Schwert: Entwicklung der Frauenfiguren in den sogenannten Samurai-Filmen: Von Zuschauerinnen zu Kämpferinnen. Emanzipation im japanischen Kino? Entwicklung und Einfluss auf das amerikanische Kino (Nataša von Kopp): 21.01.2021 (17 – 20 Uhr) 22. & 23.01.2021 (10 – 17 Uhr)
- Film- und Mediengeschichte Von den Anfängen des Films bis zur Etablierung des klassischen Hollywood-Systems (Prof. Hans Beller): 24.06.2021 (17 – 20 Uhr) 25. & 26.06.2021 (10 – 17 Uhr)

- Der Filmemacher Nicolas Winding Refn (Prof. Dr. Marcus Stiglegger): 22.04.2021 (17 – 20 Uhr) 23. & 24.04.2021 (10 – 17 Uhr)
- Film- und Mediengeschichte Marlene Dietrich meets Maren Ade – Frauen in der Mediengeschichte (Dr. Elisa Jochum): 24.06.2021 (17 – 20 Uhr) 25. & 26.06.2021 (10 – 17 Uhr)
- Spiel / Film – Kulturtheorie des Spiels (tba): 08.07.2021 (17 – 20 Uhr) 09. & 10.07.2021 (10 – 17 Uhr) Anmeldung per E-Mail an linda.kraemer@filmakademie.de

ADK-Student*innen und Filmakademie- Student*innen können an folgenden Veranstaltungen der PH teilnehmen:

Im Wintersemester

- Vertiefende Filmanalyse dienstags (10.15 – 11.45 Uhr)
 - Mediengeschichte. Vorlesung mittwochs (10.15 – 11.45 Uhr)
 - Theorien der Medienbildung donnerstags (10.15 – 11.45 Uhr)
 - Medientheorie / Medienkritik donnerstags (12.15 – 13.45 Uhr)
- Für alle Veranstaltungen:
Anmeldung per E-Mail an thomas.wilke@ph-ludwigsburg.de

Die Veranstaltungen im Sommersemester werden von den Studienbüros bekannt gegeben.



Montags an der ADK

05.10.2020,
26.10.2020,
16.11.2020,
11.01.2021,
22.02.2021
Jeweils 20 Uhr

Die Abende mit hochrangigen Künstler*innen, Wissenschaftler*innen oder Expert*innen verstehen sich als öffentliches Nachdenken über aktuelle Debatten und Diskurse. Zu Gast bei der zunehmend beliebten Reihe mit Vorträgen und Gesprächen sind im Wintersemester 2020 / 21 u.a. der Staatsanwalt **Thomas Will** (stellv. Direktor der Zentralen Stelle zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen), **Aleida Assmann** (Anglistin und Literatur- und Kulturwissenschaftlerin), **Hemal Naik** (Doktorand der Abt. Kollektivverhalten am Max Planck Institut für Verhaltensbiologie in Konstanz), **Elke aus dem Moore** (Kunsthistorikerin, Kuratorin und Direktorin der Akademie Schloss Solitude) sowie **Peter Pankow** (Schauspieler, bildender Künstler) und **Dominik Bender** (Schauspieler, Regisseur) vom Theater Thikwa in Berlin.

Bisherige Gäste u. a.: **Annett Baumast** (Expertin für Nachhaltigkeit auf dem Gebiet der Kultur), **Inés de Castro** (Direktorin Linden-Museum Stuttgart), **Wolfgang Engler** (Soziologe, Philosoph und langjähriger Rektor der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst-Busch«), **Marc Grandmontagne** (Geschäftsfüh-

rende Direktor des Bühnensevereins), **Ulrike Groos** (Direktorin, Kunstmuseum Stuttgart), **Meredith Haaf** (Journalistin und Autorin), **Josef Hader** (Kabarettist und Schauspieler), **Dorothea von Hantelmann** (Kunsthistorikerin, Autorin und freie Kuratorin), **Lisa Jopt** (Schauspielerin und Mitbegründerin des Ensemble-Netzwerks), **Philipp Keel** (Künstler, Filmemacher, Autor und Verleger), **Ulrich Khuon** (Intendant Deutsches Theater Berlin, Vorsitzender des Bühnensevereins), **Aino Laberenz** (Bühnen- und Kostümbildnerin, Leiterin des Operndorfs von Christoph Schlingensief), **Matthias Lilienthal** (Intendant der Münchner Kammerspiele), **Peter W. Marx** (Theaterwissenschaftler), **Herfried Münkler** (Politikwissenschaftler), **Christiane Nüsslein-Volhard** (Nobelpreisträgerin für Medizin), **Susanne Pfeffer** (Direktorin Museum für Moderne Kunst (MMK) Frankfurt), **Pro Quote Bühne. Eva Jankowski & France-Elena Damian** (Gründerinnen Pro Quote Bühne), **Wilfried Schulz** (Intendant Staatsschauspiel Dresden), **Wolf Singer** (Hirnforscher), **Kay Voges** (Intendant Schauspiel des Theaters Dortmund) und **André Wilms** (Schauspieler).

(Änderungen vorbehalten)
Informationen zum Programm
siehe www.adk-bw.de



Treffpunkt »Campus International«

Eine Initiative der Student*innen der ADK, Filmakademie und ihres Animationsinstituts.

Einmal im Quartal wird das Foyer der ADK zu einem Ort der Begegnung und des Kennenlernens unterschiedlicher Kulturen, ihrer Hintergründe, Erfahrungen und Lebenswelten. Unterschiedlichste Veranstaltungsformen – Vorträge, Diskussionen und Musik – bieten die Möglichkeit, sich auszutauschen und die Netzwerke miteinander zu verknüpfen.

Es ist eine Einladung an Neuzugewanderte mit und ohne Fluchtgeschichte, an Student*innen der ADK, Filmakademie und des Animationsinstituts und an alle Ludwigsburger Akteur*innen für Integration, engagierte und interessierte Menschen der Stadt. Die Initiative lädt zum bewährten Get-Together im Anschluss.

Der offene Campus

Ein kreatives, vielfältiges Labor

Studien- und Semesterarbeiten der Student*innen laden dazu ein, die zukünftige Künstler*innenschaft in ihrer Entwicklung zu entdecken und zu begleiten: Öffentliche filmische Semesterpräsentationen, 10 bis 15 Werkstattinszenierungen aus dem »Labor« der ADK-Student*innen, Bachelorarbeiten und Inszenierungen der zweimal

jährlich stattfindenden Themenmodule. Zum Ende eines Studienjahres findet alle zwei Jahre das von den Student*innen ausgerichtete internationale, junge Theaterfestival »Furore« statt. Der offene Campus mit ca. 60 öffentlichen Veranstaltungsabenden gewährt Einblicke in ein kreatives, vielfältiges interdisziplinäres Labor.

Aktuelle Veranstaltungen erfahren Sie über die Websites der Institute.





»Yvonne, die Burgunderprinzessin«
von Witold Gombrowicz
Regie: Evy Schubert
Bühne: Isabelle Kaiser
Kostüme: Maria Strauch
(Toneelacademie Maastricht,
Mimar Sinan Fine Arts University Istanbul)
Werkstattinszenierung
Schauspiel 3. Studienjahr

Leitung: Benedikt Haubrich, stellv. Wulf Twiehaus
Mentor*innen: Peter Eckert, Benedikt Haubrich,
Antje Siebers, Wulf Twiehaus

Wesentliche Ziele der Schauspielausbildung an der ADK

Das Schauspielcurriculum der ADK ist so aufgebaut, dass die Student*innen am Ende des Studiums (8 Semester) eine Befähigung für eine professionelle Ausübung des Schauspielberufes erlangt haben. Das Berufsbild der Schauspieler*innen orientiert sich im weitesten Sinne an den vielfältigen Ausdrucks- und Organisationsformen des zeitgenössischen Sprechtheaters, den Anforderungen des Filmmarkts und Fernsehgeschäfts, der Kameraarbeit. Darunter sind sowohl das zeitgenössische Regietheater, als auch kollektive Arbeitsweisen zu verstehen, die in den klassischen Ensembletheaterstrukturen an Staats- und Stadttheatern oder in freien Strukturen vorkommen.

Es ist ein besonderes Merkmal der Schauspielausbildung an der ADK, künstlerische Identität, Autor*innenschaft und Eigenverantwortlichkeit zu fördern und zu trainieren. Die Selbständigkeit der Schauspieler*innen im Arbeitsprozess, das Interesse an Stoffen und Themen und deren fortwährende Prüfung und Erweiterung sowie Kritikfähigkeit, Reflexionsvermögen und das Interesse und grundlegende Verständnis für die Ensemblearbeit sind wesentliche Elemente der schauspielerischen Arbeit und dementsprechend der schauspielerischen Ausbildung an der ADK. Die künstlerischen Hauptfächer gewährleisten fundierte Kompetenzen und Sicherheit im Umgang mit Texten, im klassischen Monolog- und Szenenstudium, in Jahrgangsin szenierungen und Projektentwicklungen.

Das Ausbilden und Trainieren der Stimme, das Erlernen von Sprech- und Atemtechniken, die Entwicklung musikalischer Begabungen und das Trainieren körperlicher Fähigkeiten sind eine handwerkliche Voraussetzung für die Arbeit der Schauspieler*innen. Diese ziehen sich in regelmäßigen, fortlaufenden Unterrichten durch die gesamte Ausbildungszeit. Es wird großer Wert auf den Transfer der erworbenen Kompetenzen aus den kontinuierlichen Unterrichten in die künstlerischen Hauptfächer gelegt.

In der theoretischen Auseinandersetzung mit der Geschichte des Theaters, der Musik, den Bildenden Künsten und der Philosophie geht es um die Bildung des Intellekts, die Fähigkeit zur Reflexion, zur Abstraktion und zur geistigen Auseinandersetzung mit politischen, historischen und ästhetischen Fragen als eine notwendige Voraussetzung für die Entwicklung und Positionierung einer eigenständigen Künstler*innenpersönlichkeit.

Die Schauspielausbildung ist in den künstlerischen Hauptfächern einerseits in Lehrveranstaltungen aufgebaut, die Produktionszyklen nachempfunden sind (Szenenstudium, Szenische Werkstatt, Abschlussinszenierung) und beinhaltet andererseits in den Grundlagenfächern (Sprechen, Körpertraining, Gesang) fortlaufende Unterrichte. Das gewährleistet in den künstlerischen Hauptfächern die Integration aktiver Künstler*innen in den Ausbildungsprozess. Die Arbeitsbegegnung mit hervorragenden zeitgenössischen Künstler*innenpersönlichkeiten ermöglicht den Student*innen einen Praxisbezug auf hohem Niveau. Zum anderen werden sie zu einer aktiven Auseinandersetzung mit vielfältigen zeitgenössischen Theaterästhetiken befähigt.



Einen weiteren Baustein bildet die Filmschauspielausbildung. Theater, Film und digitale Medien stellen zum Teil sehr unterschiedliche Anforderungen an die Schauspieler*innen, und somit ist es von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren. Zudem ist es eine Tatsache, dass sich im Theater die Auseinandersetzung mit Film und digitalen Medien längst etabliert und zu sehr eigenen ästhetischen Erzählweisen geführt hat und weiter führen wird. Es ist also notwendig, dass die Student*innen Fertigkeiten und einen freien, künstlerischen Umgang mit Film und digitalen Medien entwickeln. Die Filmschauspielausbildung durchzieht alle acht Semester und reicht von Grunderfahrungen vor der Kamera, über Filmkunde, Einsatz von digitalen Medien bis zum Mitwirken in professionellen Fernseh- oder Kinofilmformaten. Dabei begegnen die Student*innen erfahrenen und international arbeitenden Filmschaffenden und Medienkünstler*innen. In der Filmschauspielausbildung inbegriffen sind Begegnungen mit den Student*innen der Filmakademie. So werden Arbeitszusammenhänge gefördert und initiiert, die über die Ausbildung hinaus Bestand haben.

Getreu dem Gründungsmotto der ADK »Bildet Banden« überschneidet und ergänzt sich die Arbeit der Schauspielstudent*innen regelmäßig mit den Ausbildungsjahrgängen Regie, Dramaturgie und Bühnenbild / Kostümbild (Akademie der Bildenden Künste Stuttgart). Regie-, Dramaturgie- und Schauspielstudent*innen belegen zu Beginn der Ausbildung dieselben Basisunterrichte, Schauspielstudent*innen spielen ab dem 2. Studienjahr regelmäßig in den Regieübungen und Abschlussinszenierungen ihrer Regie-Kommiliton*innen. Diese Zusammenarbeit hat auch das Ziel, dass sich in der gemeinsamen Forschung eigene Formate, Theatersprachen und neue Ideen vom Organismus Theater und anderen Arbeitszusammenhängen bilden, unabhängig von bereits bestehenden Modellen und Strukturen.

Die Schauspielausbildung wird ergänzt durch Impulse in Form von Arbeitserfahrungen, die auf andere Theaterformen verweisen. Physical Theatre, Tanz, Clown, Performance-Formate, Dokumentartheater, etc. Diese Impulse finden verteilt über die acht Semester des Studiums statt.

Eignungsprüfung, Dauer und Abschluss der Ausbildung: Nach bestandener Aufnahmeprüfung, in der sich die Lehrenden der ADK von ausreichender schauspielerischer Begabung und einer Entwicklungsfähigkeit dieser Begabung überzeugt haben, werden acht bis zwölf Schauspielstudent*innen über acht Semester im Jahrgangsverbund ausgebildet. Am Ende des Studiums haben die Student*innen die Möglichkeit, sich in einem großen Abschlussprojekt, verschiedenen Inszenierungen ihrer Regie-Kommiliton*innen und dem Absolvent*innenvorstellung im 7. Semester Theaterleiter*innen, Regisseur*innen, Produzent*innen und Agenturen vorzustellen. Die Schauspielausbildung an der ADK wird nach acht Semestern mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen.



»Geschichten aus der Wall-Street |
iCh mOhCte lIEbEr NihCt«
von Rafael Ossami Saidy
nach Herman Melville
Regie: Rafael Ossami Saidy
Bühnen- und Kostümbild:
Susanne Brendel (ABK Stuttgart)
Bachelorinszenierung



Leitung und Dozent Kai Wessel

Die Schauspielausbildung Film ist integrativer Bestandteil des Schauspielstudiums in Ludwigsburg und in ihrer Vielschichtigkeit und Tiefe eine Besonderheit in der Landschaft der Hochschulen für Darstellende Kunst. Theater und Film stellen heute sehr unterschiedliche Anforderungen an die Schauspieler*innen. Es ist somit von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren.

Des Weiteren ist es eine Tatsache, dass sich im Theater die Auseinandersetzung mit den Neuen Medien (Videos, Livestreamings, Animation und Film) längst etabliert und zu sehr eigenen ästhetischen Erzählweisen geführt hat und weiter führen wird. Es ist also notwendig, dass die Student*innen Fertigkeiten und einen freien, künstlerischen Umgang mit dem Film und den neuen digitalen Medien entwickeln.

Die unmittelbare Nähe zur weltweit anerkannten Filmakademie ermöglicht es den Student*innen, erfahrenen und international arbeitenden Filmschaffenden zu begegnen und verschiedenste Kooperationen einzugehen. Das lässt mitunter bereits Arbeitskollektive und Netzwerke entstehen, welche weit über das Studium hinausgehen und Bestand haben.

Die Schauspielausbildung Film verteilt sich in Blöcken über alle Semester, ist eng an die generelle Ausbildung angeschlossen und reicht von Grund-erfahrungen vor der Kamera, über Filmkunde bis zum Mitwirken in professionellen Fernseh- oder Kinofilmformaten. Erfahrungen und Erlerntes werden adaptiert und die Besonderheiten der Arbeit im Film herausgearbeitet. Dies geschieht in theoretischen Seminaren und in praktischen Workshops: Arbeiten vor und mit der Kamera, Meisner- und Chubbuck-Technik, Filmcoaching, filmszenisches Arbeiten, Drehbuchanalyse, Dreharbeiten, Filmgeschichte, Schauspieler*innengespräche, Casting und individuelle Beratung.



»Weißabgleich | White Balance«,
Filmstill, Kurzfilm.
Regie, Produktion: Julian Mahid Carly.
Bildgestaltung: Markus Ott
Sound: Jonas Kröhnert
Editing: Maxie Borchert.
Eine Produktion der Filmakademie
Baden-Württemberg

Darüber hinaus geht es auch um den Umgang mit visuellen Medien allgemein und den Einsatz von Video auf der Bühne und in künstlerischen Prozessen.

Besonderes Augenmerk und ein Schwerpunkt der Schauspielausbildung Film liegt auf der Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schauspieler*innen, da immer enger werdende Produktionszyklen eine intensive und eigenständige Vorbereitung der Filmschauspieler*innen verlangen.

Die umfassende Schauspielausbildung an der ADK Baden-Württemberg stellt sich ganz allgemein dem Anspruch, der Zukunft des Schauspiels gerecht zu werden, den Weg in die Praxis frühzeitig zu ermöglichen, sowohl im Film, im Theater, in neuen digitalen Formaten oder interdisziplinären Projekten.



»Liebe ist Cholera«
nach Liv Strömquist's »Ursprung der Liebe«.
Eine performative Adaption der Graphic Novel
Regie: Amelie Hafner
Bühnen- und Kostümbild: Ana Tomic
Bachelorinszenierung



Digitalität und Schauspiel
in Zeiten der Corona-
Pandemie

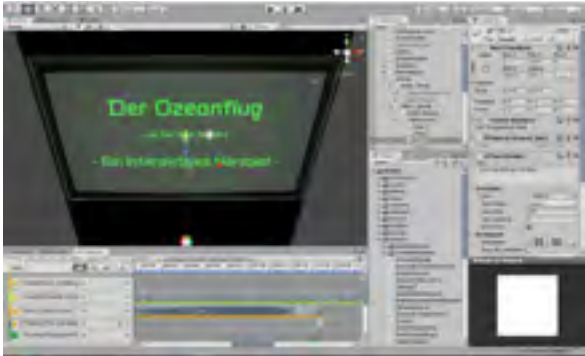
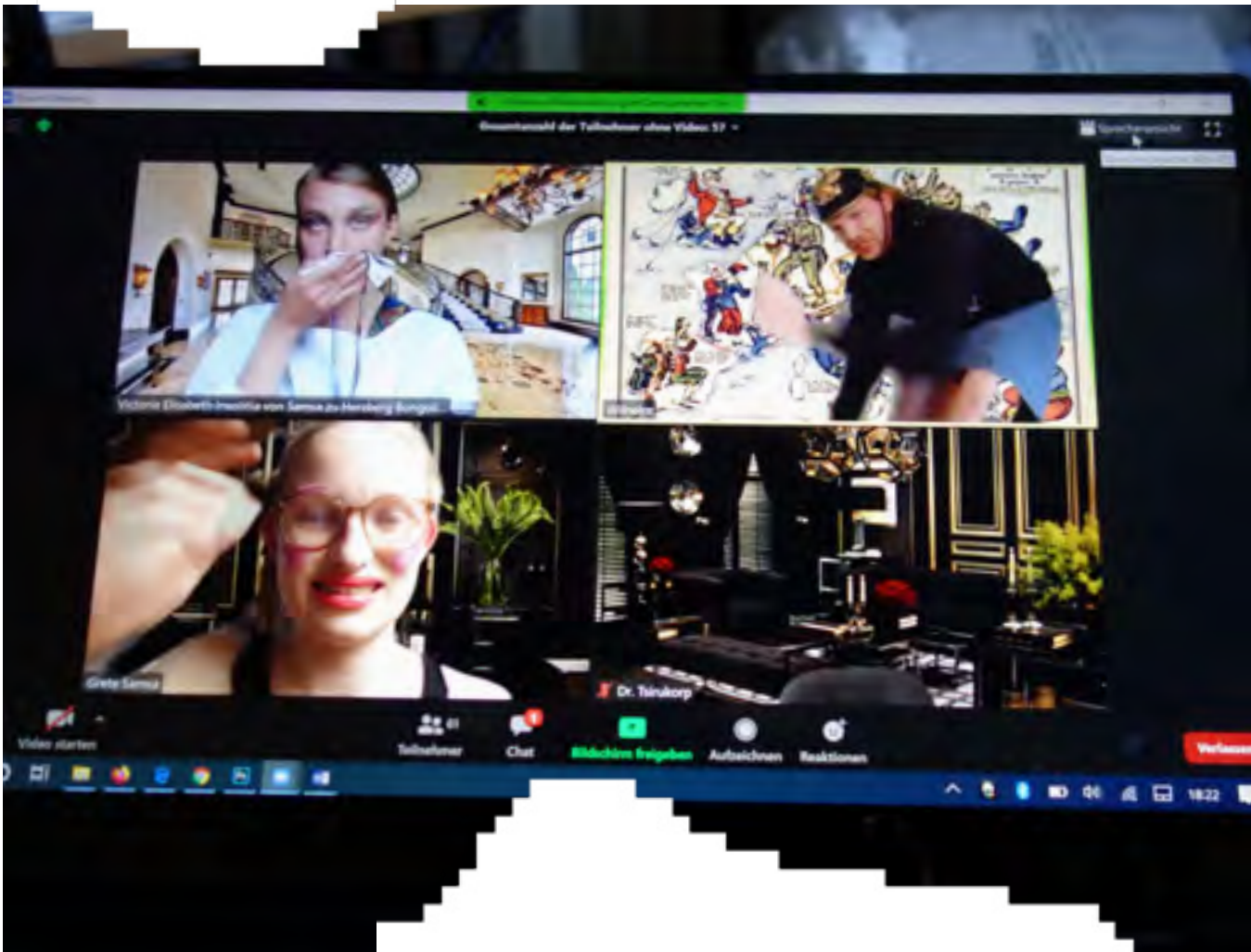
- Wie bildet die digitale Lehre das Curriculum ab? Wird es ihm gerecht?
- Schafft sie es, Inhalte zu adaptieren und Möglichkeitsräume auszuloten?
- Welche Inhalte sind nicht zu vermitteln unter den Bedingungen einer Pandemie?
- Wie sehen Probenvorgänge aus? Wie sind sie zu gestalten?
- Welche Zeitökonomien entstehen und wie ist mit ihnen im Probenprozess umzugehen?
- Entstehen neue Inhalte? In welchem Verhältnis steht analoger Raum mit digitalem Raum?
- Was bedeutet die Kamera, der Bildschirm, das Mikrofon für die schauspielerische Arbeit vor dem Laptop?
- Wie gehen wir mit dem Verlust von Nähe, Körper, Kopräsenz und nicht zuletzt Lehrinhalten um?
- Gibt es einen digitalen Erfahrungsvorsprung der Student*innen gegenüber Dozent*innen?

Corona bedingt fand im Sommersemester 2020 der Unterricht digital statt. Dozent*innen und Student*innen mussten in kürzester Zeit Möglichkeitsräume ausloten, Inhalte adaptieren und experimentieren. Die Auswertung und der Erfahrungsabgleich dieses Prozesses sind in vollem Gange, er bedarf Reflexion und Geduld und wirft Fragen auf.

Dank der langjährigen Erfahrungen und durch die Kooperation mit der Filmakademie – das grundsätzlich interdisziplinäre Denken sowie die permanente Beschäftigung mit zeitgenössischen, auch digitalen Theater- und Kunstformen – eröffnete dieses sperrige Format eines digitalen Semesters an der ADK neue Erfahrungsräume und Blickwinkel für zusätzliche Dimensionen der darstellenden Künste. Entstanden sind mannigfaltige digitale und halbdigitale Formen der Lehre. Es entstand ein neuartiger, bedeutsamer und tiefgreifender Diskurs über darstellende Künste auf verschiedensten Ebenen: auf EU-Ebene im Austausch mit den Netzwerken, im deutschsprachigen Raum durch den Austausch unter den SKS-Hochschulen, akademieintern durch einen intensiven Austausch mit Studiengangsleiter*innen, Dozent*innen, Kolleg*innen und Student*innen.

Diese Erfahrung – mit all den Chancen auf z.B. eine größere Internationalisierung der Lehre und all ihrer Akteur*innen, mit völlig anderem Nachdenken über Räume und vieles mehr – wird sicherlich auf die künftige Arbeit ausstrahlen. Intensiviert hat sie die beständige Sehnsucht nach der Arbeit mit dem konkreten Körper im realen Raum, nach dem physischen Kontakt zwischen Menschen und nach echter Begegnung. Sie hat unseren Blick auf zukünftige Arbeits- und Kunstformen geweitet, und wir sind neugierig, was bleibt, was sich weiterentwickelt und was episodisch dem Erinnern anheimfällt.

Benedikt Haubrich
Studiengangsleiter Schauspiel



Die Kunst des Zuhörens

Wenn wir uns dafür entscheiden, weiterhin künstlerisch wirken zu wollen, so müssen wir uns dem widmen, was Potenzial hat, was unsere Neugier weckt, was machbar ist. Das Mantra »neue Formate denken« mag bereits vielen, zu Recht, aus dem Halse hängen. Doch anstatt das Rad neu zu erfinden, schlage ich einen Schritt zurück vor. Anstatt alte Formate digital zu übersetzen, kann es helfen, die Zeit jetzt für Grundfragen zu nutzen: Warum mache ich eigentlich Theater? Der Theaterfrage im Kern auf den Grund zu gehen, heißt auch, Möglichkeiten entdecken zu können. Mir neue WIEs zu meinem WARUM zu finden.

Nicht nur das Thema Input, sondern auch das des Output darf uns gerade neu beschäftigen. Möglich ist: der Kunst des Zuhörens wieder zuzuhören. Welche Formen des Rezipierens gibt es denn noch? Auf welche Reise und Hybride des Zuhörens, Zusehens, Zufühlens, Zuriechens kann ich das Publikum gerade nehmen?

Zum künstlerischen Problem wird diese Zeit, wenn Neues nur Wehmut schafft und Innehalten zur Starre wird. Statt sich also genötigt zu fühlen, das »neue digitale Theater« finden zu müssen, sollten wir zur Forschungsreise antreten. Die Frage »Wie will und wie kann ich Kunst schaffen?« liegt diesen beiden Ausgangspunkten zugrunde und kann Nährboden sein für eine Zeit, die nicht notgedrungen ad hoc »Das neue Theaterschaffen« proklamieren muss, sondern auch zurückgehen darf auf Essentielles. Da wären wir also wieder: bei unseren geliebten W-Fragen. Sie scheinen auch abseits der Theaterbühnen weiterhin relevant.

Künstlerisch nehme ich diese Zeit als ungeplanten Umstand – genauso, wie jede Produktion ihre ungeplanten Umstände mit sich bringt. Im Kern hat sich aber nichts geändert. Immer noch möchte ich Geschichten erzählen und diese mit Menschen teilen. Mit und ohne Pandemie.

Paul Auls
Student Regie, 2. Semester



Don't Look Back in Anger

Sie fehlt, die produktive Wut, die uns so trug. Gegen all die Ungerechtigkeiten, die uns auf und neben der Bühne beschäftigten, und nicht nur im Theater.

Wir waren angry Young Men. Und mindestens genauso angry Young Women and Young Non Binary – bevor wir müde wurden. Diese wunderbare Wut ist einer sepiafarbenen Nostalgie gewichen, die sich nicht richtig einordnen lässt. Sie ist das Ergebnis von seltsam wattigen Monaten.

Kunstvoll befördert diese Schule immer wieder die Auseinandersetzung. Mit Themen, mit dem Theaterbetrieb, miteinander und unbedingt mit ihr. »Bildet Banden! Streit muss sein! Mehr Reibung, Mehr Diskussion!« – so klingt es im Jommelli-Haus. Die analogen Strukturen der ADK, die uns sonst herausfordern, – jetzt fehlen sie uns ja doch sehr. Even you, wöchentliche Produktionssitzung.

Auch eine große Leerstelle hinterlassen hat in diesem Semester das internationale Student*innen-festival FUIORE. Die Entscheidung für das Festival-motto »The Void« war wohl der größte Glaskugelmoment des vergangenen Winters. Anstelle dieser »Void«, dieser Leerstelle, hat sich etwas Neues geschlichen: ein Gefühl, als hätte das Universum Vertragsbruch begangen. Es hat Einzug genommen in unsere über-tauerten Ludwigsburger WG-Zimmer. Und es zeckt sich ein, zahlt keine Untermiete und frisst den Kühlschrank leer. Nachts liegt es am Fußende und erzählt dir, was diesen Sommer alles gewesen wäre, welche Begegnungen, welche Stücke und Texte inspiriert hätten, welche Feste und Nächte gefeiert worden wären ...

Angesichts einer Situation, in der jeder gute Wille nicht akzeptiert wird, – die Natur verhandelt nicht – was tun? Eine erstklassige Kränkung ist das, für alle unter uns, die nichts wollten als den künstlerischen Ausdruck suchen. Und nun? Einige Leerstellen sind in die Theaterhäuser und -schulen eingezogen. Wo wir die Tradition vor ein paar Monaten noch laut hinterfragt haben, hockt jetzt unsere eigene Nostalgie traurig im leeren Foyer und wartet auf den Einlass.

Liebe Nostalgie, was nun?
Vorschlag: Geben wir sie doch an der Garderobe ab. Da, wo es hoffentlich bald wieder hingeht, brauchen wir keine Jacken und ganz bestimmt keine Sentimentalitäten. Nur den Blick zurück nach vorn.

Lena Meyerhoff
Studentin Dramaturgie 2. Jahr



»Geschichten aus der Wall Street |
iCh mÖhCte lIEbEr NihCt«
von Rafael Ossami Saidy
nach Herman Melville
Regie: Rafael Ossami Saidy
Bühnen- und Kostümbild:
Susanne Brendel (ABK Stuttgart)
Bachelorinszenierung

Leitung: Ludger Engels
Mentor*innen: Ludger Engels, Christof Nel,
Christina Rast, Tomáš Zielinski

Der Studiengang Regie an der ADK stellt sich dem im stetigen Wandel befindenden Begriff des Theaters: Die Grenzen des Theaters zu anderen Künsten werden durchlässiger. Der Studiengang Regie begreift Theater als eine Form von vielen innerhalb der Darstellenden Künste. Neben der klassischen Theaterliteratur sind die Inhalte zunehmend von den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Ereignissen und den schnellen Veränderungen bestehender Strukturen bestimmt. Der Begriff der Regie und das Selbstverständnis der*s Regisseur*in sind diesem Wandel unterlegen. Dabei werden besonders aktuelle Formen und Ästhetiken diskutiert und in neuen Formaten experimentiert. Digitale Kunstformen und Installationen, Film und Interventionen im Stadtraum und der Landschaft sind selbstverständlicher Bestandteil des Studiums wie Aufführungen im ADK Theater mit allen theatertechnischen Möglichkeiten. Expert*innen aus verschiedenen Kunstgattungen und Wissenschaften werden eingeladen, gemeinsam mit den Studierenden in praktischen Projekten Themen zu erforschen und zu realisieren.

Das vierjährige Studium der Regie reagiert auf diese sich ausdehnenden Begriffe mit einer praxisorientierten Ausbildung mit sieben öffentlich präsentierten und drei ADK internen künstlerischen Studien. Im Zentrum der Ausbildung an der ADK steht die Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit. Neben der Lehre theoretischer Grundlagen konzentriert sich das Studium auf die Arbeit an der Szene, auf interdisziplinäres und projekthaftes Arbeiten und die Autor*innenschaft.

Die regelmäßige Begleitung in der künstlerischen Entwicklung durch Mentor*innen ermöglicht in Regieseminaren einen stetigen Transfer und eine Reflexion von neuen Impulsen zu der eigenen Position. Durch ein großes Netzwerk an Partner*innen und Institutionen wird der Einstieg in das Berufsleben intensiv vorbereitet. Das gesamte Studium wird bestimmt durch die intensive Zusammenarbeit mit allen Studiengängen der ADK, der Filmakademie sowie den Bühnen- und Kostümbildklassen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Hochschule Hannover, der Akademie der Bildenden Künste Wien, der Akademie der Bildenden Künste München, der Toneelacademie Maastricht, der Haute École des Arts du Rhin Strasbourg, der Hogeschool voor de Kunsten Utrecht. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums wird der akademische Titel Bachelor of Arts erlangt.



Die Studieninhalte

- Über die gesamte Studienzeit hinweg werden in verschiedenen Ausbildungseinheiten folgende Grundlagen vermittelt und vertieft, parallel zu der Projektarbeit (und teilweise in diese integriert):
 - Regiespezifische Kompetenz (Entwicklung der Eigenständigkeit, Rollensicherheit / Kompetenz in Leitung und Strukturierung von Fantasieprozessen, Aushalten von Differenz (Diversity) / Entwicklung von Selbstreflexivität
 - Kompetenz in Schauspieler*innenführung (Beobachtungskompetenz, Feedback und Introspektionskompetenz, Rollensicherheit in der Spannung Empathie / Distanz, Kenntnisse von Schauspieltheorien, Vokabular-Vorgang, Beobachtung – Bewertung, Fabel, Drehpunkt, Situation, Beobachten – Beschreiben – Bewerten)
 - Leitungskompetenz (Kenntnisse von Leitungsmodellen, reflektierter Umgang mit der eigenen Leitungsrolle, Erfahrungen im Anleiten und Strukturieren von Prozessen, Probenleitung / Bauprobenleitung, Vorbereiten einer Arbeitspräsentation / Pitch)
 - Szenische Kompetenz (Körper im Raum, Licht, Ton, Rhythmus, choreografische Grundkenntnisse, Umgang mit Sprache und Vers, Bild(er)sprache)

- Kenntnisse verschiedener Inszenierungstheorien und der wesentlichen internationalen Theaterformen und -techniken
- Kompetenz im Umgang mit dem Text (Strichfassungen, eigene Autor*innenschaft, Adaption von Romanen / Filmen / Realitäten)
- Text- und Aufführungsanalyse
- Kenntnisse der wesentlichen dramatischen und postdramatischen Literatur
- Theatergeschichtliche Grundkenntnisse: Geschichte der Theaterregie, Epochen der Kulturgeschichte, Erarbeitung grundlegender Kenntnisse der dramatischen und post-dramatischen Literatur, Theatergeschichte und -theorie, Ästhetik, Philosophie, gesellschaftspolitische Theorien.
- Kommunikationskompetenz (Teamfähigkeit, Gruppendynamische Kompetenz, Kommunikation mit den verschiedenen Ebenen und Gewerken der Theater, mit Produzent*innen, Präsentation von Projekten, Pressearbeit)
- Organisationskompetenz (Strukturierung künstlerischer und technischer Prozesse, Disposition (Probenplanung), Budget-Verwaltung, Zeit-Management, Umgang mit Ressourcen, Kenntnisse von Theater- und Verlagsrecht, Kompetenz im Selbstmanagement, Kompetenz in der eigenen künstlerischen Positionierung)



2. Neben den Ausbildungsangeboten im Fach Regie sammeln die Student*innen basale Erfahrungen im Fach Schauspiel, indem sie an Unterrichten dieses Studienganges teilnehmen (Körperbewegung, Grundlagen, Authentizität).

3. Das Studienjahr auf dem Campus der ADK Ludwigsburg wird von zwei genreübergreifenden Themenschwerpunkten geprägt. Während eines ganzen Studienjahres werden Seminare und Übungen zu diesen Themen angeboten. In den praxisorientierten Themenmodulen arbeiten Regiestudent*innen aller Jahrgänge, Dramaturgiestudent*innen, Schauspielstudent*innen und Student*innen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und Gästen zusammen.

Die Themen sind wie folgt definiert:

1. Antike
2. Shakespeare
3. Klassik
4. Der lange Schatten des 19. Jahrhunderts
5. Moderne
6. Gegenwartsdramatik



4. Praxisprojekte sind ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung im Fach Regie an der ADK. Sie finden drei- bzw. viermal pro Studienjahr statt. Bestandteil dieser Projekte ist eine intensive dramaturgische Konzeptphase. Hierzu werden Gäste aus der Lehre sowie der Theaterpraxis eingeladen, die eine Berührung mit verschiedenen Methoden der Wissensvermittlung sowie Denk- und Arbeitsansätzen ermöglichen. Die spezifischen Erfahrungen der einzelnen Student*innen (Fragen, Krisen, Suchbewegungen) werden in Einzel- oder Gruppengesprächen betrachtet und über Feedbackprozesse ausgewertet. Es formulieren sich individuelle Lernziele.

5. Die praktischen Projekte werden ergänzt durch ein biografisches Projekt im fünften Semester (site-spezifisch), die selbstgewählte Bachelorarbeit ab dem siebten Semester sowie ein zusätzlich extern zu realisierendes freies Projekt im achten Semester. In diesen Arbeitsphasen geht es im Besonderen um das Erlernen eigener Autor*innenschaft.

6. Die Filmbildung, die Auseinandersetzung mit digitalen Medien und die damit verbundene Zusammenarbeit mit der Filmakademie und dem Animationsinstitut bilden ein Alleinstellungsmerkmal der ADK. Theater und Film stellen zum Teil sehr unterschiedliche Anforderungen an die Regie. Die ADK vermittelt Kompetenzen in beiden Bereichen. Die Student*innen erarbeiten unter anderem einen eigenständigen Film im dritten Semester.

7. Interdisziplinarität ist zentraler Aspekt einer Ausbildung, wo jenseits der tradierten künstlerischen Berufsbilder künstlerische Experimente ihren festen Platz finden und Teil des Curriculums sind. In den Projekten »Interdisziplinäres Projekt« im 2. Semester und der »Nomadischen Recherche« im 4. Semester geht es um eine gemeinsame Arbeit der Student*innen der Fächer Regie, Schauspiel und Dramaturgie an einem Thema, jenseits der berufsspezifischen Zuordnung. In wiederkehrenden Recherche- und Formulierungsperioden wächst, verändert und entwickelt sich die theatrale Arbeit an diesem Thema. Die »Nomadische Recherche« findet ihren Abschluss in einer gemeinsamen Präsentation.







Leitung: Jens Groß
Vertretung: Elisabeth Schweeger

1. Der zweijährige Master-Studiengang Dramaturgie an der ADK richtet sich an Student*innen, die eine universitäre Ausbildung in einem geisteswissenschaftlichen Fach bereits durchlaufen haben, über einen Bachelorabschluss oder Ähnliches verfügen, nachweislich praktische Erfahrungen an Theatern mitbringen und eine weitere Qualifizierung als Dramaturg*in oder in anderen leitenden Positionen im Theaterbetrieb anstreben.

2. Dramaturg*in als Mittler*in und Multi-Tasker*in:
Das Berufsbild hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant verändert. Historisch waren Dramaturg*innen zuerst lediglich für das Theater schreibende und literarisch bewanderte Berater*innen der Theaterleitung. Im Laufe der Jahre rückten die Dramaturg*innen zum einen immer näher an die Produktionen heran und wurden zum anderen selber fester Bestandteil der Theaterleitung und des Theatermanagements. Mit kritischer Distanz sollen sie einerseits auf die Produktion und ihre künstlerische Absicht und Entwicklung blicken, andererseits sollen sie den Anspruch von gesellschaftlichen und politischen Kontexten sowohl innerhalb des Hauses aber auch nach außen hin vertreten. Dramaturg*innen sind durch und durch (Ver-)Mittler*innen – vermittelnd zwischen gesellschaftsrelevanten Themen und künstlerischen Träumen, zwischen Autor*innen und Regisseur*innen, zwischen Regie und Schauspiel, zwischen Produktion und Technik, zwischen Produktion und Öffentlichkeit. Dramaturg*innen sind Scouts, um Talente jeglicher Couleur zu finden, gleichzeitig sollen sie eine erfolgsversprechende und gesellschaftsrelevante Spielplanpolitik gestalten und dabei auch höchstes Verantwortungsbewusstsein für die Ausgabe von öffentlichen Geldern haben. Dramaturg*innen sollen geschützte Freiräume schaffen für künstlerische Prozesse, aber ebenso in der Lage sein, Vertragsverhandlungen mit Künstler*innen, Verlagen oder anderen Partner*innen zu führen. Dramaturg*innen sind in gleicher Weise für die Ausstrahlung des Hauses (z.B. Inhalts- und Werbe-

strategien) also für das große Ganze zuständig, sowie für die Zufriedenheit aller Angestellten (z.B. für Information und größtmögliche Transparenz aller Entscheidungen und optimale Beschäftigungspolitik). Dramaturg*innen sind vom Vorschlag eines Stückes / Projektes, über die Vergabe an die Regie oder ein Leitungsteam, über die Erarbeitung einer Konzeption, die Besetzung mit Schauspieler*innen usw., direkt an allen Phasen einer Produktion beteiligt und betreuen sie bis weit über die Premiere hinaus. Sie sollten Produktionsabläufe koordinieren und Kosten kalkulieren können, sollen Verbindungen und Vernetzungen schaffen, sollen gleichzeitig durchsetzungsfähige Produktionsleiter*innen und verständnisvolle Psycholog*innen sein und für alle Probleme und Schwierigkeiten ein offenes Ohr und Ratschläge haben. Kurz gesagt, der Berufsalltag als Dramaturg*in heißt Überforderung.

Gesucht werden also junge Menschen, die Lust haben, alles gleichzeitig zu tun und dennoch bescheiden aus dem Hintergrund heraus zu agieren. Dramaturg*innen sind und werden in erster Linie keine eigenständigen Künstler*innen sein. Sie sind vor allem Zuarbeiter*innen, Ermöglicher*innen, Berater*innen und im besten Falle Geburtshelfer*innen eines Theaterereignisses. Den Applaus dafür erhalten die anderen.

Dennoch, der Beruf des*der Dramaturg*in ist einer der abwechslungsreichsten, anspruchsvollsten und schönsten, da man es ständig mit sehr vielen verschiedenen Menschen und sehr unterschiedlichen Aufgaben und Themen zu tun hat.

Dramaturg*innen können Richtungen vorgeben, um gemeinsam die ein oder andere gesellschaftliche und / oder künstlerische Grenze zu überwinden. Um dies alles leisten zu können, brauchen Dramaturg*innen neben den Kenntnissen als Spezialist*innen vor allem die Grundtugenden jedes Kunstschaffenden: Sie sollten neugierig sein, lesen, schauen, denken, hören, reden und schreiben können und den Mut haben, sich des eigenen Verstandes zu bedienen, und in der Lage sein, in und mit Teams zusammenzuarbeiten.

3. Zukunftsorientierte und interdisziplinäre Ausbildung: Die Ausbildung im Masterstudiengang Dramaturgie trägt den tief greifenden Veränderungen im Bereich Dramaturgie und Theater Rechnung. Die Ausbildung wird versuchen, durch praktische Übungen möglichst viele Anforderungsprofile kennen und beherrschen zu lernen. Am Ende des Studiums soll der / die angehende Dramaturg*in relevante Themen, Ästhetiken und Strukturen aus der uns umgebenden Realität in künstlerische Produktionen zu übertragen wissen, sollte Grundkenntnisse und Einblicke in die Möglichkeiten und Zwänge der Theaterführung erhalten haben, soll in der Lage sein, idealerweise nicht nur reflektierend, sondern auch modellhaft projizierend zu wirken. Und vor allem sollen Dramaturg*innen über den schmalen Tellerrand des Theatergenres hinaus blicken können. Sie sollen nicht lernen, was alles nicht geht, sondern Ideen entwickeln, wie es geht. Daher will der Ludwigsburger Studiengang nicht nur Studieninhalte vermitteln, die die Student*innen für den bereits existierenden Theateralltag benötigen, sondern auch auf ein noch unbekanntes, zukünftiges Theater vorbereiten. Neben der Kenntnis des real existierenden Theaterbetriebes, Theaterkollektiven und ihren Bedingungen soll auch das politische Verantwortungsbewusstsein und die soziale Fantasie angeregt, das Wissen um andere künstlerische Möglichkeiten ausgebaut, die Sensibilität für das Unkonventionelle, Unbekannte geschärft, die Fähigkeit, es auf Begriffe zu bringen, und die Bereitschaft, es gegen die ökonomischen und politischen Hindernisse des Betriebs und der Gesellschaft durchzusetzen, geschult werden.

4. Praxisnähe und Praxisbezug: Etwas theoretisch zu wissen, hilft da allerdings noch wenig weiter. Zur Vertiefung der theoretischen Kenntnisse besteht das Hauptaugenmerk der Ausbildung an der ADK auf der Anwendung und Anbindung des Erlernten an praktische Arbeitserfahrungen und Arbeitsprozesse. D.h., dass die Student*innen möglichst schnell in künstlerische Projekte der Akademie, aber auch außerhalb an Theatern und anderen künstlerischen Einrichtungen einbezogen werden. Das Besondere der Ausbildungsmöglichkeit besteht einerseits in der unmittelbaren, engen Zusammenarbeit mit den hauseigenen Studiengängen Regie und Schauspiel, andererseits in der Vernetzung mit Lehrangeboten der Filmakademie Baden-Württemberg (u.a. Einführungskurs Drehbuch, Adaptionen) und mit dem Studiengang Bühnen- und Kostümbild der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Mit all diesen Studiengängen werden regelmäßig gemeinsame künstlerische Projekte und Inszenierungen auf dem Akademiegelände selbst geplant und realisiert, und es bestehen daher schon während der Ausbildungszeit beste Chancen, zu schlagkräftigen künstlerischen Teams für die Zukunft zusammenzufinden. Außerdem gibt es Kooperationsverträge mit Theatern und kulturellen Einrichtungen in der Region, die bereit sind, mit den Student*innen der Akademie partiell und temporär zusammenzuarbeiten. Und nicht zuletzt sind fast alle Dozent*innen neben ihrer Lehrtätigkeit fest am Theater angestellt und können somit auch Praktikums- bzw. Arbeitsstellen an unterschiedlichen Theatern vermitteln.

5. Die zweijährige Ausbildung des Masterstudiengangs erfolgt in zehn thematischen Schwerpunkten oder auch Modulen:

- 1. Theorie und Geschichte des Theaters
- 2. Kulturtheorien
- 3. Textanalyse, Inszenierungsanalyse
- 4. Dramaturgische Verfahren
- 5. Dramaturgische Praxis
- 6. Grundlagen Regie und Schauspiel
- 7. Produktionsdramaturgie
- 8. Mediendramaturgie, Medientheorie
- 9. Dramaturgische Tätigkeiten in anderen Bereichen, z.B. Freie Szene, Festivals, Film, Fernsehen und Hörfunk usw.
- 10. Theater bei Tageslicht: Produktions- und Theaterleitung, Budgetplanung, Fundraising, Vertragsrechte, Bühnenrechte, Versicherungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit u.a.

6. Diesen Modulen sind verschiedene Lehrveranstaltungen zugeordnet, die eine ausgewogene Mischung zwischen theoretisch-wissenschaftlichem Fundament und angewandter, praktischer Ausbildung garantieren sollen. Dazu werden sowohl externe Lehrkräfte aus anderen wissenschaftlichen Einrichtungen eingeladen als auch erfahrene Lehrkräfte aus der künstlerischen Praxis verschiedener Theater bzw. der Freien Szene. Begleitet wird dieser Ansatz durch Module gemeinsamer studentischer Projekte und Workshops. Hier entwickeln Student*innen ausgehend von einem thematischen Schwerpunkt eigene kreative Modelle, wobei sich selbständig studiengangs- und hochschulübergreifende Teams bilden sollen. Der Abschluss des Studiums besteht aus einer praktischen, selbständigen Dramaturgie in einem professionellen Kontext (etwa an einem Theater wie dem Schauspiel Stuttgart, aber auch eigene Projekte und größere Produktionen der Akademie oder freie Produktionen sind dazu geeignet) und einer schriftlichen Arbeit (sie kann mit der praktischen Dramaturgie verbunden sein, muss es aber nicht). Unsere Vision ist es, Student*innen auszubilden, die sich gemeinsam den neuen Anforderungen an die Darstellende Künste stellen, um mit Lust neue, zeitgemäße Formen des Theaters zu entdecken bzw. zu erfinden.



03.03 Dramaturgie

Theater bei Tageslicht. Artistic Producing. Selfmanagement

Was führt zu einem Theaterabend? Intensive Vorbereitung unter Tag! Lesen, Diskutieren, Casting, Recherche, Bearbeiten etc. – Das neue »Theater bei Tageslicht«: die unsichtbare, unbekannte Arbeit der Theatermacher*innen.

Die fortlaufende Lehrveranstaltung »Theater bei Tageslicht« beschäftigt sich innerhalb einzelner Seminarblöcke mit den unterschiedlichen Arbeitsbereichen des Theaters und der Freien Szene, die von Expert*innen des jeweiligen Bereiches vorgestellt werden.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Student*innen aus allen drei Studienfächern (Schauspiel, Regie, Dramaturgie) und lehrt Selbstmanagement und die Organisation der eigenen künstlerischen Produktionen. Die Student*innen sollen dazu befähigt werden, Produktionsprozesse auf einer hochprofessionellen Ebene zu verstehen, zu beherrschen und selbstständig durchzuführen.

Sie erhalten umfassende Einblicke in Planungs- und Produktionsabläufe – beispielsweise bei der Spiel- und Programmplanung – befassen sich mit der Kuration verschiedener Produktionsmodelle (Theater, Festival, Events, Freie Szene, Ausstellungen) sowie den Herrschaftsstrukturen und Hierarchien unterschiedlicher Institutionsformen. Dadurch erhalten die Student*innen Kenntnisse der verschiedenen Präsentationsformen und -orte, um mögliche Kooperationen und Partner*innenschaften einzugehen und Sicherheit in der Ausübung der eigenen künstlerischen Arbeit zu erlangen. Zudem erhalten sie das notwendige Wissen über das geltende Rechtssystem innerhalb der künstlerischen und kulturellen Praxis (Vertragsrecht, Bühnenrecht, Urheberrecht), Einblicke in das Kulturmanagement und Vermarktungsprozesse (Presse, Marketing, Social Media) und werden in Hinsicht auf vorhandene Machtstrukturen und Genderfragen im Konfliktmanagement geschult.

Zusätzlich findet im Rahmen der Lehrveranstaltung »Theater bei Tageslicht« ein spezielles Zukunftcoaching statt, wodurch die Student*innen zu erfolgreichen Bewerbungs- und Arbeitsprozessen befähigt werden sollen.

»Theater bei Tageslicht« umfasst folgende Themenblöcke:

- Workshop 1: Kuratieren: Produktionsplanung, Budget, Sponsoring
- Workshop 1.2: Kuratorisches 1: Festivals, Events, Freie Szene
- Workshop 1.3: Kuratorisches 2: Ausstellungen, Bildende Kunst
- Workshop 2: Herrschaftsstrukturen / Hierarchien: staatliche Institutionen und Mischformen
- Workshop 3: Vertragswesen, Versicherung, Bühnenrecht, Steuerrecht
- Workshop 4: Verlags- und Urheberrecht
- Workshop 5: Praxis kultureller Vermittlung: Theorie und Übung in Presse, Marketing, Social Media
- Workshop 6: Machtstrukturen, Genderfragen, Konfliktmanagement
- Workshop 7: Zukunftcoaching: Wie kommt man an einen Vertrag? Bewerbungsbriefing

Modulverantwortliche:
Elisabeth Schweeger, Tom Stromberg,
Jens Groß



[illegible]

»Die Marquise von O. ...«
nach Heinrich von Kleist
Regie: Zita Gustav Wende
Bühnen- und Kostümbild:
Katharina Grof (ABK Stuttgart)
Bachelorinszenierung
Eine Kooperation mit Schauspiel Stuttgart



Leitung: Prof. Martin Zehetgruber,
Prof. Bettina Walter

Der Doppelstudiengang Bühnen- und Kostümbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart ist bundesweit einmalig und arbeitet eng mit der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg zusammen. Die fünfjährige Ausbildung schließt mit dem akademischen Grad des Diploms in Bühnen- und Kostümbild ab.

Die Student*innen beginnen ihr Studium in einer Klasse für Allgemeine Künstlerische Ausbildung, in der sie zusammen mit Student*innen anderer Gattungen der Freien Kunst die vielfältigen Lehr- und Werkstattangebote der Stuttgarter Kunstakademie nutzen können. Nach diesem zweisemestrigen Grundstudium wechseln sie in die Fachklasse für Bühnen- und Kostümbild.

Im Hauptstudium werden in Semesterprojekten Ausstattungen zu Werken aus der Theater- und Opernliteratur entwickelt. Diese Entwurfsarbeit begleitend finden Lehrveranstaltungen zu Theorie und Geschichte des Theaters, Angewandte Theater- und Kunstgeschichte, Kostümgeschichte und Stilkunde, Dramaturgie-Seminare und Kurse in u. a. Filmausstattung, Technischem Zeichnen und Theaterrecht statt.



Während der letzten Semester ihres Studiums stellen die Student*innen zudem praktische Arbeiten wie Schauspielaufführungen, Kurzfilme oder Performances aus. In dieser Zeit können sie Projekte an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg oder der Filmakademie Baden-Württemberg realisieren. Dabei stehen ihnen in Ludwigsburg der Theaterturm, Ateliers, Werkräume und eine Kostümwerkstatt sowie in Stuttgart eine Experimentierbühne samt Bühnenwerkstatt zur Verfügung. Von großer Bedeutung ist dabei die szenische Realisation von Stücken in Zusammenarbeit mit Regie-, Dramaturgie- und Schauspielstudent*innen, denn nicht selten werden im Rahmen dieser Aufführungen Arbeitsbeziehungen geschmiedet, die im Berufsleben nach dem Studium fortgeführt werden.

An der ADK finden im Laufe des 2. Studienjahres zweitägige Workshops zum Kennenlernen statt. Eingeladen sind Student*innen der ABK Stuttgart und anderer Hochschulen wie der Hochschule Hannover, der Hochschule für Gestaltung Dresden, der Akademie der Bildenden Künste München, der Université de Strasbourg und Toneelacademie Maastricht.

Der Studienplan ist auf der Website
der ABK Stuttgart abrufbar:
www.abk-stuttgart.de





Absolvent*innen Schauspiel 2021 v. li. n. re.:
Marcel Gisdol, Sara Adina Scheer, Anna Maria Zeilhofer, Jannik
Süselbeck, Till Krüger, Stella Hanheide, Dominik Tippelt und
Henning Mittwollen.

Morgen ist Jetzt Abschlussprojekte 20 | 21

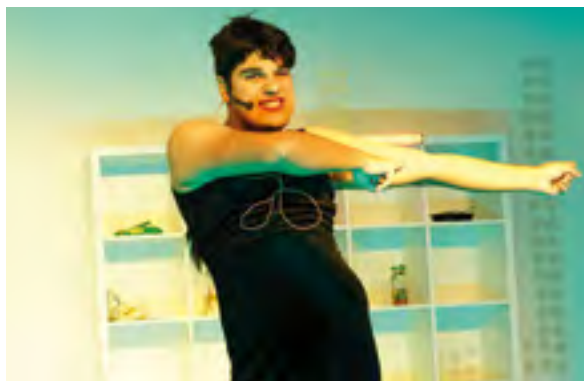
Bitte vormerken! Wir freuen uns auf die Abschlussproduktionen Regie und Schauspiel. Die ausführlichen Viten mit allen Projekten der Regie-Absolvent*innen finden Sie auf unserer Website. Hier aufgeführt sind die an der ADK entstandenen Projekte des Studienjahrs 2019 / 20.

Julian Mahid Carly

11. Dezember 2020 | Spielstätte: Nord

»MERMAID CUT«

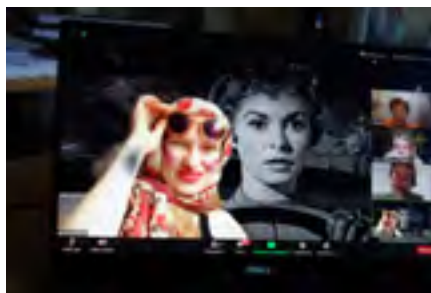
nach Hans-Christian Andersen,
Text und Regie: Julian Mahid Carly. Eine Kooperation der ADK mit dem Schauspiel Stuttgart



Julian Mahid Carly an der ADK

»JULI MONSUN live« Biografisches Projekt (Nov '19) | Foto oben | »räuber • bachelor • paradise« von Julian Mahid Carly nach Friedrich Schiller | Eingeladen zum Körper Studio Junge Regie '20 (verschoben auf Juni '21) | Foto S. 64 | »Metamorphosis« nach Franz Kafka, Live-Performance, Text und Regie (Mai 2020) | Foto unten | »Weißabgleich | White Balance« Dokumentarischer Essay, Kurzfilm (Kamera Markus Ott, Montage: Maxie Borchert), Filmakademie Baden-Württemberg 2019 | Ausgezeichnet als Film des Jahres 2020 beim Rostocker FiSH – Filmfestival, gezeigt bei den Hofer Filmtagen 2019 und Beim Bundesfestival junger Film 2020 | Foto S. 32

Sein Stück »Verbindungsfehler« wurde mit dem ersten Preis des Osnabrücker Dramatikerpreises '19 ausgezeichnet | Uraufführung Theater Osnabrück 21. Mai '21



Amanda Lasker-Berlin

10. März 2021 | ADK

»Atemschaukel«

nach dem Roman von Herta Müller,
Bühnenfassung von Amanda Lasker-Berlin
Regie: Amanda Lasker-Berlin



Amanda Lasker-Berlin an der ADK

»Wuchern« Biografisches Projekt (Nov '19) | Fotos S. 8 & 56 | »#wirwerdenrosa« Videoprojekt (Mai '20) | Foto oben und unten | »Wilhelm Tell« nach Friedrich Schiller, Werkstattinszenierung (Feb '20)

Ihr Stück »AMAZONEN VERRECKEN« wurde mit dem dritten Preis des Osnabrücker Dramatikerpreises '19 ausgezeichnet.



Anaïs Durand-Mauptit

28. März 2021 | Badisches Staatstheater Karlsruhe

»Der gute Gott von Manhattan«

von Ingeborg Bachmann,
Regie: Anaïs Durand-Mauptit. Eine Kooperation der ADK mit dem Badischen Staatstheater Karlsruhe



Anaïs Durand-Mauptit an der ADK

»Vergiss mich endlich, du blöde Sau (une histoire d'amour digitale)« Biografisches Projekt (Nov '19) | Foto oben & S. 46 | »Penthesilea« nach Heinrich v. Kleist, Werkstattinszenierung (Feb '20) | Foto S. 76 | »Der Zusammenstoß – www.zusammenstoß.dada« frei nach Motiven von Kurt Schwitters, ein digitales Kaleidoskop zwischen Homepage und Zoom-Meeting (Mai '20)



Felix Bieske

Bachelor 1. Halbjahr 2021



Felix Bieske an der ADK

»Und doch will ich nur mit dir sein | And yet I just want to be with you« Biografisches Projekt (Nov '19) | Eingeladen nach Belgrad zum 15. Festival of International Student Theatre, FIST, (März '20) | Foto oben | »Hyperion« von Friedrich Hölderlin, Werkstattinszenierung (Feb '20) | »Der Ozeanflug« – Ein interaktives Hörspiel nach der Radio-Oper von Bertolt Brecht (Mai '20) | Foto unten



Abschlussinszenierung Schauspiel
09. Dezember '20 (Premiere) | ADK

»das war's nicht«

Eine dokumentarische Recherchearbeit
Regie: Adeline Rosenstein

»räuber • bachelor • paradise«
von Julian Mahid Carly nach Friedrich Schiller
Regie: Julian Mahid Carly
Bühnen- und Kostümbild:
Sonja Hoyer (ABK Stuttgart)
Eingeladen zum Körper Studio Junge Regie 2020
Werkstattinszenierung
»Zwischen Idealismus und Terror. Eine
Landkarte klassischer deutscher Theatertexte«



Ein Campus für Innovation und Kompetenz

Der enge Zusammenschluss mit der Filmakademie Baden-Württemberg sowie mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK) gehört zum Konzept und zur Gründungsidee der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg im Jahr 2007. Dieser Zusammenschluss ermöglicht ein umfassendes Lehrangebot für die Darstellenden Künste, die Theater, Performance, Film, Animation, Raumgestaltung, Kostümbild, Bildende Kunst beinhalten. Dieser Grundgedanke sowie die Ausweitung der Kooperationen mit anderen kulturellen und akademischen Institutionen auf nationaler und internationaler Ebene ermöglichen eine breite Recherche und praktische Umsetzung. Er ebnet die Wege in die Profession und schafft mannigfaltige Kontakte jenseits des Lehrbetriebs.

Zu den Kooperationspartner*innen gehören: die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg in der Kulturellen Bildung, die Hochschulen Hannover, Dresden, München, Strasbourg und Maastricht im Bereich Szenografie, Kostüm und experimentelle Gestaltung.

Mit den Theatern aus Stuttgart, Esslingen, Freiburg, Karlsruhe, Ulm und Darmstadt bestehen vertragliche Kooperationen. Ebenso arbeitet die ADK in verschiedenen Projekten mit weiteren Häusern zusammen, u.a. mit dem Theater Rampe, der neuen Bühne Senftenberg, Cammerspiele Leipzig und Theaterarche Wien.

Neue Hochschulkooperationen im Bereich Hörspiel sind entstanden mit Student*innen der Hochschule Trossingen (im Rahmen der Heidelberger Literaturtage und dem ZKM Karlsruhe im Rahmen der ARD Hörspieltage), mit der Hochschule der Medien Stuttgart sowie ab Sommersemester 2019/20 regulär im Lehrplan aufgenommen mit dem SWR.

Nationale und internationale Festivals

Bundesweit tauscht sich die ADK durch die Teilnahme an Festivals und Gastspielen mit zahlreichen weiteren Institutionen aus. So waren Student*innen im November 2019 erstmals mit zwei Produktionen beim Festival FIESAD (Festival International des Écoles Supérieures d'Art Dramatique) in Rabat/Marokko zu sehen.

Regelmäßig nimmt die ADK an nationalen und internationalen Festivals teil, so u. a. am »SETKÁŇÍ/ENCOUNTER«-Festival (Brno) und beim SPOLETO Festival die Due Mondì, beide wurden 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt wie auch weitere Festivals, an denen die ADK mit Gastspielen plante dabei zu sein. Digital stattfinden konnte das FIST-Festival in Belgrad, bei dem Regie-Student Felix Bieske seine Produktion »Und doch will ich nur mit Dir sein« in einem virtuellen Festival-Auftritt im März 2020 erfolgreich zeigen konnte.

Das Körber Studio Junge Regie, regelmäßig im Juni angesetzt und 2020 abgesagt, wird im Juni 2021 in Form einer Doppeledition geplant. Die bereits angemeldete Produktion von Julian Mahid Carly »räuber.bachelor.paradise« wird dann zusammen mit einer Produktion aus dem Wintersemester 2020/21 gezeigt werden.

In den Vorjahren war die ADK zu Gast u. a. bei den Baden-Württembergischen Theatertagen (Baden-Baden), beim 1. Baden-Württembergischen Opernschultreffen (Stuttgart), beim ARENA Festival (Erlangen), Szene Waldviertel (Burg Raabs / Österreich), Spoleto Festival (Spoleto / Italien), Sommerwerft (Frankfurt) wiederholt beim UWE-Festival (München), beim OUTNOW! Festival (Bremen), auf Kampnagel (Hamburg), bei den Nibelungen-Festspielen in Worms und beim Osterfestival des Maxim Gorki Theaters Berlin.

Förderung

Die Studienstiftung des deutschen Volkes ist das älteste und größte Begabtenförderungswerk in der Bundesrepublik Deutschland. Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg nimmt an dem Förderprogramm der Studienstiftung für den Bereich Darstellende Kunst teil und nominiert im Rahmen einer internen Vorauswahl zwei Kandidat*innen aus dem Studiengang Schauspiel und eine*n Kandidat*in aus dem Studiengang Regie für das von der Studienstiftung organisierte fachspezifische Auswahlverfahren, das in diesem Jahr nicht als Präsenzveranstaltung sondern digital durchgeführt wird. Die beiden zentralen Auswahlkriterien der Studienstiftung sind fachliche Exzellenz sowie eine überzeugende Persönlichkeit, die besondere Leistungen im Dienste der Allgemeinheit erwarten lässt.

Mit dem Deutschlandstipendium baut die Bundesregierung die Studienfinanzierung durch ein Programm aus, das zugleich eine neue Stipendienkultur in Deutschland anstößt. Bund und private Förderer – Unternehmen, Vereine, Stiftungen und Privatpersonen – unterstützen gemeinsam je zur Hälfte Student*innen deren bisheriger Werdegang herausragende Studienleistungen erwarten lässt. Dank eines privaten Förderers können an der ADK drei Jahre lang zwei Deutschlandstipendien vergeben werden.



»Fallsucht« Autobiographische Performance, schaefer||scherpinski, Regie: Annika Schäfer
Freies Projekt. Eine Kooperation mit Cammerspiele Leipzig

Internationaler Austausch / Europäische Kooperationen

Die übergreifenden Studienangebote machen die ADK auch für das Ausland interessant. Die Aufnahme in internationale Netzwerke steht für die Qualität der Ausbildungsstätte: Seit 2015 haben die Mitgliedschaften in der **E:UTSA** (Europe: Union of Theatre Schools and Academies) und in **mitos21** (einem Verbund von Theaterschaffenden an bedeutenden, einflussreichen Theaterinstitutionen Europas) die internationalen Aktivitäten verstärkt. Seit April 2018 ist die ADK auch Mitglied in dem **ELIA** Netzwerk (European League of Institutes of the Arts) und darüber hinaus seit 2020 in dem Netzwerk **Danube Cultural Cluster**, einem Verein für die engere kulturelle Zusammenarbeit der Donauländer.

Das internationale Kooperationsprogramm konnte 2019 mit Marokko erweitert werden. Im Rahmen unserer EUTSA-Mitgliedschaft kam im März der Kontakt zu LAESAD – Ligue Africaine des Écoles Supérieures d'Art Dramatique in Rabat / Marokko zustande. Dieser wurde mit der Teilnahme am FIESAD Festival (International Festival of Higher Schools of Dramatic Arts) in Rabat / Marokko im November 2019 intensiviert. Entsprechende Austauschprogramme sind im Gespräch.

Die ISSIL-Association for theatre and cultural activities und das Ministry of Culture organisierten dieses Festival, als Plattform für Austausch und Weiterbildung für junge Theaterstudent*innen, -alumni sowie Lehrende von Theaterhochschulen. Neben der Teilnahme von Lehrenden wurden auch zwei Produktionen der ADK entsendet.

Die genannten Netzwerke ermöglichen zudem die Teilnahme von Student*innen anderer Hochschulen an Seminaren der ADK und umgekehrt.

Wie in den Vorjahren war auch 2020 erneut die Teilnahme von Schauspielstudent*innen beim »Turbo-Workshop« des »Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique« (CNSAD) zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen in Paris vorgesehen, wurde aber leider aufgrund von Corona abgesagt. Im Mai 2020 plante mitos21 gemeinsam mit dem Theater der Welt und dem ITI Deutschland in Düsseldorf ein internationales Netzwerktreffen, das Corona zum Opfer fiel. Als Online-Treffen konnte am 23. Mai 2020 die General assembly abgehalten werden.

Im Oktober 2018 hatte die ADK von der EU die ERASMUS Charta für Hochschulbildung (ECHE) verliehen bekommen und konnte damit ihre Mobilitätsmaßnahmen ausbauen und vorantreiben. Die ADK hat sich im Mai 2020 erneut um die ERASMUS Charta für Hochschulbildung (ECHE) der nächsten Programmgeneration 2021 / 2027 bei der EU beworben. Die studentisch / dozentischen Outgoing-Mobilitäten der ADK werden über eine Kooperation mit der Hochschule für Technik in Karlsruhe und dem dort angesiedelten Erasmus-Konsortium KOOR / BEST bearbeitet und abgewickelt.

KOOR / BEST führt das Erasmus+ Programm für 41 Hochschulen in Baden-Württemberg, u.a. für die ADK durch und übernimmt Teile der administrativen Abwicklung des ERASMUS+ Programms.



Das Baden-Württemberg-STIPENDIUM

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Hochschulen ist ein essentieller Aspekt und zentrales Anliegen der Ausbildung an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Mit der Teilnahme der Akademie für Darstellende Kunst am Programm der Baden-Württemberg Stiftung (Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Student*innen) wird der Internationalisierung und Öffnung der ADK Rechnung getragen.

Im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung und mit dem Ziel, den internationalen Austausch besonders qualifizierter Student*innen zu fördern, werden mit dem Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Student*innen im Rahmen eines Student*innenaustausches (incomings / outgoings) zwischen der Akademie für Darstellende Kunst und ihrer ausländischen Partnerhochschulen zwei bis drei Stipendien pro Studienjahr an eigene und ausländische Student*innen vergeben. Die Förderdauer bewegt sich zwischen drei bis fünf Monaten. Neben den Studienleistungen wird die soziale und interkulturelle Kompetenz im Auswahlverfahren berücksichtigt. Interessierte Student*innen wenden sich bitte an das Büro für Internationales (claudia.valet@adk-bw.de).

Seit dem Stipendienjahr 2017 / 18 erhält die Akademie für Darstellende Kunst im Rahmen der neuen regionalen entwicklungspolitischen Komponente (BWS REK) des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs für Student*innen zusätzliche Mittel für den Austausch mit Ländern Afrikas, der Karibik und des Pazifiks (AKP-Länder) sowie den Least Developed Countries. Die Vergabe dieses Stipendiums war auch für das Stipendienjahr 2019 / 20 unserm Kooperationspartner in Ouagadougou / Burkina Faso, der École Supérieure d'Art Dramatique Jean Pierre Guingané in Ouagadougou / Burkina Faso für das Sommersemester 2020 zugesagt und bereits größtenteils organisiert, musste jedoch aufgrund der Corona-Pandemie auf das Sommersemester 2021 verschoben werden.

Erfreulicherweise hat uns die Baden-Württemberg Stiftung eine weitere Förderzusage für das REK- und Normalprogramm in 2020 / 21 erteilt, so dass dann im Sommersemester 2021 zwei Stipendiat*innen aus Afrika nach Ludwigsburg kommen können.



»To support the youngest generation's creativity particularly during the gap between theatrical education and professional life.«
E:UTSA

E:UTSA Europe: Union of Theatre Schools and Academies, gegründet 2012, www.eutsa.eu

Mitglieder: Accademia Nazionale d'Arte Drammatica Silvio d'Amico (Rom), Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (Ludwigsburg), Bayerische Theaterakademie August Everding (München), The Aleksander Zelwerowicz National Academy of Dramatic Art (Warschau), Royal Conservatoire of Scotland (Glasgow), Malmö Theatre Academy (Malmö), St. Petersburg State Theatre Arts Academy (St. Petersburg), Real Escuela de Arte Dramatico RESAD (Madrid), Lithuanian Academy of Music and Theatre (Vilnius), University of Theatre and Film Arts (Budapest), The Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique (Paris), Janáček Academy of Music and Performing Arts (Brno), Hochschule für Musik, Theater und Medien (Hannover), Stockholm Academy of Dramatic Arts (Stockholm), Accademia Teatro Dimitri (Verscio/Schweiz), Universität Mozarteum – Thomas Bernhard Institut (Salzburg), GITIS-Russian Institute of Theatre Arts (Moscow).

Assoziierte Mitglieder: Europe Theatre Prize, Fondazione Teatro della Pergola, Fresh Festival – Baltic House Theatre-Festival, Norsk Skuespillersenter (Norwegian Actor's Centre)

Vorstand: Jochen Schölch (Chairman), Elisabeth Schweeger, Claire Lasne Darcueil, Joyce Deans, General Secretary: Regina Guhl

Student*innen: Augtumas Harner, Attila Koman, Eimear Fearon

»Bringing together, collaborating, strengthening links.«
mitos21

mitos21 Europäisches Theaternetzwerk, gegründet 2008, www.mitos21.com

Mitglieder: Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (Ludwigsburg), Berliner Ensemble (Berlin), Burgtheater (Wien), Deutsches Theater (Berlin), Düsseldorfer Schauspielhaus (Düsseldorf), Katona József Színház (Budapest), Det Kongelige Teater (Kopenhagen), National Theatre (London), Odéon-Théâtre de l'Europe (Paris), Østerbro Teater (Kopenhagen), Theatre of Nations (Moskau), Teatre Lliure (Barcelona), Teatro Stabile Di Torino – Teatro Nazionale (Turin), Thalia Theater (Hamburg), Toneelhuis (Antwerpen), Universität Mozarteum (Salzburg)

Private Mitglieder: Sir Nicholas Hytner, Mikolaj Grabowski, Staffan Valdemar Holm, Christa Müller, Barbara Suthoff, Lluís Pasqual, Magnus Florin, Iphigenia Taxopoulou

Vorstand: Rufus Norris (1. Vorsitzender), Oliver Reese (2. Vorsitzender), Emmet Feigenberg (Schatzmeister), Iphigenia Taxopoulou (Generalsekretärin)

»ELIA is a globally connected European network that provides a dynamic platform for professional exchange and development in higher arts education.«
ELIA

ELIA European League of Institutes of the Arts. www.elia-artschools.org

Seit April 2018 ist die ADK Mitglied von ELIA. Mit 250 Mitgliedern in 47 Ländern repräsentiert sie 300.000 Student*innen in allen Kunstdisziplinen. Ihre Interdisziplinarität macht ELIA zu einem einzigartigen Netzwerk. ELIA unterstützt die Kunsthochschulausbildung, indem sie Möglichkeiten zum Methodenaustausch fördert, die kulturelle Diversität unterstützt und die Kommunikation zwischen den Kulturen pflegt.

»The Danube as a cultural brand«
Danube Cultural Cluster

Danube Cultural Cluster
www.danubeculturalcluster.eu

»Danube Cultural Cluster« wurde 2012 als Verein für die engere kulturelle Zusammenarbeit der Donauländer gegründet und als Kooperationsplattform in Anlehnung an die Europäische Donauraumstrategie (EUSDR: European Union's Strategy for the Danube Region) entwickelt.

Vorrangiges Ziel ist es, zeitgenössische Kultur- und Kreativprojekte zu vertreten und umzusetzen und diese über die Plattform zu koordinieren und bekannt zu machen. Ebenso sollten eigene Projekte initiiert werden, um die »Donau« als hochwertige Kulturmarke zu fördern.

Der »Danube Cultural Cluster« ist die einzige regionale NGO im Kulturbereich, die offizielles Mitglied mit Beobachterstatus der internationalen Steuerungsgruppe der EUSDR Schwerpunktbereich 3 ist (Culture, Tourism & People to People Relations). Die Mitglieder unterstützen einander gegenseitig in ihren mit der Donau verbundenen Aktivitäten und Projekten durch Werbung, Empfehlungen, Erwerb von Partnern, Sponsoren und Veranstaltungsorten.

Mitglieder: Mindspace Nonprofit Ltd., Europäische Donauakademie, donumenta e.V., The Bridge-guard, CICC-Cultural Innovation Competence Centre Association, Donauschwäb. Zentralmuseum, KultUnió, Internationale Elias Canetti Gesellschaft, Danube Books, Danube Dialogues Festival, Danube Connects – Magazine for the Danube countries, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg.

Vorstand: Dr. Márton Méhes



Überblickend
Rückblickend

2019		
Juli	SPOLETO Festival dei Due Mondi mit der Solo-Performance »Heimat von oben« – Regie Viktor Rabl, Dramaturgie Jan Pfannenstiel	
Nov	FIESAD (Festival international des Écoles Supérieures d'Art Dramatique de Rabat, Maroc) Unter dem Titel »Un certain regard – voyages biographiques en 2 positions« gastieren zwei Solo-Performances	
Nov	»River in Transition« Präsentationen einer Recherche des Pilotprojektes »Studio DAHD (Danube Artistic Heritage Development) – Hidden Heritage« mit zwölf künstlerischen Arbeiten, u.a. Film / Video- und Sound-Installationen, Fotografien, Skulpturen	Aug
	Stationen: Nov Linz, OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich, Sep Ludwigburg, Kunstzentrum Karlskaserne, Juni Novi Sad/Serbien, Silvara-Kulturstation, Mai Ruse/Bulgarien, Internationale Elias Canetti Gesellschaft	
April	»SETKÁNÍ / ENCOUNTER Festival« in Brno/CZ mit der Werkstattinszenierung des 3. Jahrgangs Schauspiel »Alice_(2)« nach Lewis Carroll unter der Leitung von Pedro Martins Beja	Juli
März	Teilnahme von zwei ADK-Student*innen am »Turbo-Workshop« , veranstaltet vom »Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique« (CNSAD) in Paris. Eingeladen waren Student*innen der Hochschulen des Netzwerks E:UTSA.	
2018		
	Auftakt Pilotprojekt »Studio DAHD (Danube Artistic Heritage Development) – Hidden Heritage« im Rahmen des INTERREG Projekts »Kulturplattform Donaauraum – Kreative Orte des 21. Jahrhunderts« (CultPlattform 21),	April
	an dem sechs Donau-Länder unter der Federführung Österreichs teilnehmen, für Deutschland die Donau-Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern. Intention war es, versteckte Stätten des Kulturerbes und historische Ereignisse entlang der Donau zu ergründen und »hidden heritage« mit Mitteln der Kunst sichtbar zu machen.	
	Teilnahme am Ingmar Bergman Theatre Festival in Stockholm mit dem neuen Projekt »Topographies of Paradise« der Performerin Madame Nielsen sowie Regie- und Schauspiel-Absolvent*innen in Zusammenarbeit mit dem Theater-Netzwerk mitos21 und Unterstützung des Goethe Instituts München. Im Rahmen dessen fand auch das »Young Actors and Directors meeting« statt, an dem Regie- und Schauspielstudent*innen der ADK teilnahmen.	
	10 Jahre ADK Ein erstes Jubiläum »FURORE 2018. Festival, Internationales Festival für junges Theater« Eröffnung durch Ministerpräsident Winfried Kretschmann	
	Symposium »Kunst.Kultur.Nachhaltigkeit« Vorträge, Performances, Round Tables mit nationalen und internationalen Kulturschaffenden sowie Expert*innen in Zusammenarbeit mit mitos21 und dem Netzwerk »Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur«, gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung, die Bundeszentrale für politische Bildung, die Wüstenrot Stiftung, der Stiftung Kunst, Kultur und Bildung der Kreissparkasse Ludwigsburg, in Kooperation mit der Stadt Ludwigsburg und der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg.	
	SETKÁNÍ ENCOUNTER Festival in Brno/CZ mit der Werkstattinszenierung des 3. Jahrgangs Schauspiel »Es ist nicht dort, es ist da« Szenen von Eugène Ionesco in der Regie von Christian von Treskow.	



FURORE 2020 | digital
Internationales Festival
für junges Theater

Juli 2020 Das Studienjahr 2019/20 sollte mit FURORE 2020, der dritten Ausgabe des internationalen Festivals für junges Theater, abschließen. Nachdem der Titel »THE VOID« binnen weniger Wochen zur globalen Realität wurde, entschied sich das studentische Team, die entstandene Leerstelle zu nutzen, um innezuhalten und über neue Wege und Formen unserer Kunst nachzudenken. Eingeladen waren alle Künstler*innen, deren Arbeiten auf dem Festival zu sehen gewesen wären, zum neuen Format SCREAMING INTO THE VOID.

Entstanden sind 8 kurze digitale Statements, die sich mit der aktuellen VOID, den ursprünglich eingereichten Arbeiten und den Möglichkeiten digitalen Theatermachens auseinandersetzten. Präsentiert wurden stündlich knappe Einblicke in Arbeitsweisen von künstlerischen Teams aus Argentinien, Frankreich, Griechenland, Ungarn, Polen, Mexiko, Deutschland und der Schweiz. Die Podiumsdiskussion DIGITAL THEATRE – VOID AND VISION über Möglichkeiten und Wege des Umgangs mit der aktuellen Situation schloss den Tag ab. (Moderation: Sylvia Sobottka Zürcher Hochschule der Künste)

Am zweiten Tag fand unter den teilnehmenden Künstler*innen ein interner Austausch über künstlerische Formate und eingereichte Produktionen statt.

Das Festival Alle zwei Jahre richten Student*innen der ADK das internationale Theaterfestival der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg aus. Eingeladen werden Produktionen aus dem deutschsprachigen Raum, Europa und darüber hinaus. Dies schafft einen Begegnungsraum und ermöglicht Einblicke in das, was junge Künstler*innen vor Ort und in der Welt denken, spielen und entwerfen. Verschiedene Spielarten und -formen der darstellenden Kunst kommen zu Wort: Sprech-, Musik-, Tanz- und Performance-theater bis hin zu interdisziplinären Projekten mit Schnittstellen zu Film, Video, Animation und bildender Kunst.

www.furorefestival.com

06 Auszeichnungen, Prämierungen, Engagements

Die ADK freut sich für die Student*innen und gratuliert zu den Preisen. Zunehmend werden Absolvent*innen aller Studiengänge auch für ihr Schreiben ausgezeichnet: Also verbinden sich die Künste und verzahnen sich. Es gehen aus der vielseitigen Ausbildung der ADK und dem Theaterschaffen Autor*innen hervor – die das Theater von Morgen neu prägen werden.

Prämiert als Autor*innen wurden u. a. die Regisseure Wilke Weermann (zuletzt mit dem Hans-Gratzer-Stipendium 2019) und Sören Hornung (zuletzt Chemnitzer Theaterpreis 2020), die Dramaturgin Annika Hennrich (Publikumspreis Hans-Gratzer-Stipendium 2019) sowie der Schauspieler Stefan Hornbach (Osnabrücker Dramatikerpreis 2016, Förderpreis zum Schiller-Gedächtnispreis 2016).

Julian Mahid Carly [1]

Der dokumentarische Essay »Weißabgleich« von Julian Mahid Carly (Regie 03) wurde Film des Jahres und erhielt den Hauptpreis im deutschlandweiten Wettbewerb JUNGER FILM beim Rostocker FiSH – Filmfestival und lief beim Bundesfestival Junger Film. Der Film entstand im Rahmen von Filmgestaltung 2 – eine Kooperation mit der Filmakademie während des Regiestudiums an der ADK.

Carlys Stück »Verbindungsfehler« war im November mit dem ersten Preis des Osnabrücker Dramatikerpreises ausgezeichnet worden und wird am Theater Osnabrück im November 2020 uraufgeführt. Sein Hörspiel »Kein Schafspelz, kein Wolf« hat der Hessische Rundfunk im Februar veröffentlicht, eine Hörspieladaptation des gleichnamigen Theaterstücks von Julian Mahid Carly, das 2019 im Rahmen des »What a mess – it's Cum-Ex«-Festivals am Studio Naxos in Frankfurt a. M. uraufgeführt wurde.

Jeffrey Döring [2]

Beim digitalen Filmfestival »Corona Creative« des MDR Kultur feierte der Kurzfilm »Mein Freund der Baum« von Dramaturgie-Alumni Jeffrey Döring Film-Premiere. In nur zwei Wochen produzierte das Team um Döring den 10-Minüter. Aus rund 300 Einsendungen wurde er für die 20 möglichen ausgewählt. Darüber hinaus erhielt er das »Denkzeit«-Stipendium der Kulturstiftung des Freistaats Sachsen für die künstlerische Forschung zur Sprache von Pflanzen (und wie diese künstlerisch erfahrbar gemacht werden), das Projekt läuft unter dem Titel »Talking Trees«.

Marcel Gisdol [3]

Schauspielstudent, war Ende Mai in dem Barcelona Krimi »Blutiger Beton« in der ARD zur Prime Time neben Clemens Schick in einer der tragenden Rollen zu sehen. Abrufbar in der ARD-Mediathek.

Sören Hornung

Regie-Alumini, hat für sein Stück »ARCHE NOA Das Ende vom Schluss«, nominiert auch für den Osnabrücker Dramatikerpreis, den Chemnitzer Theaterpreis 2020 erhalten, hat es auf die Shortlist des diesjährigen Theatertreffens geschafft und wurde zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen.

Benjamin Junghans [4]

Den Caligari-Preis der Royal Film Company ging an das Projekt »NOWhere to be found« von Benjamin Junghans (Regie, Drehbuch, Musik | ADK), Max Rauer (Kamera | Filmakademie), Sophia Bock (Dramaturgie, Produktion | ADK) und Johann Meis (Produktion, Sounddesign | Filmakademie). Die Bachelorarbeit von Junghans wird 2021 realisiert.

Amanda Lasker-Berlin [5]

Regiestudentin, ausgezeichnet u.a. im November 2019 mit dem 3. Osnabrücker Dramatikerpreis für ihr Stück »Amazonen verrecken«, legte ihren ersten Roman in der Frankfurter Verlagsanstalt vor: »Elijas Lied« wurde für den Debütpreis der lit.COLOGNE 2020 nominiert (März 2020).

Arne Löber [6] | Luzia Oppermann [6] u. a.

Schauspielabsolvent*innen 2020 wirkten bei preisgekrönten Werbefilmen der Filmakademie mit, u.a. hat der Brother-Spot in der Kategorie »Creation in Isolation« eine Erwähnung von den Young Director Awards gewonnen. Der Spot »Die Erfindung des Unsichtbaren – Transpatec« von Neher Systeme, in dem Arne Löber die Hauptrolle innehat, gewann auf den Internationalen Wirtschaftsfilmtagen 2020 einen »Silver Victoria« und befindet sich auf der Shortlist im Wettkampf um den »Golden Victoria«.

Juliane Logsch [7] | Daniel Noël Fleischmann | Paula Thielecke

Juliane Logsch Dramaturgiestudentin, und Daniel Noël Fleischmann, Schauspielabsolvent, sind unter den Nominierten für den Retzhofer Dramapreis 2021, einen mit 5.000 EUR dotierten Nachwuchspreis für szenisches Schreiben. Darüber hinaus ist Paula Thielecke (Alumna Schauspiel) nominiert. Sie ist Mitglied des an der ADK gegründeten »Kollektiv Eins«, das von der Kulturförderung des Bundes mit dem Doppelpass-Programm gefördert wird.

Rafael Ossami Saidy [8]

»Die Hausherren« von Rafael Ossami Saidy, ausgezeichnet mit dem 1. Preis beim Dramatiker Wettbewerb »Spiel.Frei.Gabe« kamen im April am PrinzRegent-Theater Bochum zur digitalen Premiere.

Jasmin Schädler

Jasmin Schädler, Regie-Alumna, erhielt in diesem Jahr das Stipendium in der Sparte Darstellende Kunst von der Kunststiftung Baden-Württemberg.





»Penthesilea« nach Heinrich von Kleist
Regie: Anaïs D. Maupit
Bühnen- und Kostümbild: Hilke Fomferra,
Elena Lebrun (Haute École des Arts du Rhin |
HEAR Strasbourg)
Werkstattinszenierung »Zwischen Idealismus
und Terror. Eine Landkarte klassischer
deutscher Theatertexte«

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

A Björn Auftrag – Dozent Regie (Konzeption »Biografisches Projekt«): Regisseur und Dramaturg. Gründungsmitglied des Regiekollektivs »Auftrag: Lorey«, mit dem er Projekte entwickelt, die sich zwischen Stadttheater und Freier Szene bewegen. 2012 bis 2014 war er Vertretungsprofessor am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft an der Universität Gießen. Seit 2014 ist er Mitglied des Leitungsteams am Stadttheater Gießen, seit 2020 Professor für Performative Künste an der HBK Braunschweig.

B Prof. Peter-Georg Bärtsch – Dozent Schauspiel (Szenenstudium Sprache): Schauspielausbildung Zürich. Als Schauspieler sieben Jahre in Deutschland und der Schweiz tätig. Studium der Sprecherziehung in Stuttgart. Professur für Sprechen in Stuttgart und an der Folkwang Universität der Künste (davon vier Jahre Dekan im FB3). Gab international Meisterkurse. Als Sprachcoach an zahlreichen Theatern u. a. in Basel, Zürich, München (Kammerspiele), Hamburg, Düsseldorf und Bochum. Bärtsch ist seit 2010 an der ADK tätig. **Hubert Bauer – Dozent Schauspiel (Filmgeschichte):** Studium Slavistik und Komparatistik in München, Perugia, Moskau und Odessa. Danach journalistische Tätigkeit, ab 1998 Filmwissenschaftler und Kurator an den Cinematheken München und Jerusalem. Seit 2001 Stoffentwicklung und Drehbuch für Dokumentar- und Spielfilme. Zusammenarbeit u. a. mit Andrea Breth, Laurent Chétouane, Christiane Pohle. Ausstellungen photographischer Arbeiten, u. a. ARTparis und WEST 46 Wien. **Kai Ivo Baulitz – Dozent Schauspiel (Filmschauspiel):** Schauspieler, Autor und Gastdozent für Schauspiel und Regie an der Folkwang Universität der Künste, Hamburg Media School, Filmakademie Baden-Württemberg. Als Theaterautor Förderpreis des Maxim Gorki Theaters 2007, Einladung zum Theatertreffen 2007. Uraufführungen in Frankfurt / Main, Dresden, Oberhausen, Berlin, Magdeburg und Hamburg. **Jürgen Berger – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Geschichte der Regie / Schauspielerpersönlichkeiten):** Studium der Germanistik und Politologie an der Universität Heidelberg. Freier Theater- und Literaturkritiker für die Süddeutsche Zeitung, Theater heute, Spiegel Online und die TAZ. Mitglied in Auswahlgremien und Jurys wie dem Mülheimer Dramatikerpreis, Berliner Theatertreffen und Osnabrücker

Dramatikerpreis. Kurator des Festivals »Offene Welt« in Ludwigshafen (2015), des Iberoamerikanischen Theaterfestivals »Adelante« in Heidelberg (2017) und des Gastlandes Südkorea beim Heidelberger Stückemarkt (2018). Bislang kamen sechs seiner Theatertexte zur Uraufführung. **Rolf Bolwin – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Bühnenrecht):** Von Beruf Rechtsanwalt, 1992 – 2016 Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins – Bundesverband Deutscher Theater und Orchester. 1982 – 92 beim Deutschlandfunk. Herausgeber des Kommentars zum Bühnen- und Orchesterrecht (Decker-Verlag). Seit 2017 mit »stadtpunkt kultur« und als Rechtsanwalt beratend tätig. Mitglied in verschiedenen Gremien, u. a. Vorsitzender des Beirats der Künstlersozialkasse. Lehraufträge u. a. am Mozarteum (Salzburg), an der Bayerischen Theaterakademie August Everding, der Ludwig-Maximilians-Universität in München sowie der ADK.

Jasper Brandis – Dozent Regie (Themenmodul): Schauspielregisseur am Theater Ulm. Jurastudium in Hamburg. 1993 Hauptrolle im ZDF-Fernsehspiel »ausserirdische« von Florian Gärtner, 1996 bis 1999 Regieassistent am Deutschen Schauspielhaus, Arbeit u. a. mit Gustav-Peter Wöhler, Götz Löpelmann, Wilfried Minks, Elke Lang, Matthias Hartmann, Anselm Weber, Hans Kresnik, Jossi Wieler, Christof Nel und Luk Perceval. Seit Ende 1999 als freier Regisseur tätig in Deutschland, Italien und Belgien vorwiegend Schauspiel aber auch Abende mit Musik oder Musicals inszeniert.

Nils Brück – Dozent (Schauspiel): Schauspieler und Regisseur, Studium an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Schauspieler an zahlreichen Theatern in Deutschland (Rostock, Schwerin, Cottbus, Berlin etc.). Momentan arbeitet Brück am Theater Heilbronn. Seit 1999 ist er regelmäßig auch als Regisseur tätig und ist seit 2009 Dozent an der ADK. **Ingo Brux – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Lektürekurs):** Dramaturg u. a. am Ulmer Theater, Staatstheater Kassel, Theater Dortmund und Düsseldorf Schauspielhaus. Als Lehrbeauftragter unterrichtete er an der Essener Folkwang Universität der Künste und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Von 2006 bis 2018 Chefdramaturg und Stellvertreter der Schauspielintendant des Nationaltheater Mannheim. Seit der Spielzeit 2018 / 19 Chefdramaturg und Stellvertretender Schauspielintendant am Schauspiel Stuttgart.

Oliver Bukowski – Dozent für Dramaturgie und Regie (Wort und Wirkung): Autor. Gastprofessor von 1999 – 2010 an der Universität der Künste Berlin, Studiengang Szenisches Schreiben. Seit 2004 Dozent im Studiengang des Szenischen Schreibens in Graz / Österreich (uniT / Karl-Franzens-Universität). Dozent an der ADK in Ludwigsburg seit 2012. Auszeichnungen als Autor: Gerhart-Hauptmann-Preis, Mülheimer Dramatikerpreis, Lessing-Förderpreis und andere. **Philip Bußmann – Dozent Regie (Theater- und Medientechnologie):** Videokünstler und Bühnenbildner. Studium Bühnen- und Kostümbild an der ABK Stuttgart, arbeitete acht Jahre für die renommierte »Wooster Group«, gestaltet Bühnenvideos für internationale Tanz- und Theaterproduktionen sowie eigene Installations- und Filmprojekte. Arbeitet an Theaterhäusern in Hamburg, Bochum, Frankfurt, Berlin, München, New York, London und bei der Ruhrtriennale, unter anderem mit William Forsythe, Luk Perceval sowie Ulrich Rasche.

C Hans D. Christ – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Kuratorisches): Co-Direktor des Württembergischen Kunstvereins Stuttgart. Studierte Kunst und Literaturwissenschaften, bis 1996 als Künstler tätig. 1996 gründete er zusammen mit Iris Dressler den »hArtware medien kunst verein« Dortmund. Kurator großer Ausstellungen (u. a. in Seoul, Barcelona, Rijeka, Kroatien) und Einzelausstellungen bedeutender Künstler (u. a. Stan Douglas, Ines Doujak, Alexander Kluge). Ein Hauptfokus seiner Arbeit liegt auf größeren Gruppenausstellungen zur Auseinandersetzung mit der historischen, aktuellen, politischen, globalen und diskursiven Dimension konzeptioneller Kunst (u. a. »Die Bestie ist der Souverän« (2015, auch MACBA, Barcelona / Spanien), die ausgezeichnet wurde als »Beste Ausstellung des Jahres« von der AICA, der internationalen Vereinigung der Kunstkritiker.

D Andreas Dresen – Dozent Schauspiel (Filmregie): Film- und Theaterregisseur, studierte Regie an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg, Meisterschüler von Günther Reisch an der Akademie der Künste Berlin. Filme u. a.: »Stilles Land«, »Halbe Treppe«, »Wolke 9«, »Als wir träumten«. Erhielt zahlreiche Filmpreise u. a. in Cannes, Berlinale, Deutschen Filmpreis, Grimme-Preis,

Bayerischen Filmpreis. Als Theaterregisseur inszenierte er in Cottbus, Leipzig und am Deutschen Theater Berlin. Opernregie führte er in Basel, Potsdam und an der Bayerischen Staatsoper.

E Peter Eckert – Dozent und Mentor Schauspiel: Neben seinem Philosophiestudium im Quereinstieg als Schauspieler. Hier Zusammenarbeit u. a. mit Alexander Brill, Wanda Golonka und Christoph Schlingensief. Inszenierte bei »Landungsbrücken Frankfurt« und war als Regieassistent am Schauspiel Frankfurt, Nationaltheater Mannheim und am Maxim Gorki Theater Berlin tätig. Es folgten ein Studium der Theaterregie bei Luk Perceval an der ADK, die Mitarbeit im Leitungsteam bei »theaterperipherie« und theaterpädagogische Arbeiten bei der »Stiftung Waisenhaus« in Frankfurt am Main. Seit 2013 ist er Dozent für Schauspiel und seit 2017 Mentor eines Schauspieljahrgangs an der ADK. Seine 2005 von ihm mitgegründete Theatergruppe heißt »Wunschmaschinen«.

Andreas Eckhardt – Dozent Schauspiel (Chor): Musikpädagoge, Kirchenmusiker und Dirigent. Dozent an den Abteilungen Musik und Kultur- und Medienbildung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Leiter des Hochschulchores (Kooperation ADK / PH) und des Hochschulorchesters. Mitarbeit bei Trimum e.V. (Bundespreis Kulturelle Bildung 2016). Interkulturelle, interreligiöse und intermediale Ensembleprojekte. Musikpädagogische Veröffentlichungen zu Neuer (Chor-)Musik. **Florian Esche – Dozent Schauspiel (Sprechen):** Sprecher, Sprechtrainer, Moderator. Studium der Sprechkunst und Sprecherziehung am Institut für Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Staatlichen HMDK Stuttgart sowie der allgemeinen Rhetorik und Anglistik / Amerikanistik an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Hörspiele, Lesungen, Workshops und Moderationen u. a. in Zusammenarbeit mit SWR2, TV-Sendern, Film, Hochschulen und Festivals. **Prof. Ludger Engels – Studiengangsleitung Regie, Dozent und Mentor:** Der Regisseur und Musiker Ludger Engels wurde neben seinen Opern- und Schauspielproduktionen besonders durch interdisziplinäre und raumübergreifende Projekte international bekannt u. a. die Uraufführung von »Alzheimer« für Schauspieler und Sänger in Bern, das Raum-Klang-Projekt »Tempi Agitati«, die Theaterinstallation »Aachen Musicircus on Europas 1–5« (John Cage), das Camus-Projekt »Terror.Revolte.Glück.« (in Zusammenarbeit mit dem Ludwigforum für internationale Kunst), »Tomorrow

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Jens Groß
(Studiengangsleiter Dramaturgie, Dozent und Mentor)



maybe, Überleben in Diktaturen« in Phnom Phen / Kambodscha und Aachen. Für die Kunstfestspiele in Hannover entstanden die Klanginstallation »Chorus« mit 400 Sänger*innen und das Musiktheater »Semele Walk« nach Händel in der Couture von Vivienne Westwood bei den KunstFestSpielen Herrenhausen und zuletzt die Uraufführung »Apeiron« von Anja Hilling im Schauspiel Bonn, die Schweizer Erstaufführung der Oper »Kröl Roger«, die Videoinstallation »The Journey«, die Uraufführung »Die Vorübergehenden« an der Bayerischen Staatsoper in München, das Musiktheater »Returning Home« nach Monteverdis »Ulisse« im Dialog mit alter koreanischer Musik für das Tongyeong International Music Festival Korea und Radialsystem Berlin. Weitere Arbeiten für Opern, Theater, Festivals und Museen u.a. in Freiburg, Berlin, Hannover, München, Stuttgart, Augsburg, in der Schweiz, Sydney, San Diego / USA, Budapest / Ungarische Staatsoper, der Pinakothek der Moderne in München und dem Reiss-Engelhorn Museum in Mannheim. Ludger Engels war bis 2013 Chefregisseur und stellvertretender Intendant am Theater Aachen. Seit 2015 ist er an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg als Studiengangsleiter und Mentor für Regie tätig.

Beret Evensen – Dozentin Dramaturgie (Bürgertheater): Dramaturgin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich, dem Schauspiel Hannover und am Staatsschauspiel Dresden, wo sie u. a. zahlreiche Inszenierungen der Dresdner Bürgerbühne dramaturgisch begleitete. Seit 2016 freie Dramaturgin u. a. am Düsseldorfer Schauspielhaus. Lehrbeauftragte für Dramaturgie an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und seit 2015 an der ADK.

Andreas Fischer – Dozent Schauspiel (Gesangsunterricht): Bass. Studierte Gesang, Schulmusik und Germanistik in Stuttgart, Wien und Tübingen. Zentraler Aspekt seiner Arbeit ist die intensive Auseinandersetzung mit Neuer Musik, auch in enger Zusammenarbeit mit den Komponist*innen. Als Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart hatte er Teil an unzähligen Uraufführungen, Rundfunkproduktionen und CD-Aufnahmen. Als Solist ist er gefragter Partner diverser Opernhäuser, Ensembles und Komponisten. Gestaltet Workshops und Masterclasses für Vokalembles an renommierten Instituten und Akademien wie den Darmstädter Ferienkursen, IMPULS Graz, der Stuttgarter Musikhochschule und dem Californian Institute of the Arts.

Hans Fleischmann – Dozent Schauspiel (Szenenstudium): Schauspieler. Schauspielausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule München. Engagements u. a. am Bayerischen Staatsschauspiel, Nationaltheater Mannheim und am Staatstheater Stuttgart, Theater Heidelberg, Schaubühne Berlin. Rollen u. a.: Hans in »Minderleister«, Sänger in »Marat / Sade«, Engstrand in »Gespenster« und Theobald Friedeborn in »Das Käthchen von Heilbronn«. Zusammenarbeit u. a. mit Peter Palitzsch, Johann Kresnik.

Christoph Fromm – Dozent Dramaturgie (Drehbuch): Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen in München. Seit 1983 als Drehbuchautor tätig, für Regisseure wie Dominik Graf, Friedemann Fromm und Torsten C. Fischer. Seit 2002 Leiter der Drehbuchabteilung an der Filmakademie Baden-Württemberg. Zahlreiche Preise, u. a. Deutscher Drehbuchpreis (2006), International Emmy Award (2009) und Adolf-Grimme-Preis (2010) für den ZDF-Dreiteiler »Die Wölfe«. Fromm hat mehrere Bücher veröffentlicht und gründete 2006 den Primero-Verlag. Zuletzt erschienen »Stalingrad – Die Einsamkeit vor dem Sterben« (2013) sowie »Amoklauf im Paradies« (2016).

Thomas Goerge – Dozent Regie / Dramaturgie (Bühnenbild): Künstler, Regisseur und Bühnenbildner, studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien in der Meisterklasse für Bühnen- und Filmgestaltung. Er arbeitete für die Regisseure Dimitter Gotscheff, Christof Nel, Jan Neumann, Christoph Schlingensiefel u. a. an den Schauspielhäusern in Köln, Frankfurt am Main, Bochum, Hamburg, an der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoper Unter den Linden, der Ruhrtriennale und den Bayreuther Festspielen. Er war u. a. beim Holland Festival Amsterdam, den KunstFestSpielen Herrenhausen, dem Theatertreffen Berlin, der Kulturhauptstadt und der Biennale Venedig mit eigenen Projekten vertreten. Seit 2014 Inszenierungen u. a. an der Staatsoper Berlin, Theater Trier, Mucca München und Oper Halle. Seit 2015 an der ADK.

Heike Marianne Goetze – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Rhetorik): Regisseurin, studierte Regie an der Züricher Hochschule der Künste. Regiehospitanzen und -assistenzen unter anderem bei Luk Perceval und George Tabori. 2008 wurde sie für ihre Inszenierung »Spieltrieb« von der Körber-Stiftung als »Beste Nachwuchsregisseurin« ausgezeichnet. Als Regisseurin arbeitet sie an den Schauspielhäusern in Zürich, Essen, Tübingen, Bochum und Hannover.

Prof. Tobias Grauer – Dozent Sprechen und Körper-Stimm-Training (Leitung): Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Tübingen sowie Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Er ist Dozent für Sprecherziehung an der ADK.

Mariann Grieshaber – Dozentin Schauspiel (Musik): Sopranistin studierte Schulmusik und Germanistik in Freiburg und Operngesang in Trossingen und Karlsruhe. Ausbildung im klassischen als auch im Pop-, Jazz- und Musicalgesang. Ihre stilübergreifenden Fähigkeiten ermöglichen ihr als Sängerin in vielen verschiedenen Genres tätig zu sein. Engagements in Frankreich und Japan. Als Frontsängerin einer Jazz- sowie einer Rock'n'Roll-Band blickt sie außerdem auf zehn Jahre Bühnenerfahrung zurück.

Hon.-Prof. Jens Groß – Studiengangsleiter Dramaturgie, Dozent und Mentor: Seit 2018 Schauspieldirektor am Theater Bonn. Vorher u. a. Chef dramaturg und Stellvertreter des Intendanten am Schauspiel Köln, leitender Dramaturg am Maxim Gorki Theater Berlin. Chefdramaturg und Stellvertreter der Intendantin am Schauspiel Frankfurt. Diverse Lehraufträge und Gastprofessuren u. a. an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, an der UdK Berlin, an

der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Seit 2015/16 Studiengangsleitung und Mentor an der ADK.

Anna-Sophia Güther – Dozentin Dramaturgie (Lektüre Theatergeschichte): 1986 in München geboren, studierte Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und der LMU München. Als Dramaturgin seit 2011 am Theater Heidelberg, am Schauspiel Essen und am Staatstheater Wiesbaden engagiert; seither kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Regisseuren Thorleifur Örn Arnarsson, Johanna Wehner und Anna-Elisabeth Frick. Sie erarbeitete diverse Roman-Adaptionen und arbeitet seit Herbst 2018 als Dramaturgin für das Nationaltheater Mannheim.

Anna Haas – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Aufführungs- & Inszenierungsanalyse): Dramaturgin, Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Kulturwissenschaft an der Freien Universität und an der Humboldt-Universität in Berlin. Dramaturgin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, am Landestheater Tübingen, am Schauspiel

Tobias Grauer
(Leitung Sprechen und Dozent)



Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Hannover, am Schauspiel Essen und am Schauspielhaus Bochum. Von 2013 – 2018 Dramaturgin am Schauspiel Stuttgart und arbeitete dort unter anderem mit Kay Voges, René Pollesch, Stefan Pucher und SheShePop. Ab der Spielzeit 2018/19 Stellvertretende Schauspielregisseurin und Chefdramaturgin am Badischen Staatstheater Karlsruhe.

Andrea Hancke – Dozentin Schauspiel (Sprechen): Studierte Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Als Sprechdozentin arbeitete sie unter anderem an der MuK Wien und der Zürcher Hochschule der Künste. Regelmäßig ist sie im Rahmen von Coachings und Workshops für verschiedene Firmen tätig, an allgemein bildenden Schulen, am Lehrerseminar sowie an beiden Stuttgarter Musicaltheatern. In ihren eigenen künstlerischen Projekten geht es vor allem um die Begegnung von Musik und Sprache. Seit 2018 lehrt sie an der ADK. **Matthias von Hartz – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Kuratorisches und Festivals):** Festivalkurator und Regisseur. Studierte Volkswirtschaftslehre an der London School of Economics and Political Science und der Universität Nürnberg, danach Regie an der Hamburger Theaterakademie. Gemeinsam mit Tom Stromberg leitete er das Theaterfestival »Impulse« in Nordrhein-Westfalen (2006 – 2011) und verantwortete das Internationale Sommerfestival auf Kampnagel Hamburg (2007 – 12). Für die Berliner Festspiele kuratierte er von 2012 bis 2016 das inzwischen eingestellte internationale Festival »Foreign Affairs«. Seit 2016 ist Matthias von Hartz Co-Kurator für internationale Produktionen des Athens & Epidaurus Festivals. 2018 übernahm er das Zürcher Theaterspektakel.

Prof. Benedikt Haubrich – Studiengangsleiter und Mentor Schauspiel, Dozent Schauspiel und Regie: Regisseur, Autor, Studium Schauspielregie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Er war Regieassistent an der Schaubühne am Lehniner Platz. Gründungsmitglied von »BRAND e.V. – Verein für theatrale Feldforschung«. Mitinitiator von »h4rt. hothouse for rough translations«, München. Inszenierungen am Theater Dortmund, an der Schaubühne und am Thalia Theater Hamburg. Seine Theaterstücke »Kaltel Land Heißes Land Heiliges Land« (Uraufführung Staatstheater Kassel), »Stromabwärts« (Uraufführung Luzerner Theater) und »Das Maß der Verlässlichkeit« (Staatstheater Kassel) sind bei Jussenhoven & Fischer verlegt. Gastdozent an der Universität der Künste Amsterdam.

Nina Haun – Dozentin Schauspiel (Filmschauspiel / Casting): Casting Director. Mitverantwortlich für die Besetzung zahlreicher, zum Teil mehrfach preisgekrönter Spiel- und Kinofilme (u.a. »Toni Erdmann«, »Unsere Mütter unsere Väter«). Sie entdeckte u.a. Hannah Herzprung (»Vier Minuten«) und Lars Eidinger (»Alle Anderen«) für den Film. 2009 war sie für den Grimme-Preis nominiert und erhielt den Deutschen Castingpreis. 2013 bekam sie die Auszeichnung der Deutschen Akademie für Fernsehen (Daff) in der Kategorie Casting und 2017 wurde ihr der »First Step« Ehrenpreis verliehen. Studium der Germanistik und Romanistik. Gründung zwei freier Kleintheater. Gastdozentin u.a. an der Filmakademie Baden-Württemberg, der Hamburg Media School, der Filmuniversität Babelsberg »Konrad Wolf«, der ADK und der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. An der Filmakademie Baden-Württemberg war sie für die Abteilungen Filmschauspiel und Szenenbild zuständig und leitete das akademieinterne Castingbüro. Mitherausgeberin der »Schauspielerbekenntnisse« (Verlag UVK 2007) und Mitglied im ICDN (International Casting Directors Network) und der Deutschen und Europäischen Filmakademie.

Boris Hegenbart – Dozent Regie (Raum & Klang): freischaffender Komponist und Musiker für elektroakustische Musik und Klang-Kunst. Absolvent des Instituts für elektroakustische Musik und elektronische Medien Wien (ELAK) / Schwerpunkt Live-Elektronik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Sound-Installationen, elektroakustische Konzerte und Performances sowie Kompositionen für Theater, Tanz und experimentelle Video-Kunst. Er gibt Workshops und Vorlesungen in Österreich, Schweiz, Deutschland, USA, Russland und Japan. Zahlreiche Kollaborationen mit bildenden Künstlern, Solisten, Ensembles und Improvisationsmusikern. Sounddesign für verschiedene Agenturen.

Jan Hein – Dozent Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Lektürekurs Gegenwart / Poetologie): Von 2013 mit Beginn der Intendanz von Armin Petras bis 2018 Chefdramaturg am Schauspielhaus Stuttgart. Ab 2018 Chefdramaturg bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen. Zuvor Dramaturg u. a. an den Schauspielhäusern Hamburg (Intendanz Tom Stromberg), Frankfurt (Intendanz Elisabeth Schweeger) und Köln (Karin Beier). Er arbeitete u. a. mit Jürgen Gosch, Dimitter Gotscheff, Laurent Chétouane, Sebastian Hartmann, Karin Beier, Jürgen Kruse, Jan Bosse, Schorsch Kamerun, Dieter Giesing, Viktor Bodo, Katie Mitchell, Stefan Pucher,

Robert Borgmann, Armin Petras, Stefan Kimmig, Frank Castorf, Jossi Wieler und Kay Voges zusammen. **Barbara Higgs – Dozentin Dramaturgie (Theater bei Tageslicht, Medien- & Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising):** Leiterin Medien- & Öffentlichkeitsarbeit (seit 2020) inklusive Leitung Fundraising & Development am Schauspielhaus Zürich (seit 2012 / 13). Studierte zunächst Ethnologie in Wien und arbeitete von 1984 bis 1997 als Presseverantwortliche der Österreich Werbung in Italien, den USA und in Deutschland. Von 1997 bis 1999 Pressesprecherin der Wiener Festwochen (Intendanz Bondy/Kehr/Völckers). Von 1999 bis 2001 persönliche Referentin von Intendant A. Pereira am Opernhaus Zürich. Von 2001 bis 2005 leitete Barbara Higgs die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, später auch Sponsoring & Fundraising am Schauspielhaus Zürich. Von 2005 bis 2012 Pressesprecherin und Leiterin PR beim Lucerne Festival.

Benjamin Hille – Dozent Schauspiel (Szenenstudium): Schauspieler und Regisseur, Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Bis 2010 fest engagiert an den Stadttheatern in Kaiserslautern, Heilbronn und Heidelberg. Seitdem freischaffend, Inszenierungen u. a. am Deutschen Theater Göttingen, Studio Theater Stuttgart, Theater Baden-Baden und am Alten Schauspielhaus in Stuttgart. Diverse Solo-Stücke. Schauspielprofessor an der Opernschule der HMDK Stuttgart. **Carolyn Hochleichter – Dozentin Dramaturgie / Regie (Themenmodul Gegenwart, »Autor im Fokus«):** Als Dramaturgin und Kuratorin in verschiedenen Zusammenhängen tätig, u. a. Leitung des internationalen Theaterfestival »transeuropa«, Mitarbeit bei Matthias Lilienthal am HAU. Sie leitete mit Hannah Hurtzig die »Mobile Akademie« und den »Schwarzmarkt für Nützliches Wissen und NichtWissen« und war Dramaturgin bei Barbara Mundel am Theater Freiburg und später bei den Berliner Festspielen, zunächst für das Foreign Affairs Festival (2012 – 2016) dann für das Programm Immersion. Seit 2016 freiberufliche Dramaturgin für die Ruhrtriennale und 2019 zudem Ko-Kuratorin für das internationale Programm des Athens & Epidaurus Festivals. Seit Januar 2020 ist sie künstlerische Leiterin für die Bewerbung der Stadt Hildesheim als Kulturhauptstadt 2025.

Volker Hochwald – Dozent Schauspiel (Aikido und Fitnessstraining): Ausgebildeter Tacfit Field Instructor und Aikido-Meister (6. Dan Dento Iwama Ryu), trainiert diese japanische Selbstverteidigungs-Kunst seit seinem 15. Lebensjahr. Als professioneller Aikido-Trainer



Benedikt Haubrich (Studiengangsleitung und Mentor)
Christiane Pohle (Dozentin Schauspiel)

für Erwachsene und Kinder lehrt er auf überregionalen Seminaren. Der extrem Kampfsport orientierte Stil des Iwama Ryu verlangt hohen Körpereinsatz und ist besonders gut dazu geeignet, Bewegungsabläufe zu verstehen und die Selbstwahrnehmung intensiv zu trainieren.

K Eleonore Kalisch – Dozentin Dramaturgie / Regie (Performancetheorien / Mediendramaturgie / Themenmodul): Theater-, Kultur- und Medienwissenschaftlerin. Studium der Theaterwissenschaft, Kulturwissenschaft und Slawistik. Tätig als Dramaturgin am Landestheater Halle, am Gorki-Theater Berlin und am Deutschen Theater Berlin. Seit 2000 regelmäßige Gastprofessuren an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Leipzig. 2012 – 15 Leiterin des Lehrgebiets Mediendramaturgie und -performanz an der Humboldt-Universität Berlin. Seit 2010 unterrichtet sie an der ADK. Publikationen (Auswahl): »Sprachspiele als Machtspiele« (1999); »Theaterkrieg und histrionischer Körper. Der Pietismus und die Ansätze zu einer kommunikativen Habitus-Ethik im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert« (2000); »Von der Ökonomie der Leidenschaften zur Leidenschaft der Ökonomie. Adam Smith und die Actor-Spectator-Kultur im 18. Jahrhundert« (2006); »Der dramaturgische Blick. Potenziale und Modelle von Dramaturgie im Medienwandel« (2014, Mitherausgeberin).

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Ludger Engels, Christof Nel, Tomáš Zielinski (Studiengangsleitung, Mentoren und Dozenten Regie)



Andrea Koschwitz – Dozentin Dramaturgie (Themenmodul): Theaterwissenschaftlerin und Dramaturgin. Seit 1984 Theaterarbeit als Schauspiel dramaturgin in Karl-Marx-Stadt / Chemnitz, Schwerin und an der Berliner Schaubühne. Ab 1998 arbeitete sie in der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz unter anderem mit Castorf, Marthaler und Gotscheff. Chefdramaturgin am Staatsschauspiel Dresden und am Maxim Gorki Theater Berlin, u. a. Dramaturgin für die Regisseur*innen Jan Bosse, Nora Schlocker, Armin Petras, Tilmann Köhler. Bis 2019 Dramaturgin am Residenztheater München, u. a. für F. Castorf, A. Lenk, D. Gotscheff, T. Lanik. Seit 2002 Lehraufträge für Dramaturgie und Theatergeschichte an der Freien Universität Berlin, der Filmuniversität Potsdam, den Universitäten Wien und Salzburg, der Otto-Falkenberg-Schule München, der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin sowie der ADK.

L Johannes Lachermeier – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Marketing und Social Media): Studierte nach einer Ausbildung zum Buchhändler Literatur- und Theaterwissenschaft an der LMU München. 2008 – 15 Referent für Online-Kommunikation an der Bayerischen Staatsoper. Als Dozent unterrichtete er u. a. an der LMU München und der Theaterakademie August Everding. 2016 – 18 Leitung der Abteilung Kommunikation der Theaterakademie August Everding. Als freier Berater im Bereich Social Web arbeitete er u. a.

für die Bayreuther Festspiele. Seit 2018/19 Direktor Kommunikation an der Staatsoper Stuttgart.

Wolfram Lotz – Dozent Dramaturgie (Autor*innen im Fokus): Geboren 1981 in Hamburg, studierte Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft in Konstanz und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2011 gewann er mit »Der große Marsch« u. a. den Kleistförderpreis und den Publikumspreis des Berliner Stückemarktes. In der Kritikerumfrage von »Theater heute« wurde er zum Nachwuchsdramatiker des Jahres gewählt. Nach dem Erfolg von »Einige Nachrichten an das All« erhielt er 2012 den Dramatikerpreis des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft und 2013 den Kasseler Förderpreis für Komische Literatur. »Die lächerliche Finsternis« wurde 2015 zum Berliner Theatertreffen und zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Im selben Jahr erhielt Wolfram Lotz den Nestorpreis für das Beste Stück und wurde in der Kritikerumfrage von »Theater heute« zum Dramatiker des Jahres gewählt.

Martin Lüdke – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Einführung in die Hegelsche Ästhetik): Literaturkritiker (Spiegel, Zeit, Rundfunk u. a.) und Literaturwissenschaftler. 1976 – 78 Wissenschaftlicher Rat am SOWI, München; 1978 – 84 Professor für Neuere Deutsche Literatur (J.W. Goethe-Universität Frankfurt); Gastprofessuren in den USA; Courtesy Professor an der University of Florida, Gainesville. 1986 – 09 Literaturredakteur des Hessischen Rundfunks und des Südwestrundfunks. Mitglied div. Jurys; Vorsitzender des Kuratoriums des Deutschen Literaturfonds bis 2014; Mitglied des PEN. Veröffentlichungen u. a.: »Philosophische Salons. Frankfurter Dialoge VIII«, hrsg. von E. Schweeger, 2009; »Meine Moderne. Bausteine zu einer persönlichen Literaturgeschichte«, 2011; Hg.: »Schöne Stellen. Musik in der Literatur«, 2012.

M Prof. Dr. Peter W. Marx – Dozent Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Themenmodul, Exkursion Theaterwissenschaftliche Sammlung): Theaterwissenschaftler und Direktor der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln. Bekannt ist Marx vor allem für seine kulturwissenschaftlich geprägte theaterhistoriographische Forschung zur metropoliten Kultur am Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts und zu Max Reinhardt sowie für seine Forschung zu Shakespeare in Performance, vor allem zu Hamlet als Figur kultureller Mobilität. 2018 erschien sein neues

Buch »Hamlets Reise nach Deutschland««, 2020 »Macht|Spiele. Politisches Theater seit 1919« (beide: Berlin, Alexander Verlag).

Tony De Maeyer – Dozent Schauspiel (Szenenstudium): Film- und Theaterschauspieler. Studium am Koninklijk Vlaams Conservatorium in Antwerpen bei Ivo Van Hove. Weiterbildungen durch Workshops u. a. mit Luk Perceval, Minako Seki, Thierry Salmon. Intensive Zusammenarbeit mit Gennadi N. Bogdanov in Berlin, der ihm Theorie und Praxis der Biomechanik nach Meyerhold lehrte. Seitdem Trainer dieser speziellen Methode des Schauspielunterrichts an Theaterschulen im In- und Ausland wie z.B. Universität der Künste Berlin, Mime Centrum Berlin (heute Internationales Theaterinstitut Deutschland), Anton Bruckner Privatuniversität Linz und ADK, an Theatern u. a. Theater Aachen, Theater Münster, Volksbühne Berlin. Als Schauspieler erhielt De Maeyer 1993 die Auszeichnung »Bester Schauspieler« auf dem Internationalen Filmfestival von Brüssel.

Helge Musial – Dozent Körpertraining: Professor für Tanz an der Universität Mozarteum in Salzburg. Er unterrichtete Theater- und Schauspielstudent*innen

u. a. an der Teesside University und dem Dartington College of Arts UK, der Hochschule der Künste Bern und der Universität der Künste Berlin. Als Choreograph und Bewegungsregisseur tätig u. a. am Staatstheater Karlsruhe, Berliner Staatsoper, dem Maxim Gorki Theater, der Schaubühne am Lehniner Platz und in Korea am National Drama Theatre Seoul. Er ist Leiter des Departements für Musik und Tanzpädagogik der Universität Mozarteum Salzburg.

N Christof Nel – Dozent und Mentor Regie: Christof Nel begann als Schauspieler. Seit 1974 Schauspielregisseur, u. a. in Köln, Frankfurt, Stuttgart, Basel, Hamburg und Berlin. Mehrmals Einladungen zum Theatertreffen und diversen Festivals. Freie Projekte mit Schauspielstudent*innen und geistig Behinderten. Interdisziplinäre Arbeiten z. B. mit der TanzCompany von William Forsythe. Seit den 90er Jahren inszeniert er auch Opern. Seit 2000 entstehen die Theater- und Opernarbeiten zusammen mit Martina Jochem u. a. in Stuttgart, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, München, Hannover, Genf, Lissabon, Venedig. Neben der

Tony De Maeyer (Dozent Schauspiel) im Gespräch mit Claudia Wolf (Studienbüro Schauspiel)



Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.



Truike van der Poel
(Dozentin Musik)

Regietätigkeit Fortbildung zum Supervisor am Fortbildungsinstitut für Supervision Münster FIS. Seit 1997 ist er Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Supervision DGSv. Viele Jahre Professor und Gastprofessor in Essen, München und Hamburg. Workshops und Masterclasses mit Regisseur*innen und Sänger*innen im In- und Ausland. 2012 – 2016 Studiengangsleiter für Theaterregie der ADK. Ab 2016 Regie Dozent und Jahrgansmentor Regie.

Katharina Oberlik – Dozentin Zeitgenössische Performance: Performerin, Regisseurin. Studierte Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften in Frankfurt und Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen. Mitgründerin und langjähriges Mitglied des Performancekollektivs »She She Pop«. Kreiert zeitgenössische, interdisziplinäre Theater-Produktionen im Kontext von Kunst, Pop und Politik, u.a. in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Ensemble »Meine Damen und Herren«, dem transnationalen Ensemble »Hajusom« und der Theater- und Performance-Gruppe »Theater:Playstation«. Initiatorin und Leiterin des Jugendprojekts »ghettoakademie« in Hamburg, mit deren interkulturellem Jugendensemble »Inner Rise« sie regelmäßig Stücke, Performances und Videoprojekte entwickelt. Seit 2006 ist sie Dozentin für zeitgenössische Performance an der Theaterakademie Hamburg und an der ADK. Seit 2019 experimentiert sie als »The Rich Artist« in den sozialen Medien.

Szidonia Pákozdy – Dozentin Bühnen- und Kostümbild: Ausbildung zur Damenschneiderin. Studium der Kunstgeschichte und Germanistik. Freie kostümbildnerische Tätigkeiten am Zimmertheater Tübingen, Lehrtätigkeit an der Stuttgarter Modeschule Holzenbecher, Mitarbeit in der Textilrestaurierung des Württembergischen Landesmuseums. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Referat Staatliche Schlösser und Gärten. Mitarbeit zur Einrichtung des Mode-museums im Württembergischen Landesmuseum. Textilrestauratorin Lindenmuseum Stuttgart. Seit 2008 Dozentin der ABK.

Julie Paucker – Dozentin Regie (Grundlagen Regie): Dramaturgin. Sie war Projektleiterin für Theater beim Migros-Kulturprozent. Studium der Germanistik, Komparatistik und Französische Literaturwissenschaft in Zürich und Hamburg. Erste Assistenzen in der freien Szene und am Schauspielhaus Zürich bei Falk Richter und Christoph Marthaler. 2006 – 2012 Dramaturgin am Theater Basel; Zusammenarbeit hier u.a. mit Elias Perrig, Werner Düggelin, Christiane Pohle, Corinna von Rad und Christoph Marthaler. 2013 – 2018 Dramaturgin und Teil der Schauspielleitung am Deutschen Nationaltheater Weimar, wo sie u.a. mit Hasko Weber, Christoph Mehler und Corinna von Rad arbeitete. Gemeinsam mit Roland Schuster gründete sie die mehrsprachige, internationale Theatergruppe KULA Compagnie. Artist Director der daraus hervorgegangenen Plattform für transnationales Theater.

Truike van der Poel – Dozentin Schauspiel (Gesangsunterricht): Die niederländische Mezzosopranistin Truike van der Poel studierte zunächst Altphilologie in Leiden, anschließend Chorleitung und Gesang in Rotterdam und Den Haag. Ihre Neugier nach Unbekanntem führte sie im Laufe der Jahre immer mehr zu zeitgenössischer Musik und experimentellem Musiktheater, ohne dass dabei die Verbindung zur alten und klassischen Kammermusik verloren ging. Truike van der Poel ist seit 2007 Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart und in dieser Besetzung auf vielen internationalen Festivals und Konzertserien zu Gast. Darüber hinaus ist und wird sie besonders gerne als Vokal-Solistin der zeitgenössischen und improvisierten Musik verpflichtet.

Hon.-Prof. Christiane Pohle – Dozentin Schauspiel (Szenenstudium): Regisseurin. Schauspielausbildung in Hamburg, seit 1999 Regietätigkeit, u. a. Schaubühne Berlin, Sophiensæle Berlin, TIF Dresden, Theater Freiburg, Schauspielhaus Zürich, Salzburger Festspiele, Kampnagel Hamburg, Kammerspiele München,

Burgtheater Wien, Schauspiel Stuttgart, Bayrische Staatsoper München, Theater Basel, Centraltheater Leipzig. Dozentin für Schauspiel und Regie u. a. Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Otto Falckenbergsschule München, Theaterakademie August Everding München, sowie an der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg. 2012 – 2019 Studiengangsleiterin Schauspiel an der ADK.

Christina Rast – Dozentin Regie / Schauspiel und Mentorin Regie: Regisseurin. Zusammenarbeit als Regieassistentin u. a. mit Christoph Marthaler, Christoph Schlingensiefel und Andreas Kriegenburg. Seit 2003 freie Regisseurin u. a. am Schauspielhaus Zürich, Luzerner Theater, Theater Aachen, Schauspiel Hannover, Schauspielhaus Graz, Residenztheater München, Thalia Theater Hamburg, Staatsschauspiel Dresden und am Volkstheater Wien. Regelmäßige Zusammenarbeit mit ihrer Schwester, der bildenden Künstlerin, Bühnen- und Kostümbildnerin Franziska Rast.

Annette Reschke – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Verlagsrecht): Studium der Germanistik, Alten Geschichte und Kunstgeschichte in Freiburg und Berlin, währenddessen Arbeit für Filmfirma (TeleCulture, New York), am Theater (Freiburger Theater) und für Theaterverlag (Fischer Theaterverlag). Lektorin und Lizenzspezialistin, vor allem für Theater und Choreographie, im Verlag der Autoren, Frankfurt. Vorsitzende der Autorenstiftung

Christina Rast
(Dozentin und Mentorin)



Frankfurt, Vorstandsmitglied des Literaturhaus Frankfurt, Mitglied der Bühnenkommission des Deutschen Bühnenverlegerverbands.

Stephan Richter – Dozent Schauspiel (Grundlagen Schauspiel): Schauspieler, Dozent. Studium Schauspiel an der HfS »Ernst Busch«. Engagements u. a. an der Volksbühne Berlin, am Staatstheater Hannover, Thalia Theater Hamburg, Deutsches Theater Berlin. Ausbildung in systemischer Aufstellungsarbeit. Mitbegründer der privaten Schauspielschule »art of acting Berlin«. Lehraufträge an der Filmuniversität Babelsberg »Konrad Wolf«, der HfS »Ernst Busch« Berlin sowie an der ADK. Herausgeber des Buchs »Schauspieltraining« (Henschel Verlag).

Rimini Protokoll | Helgard Haug | Daniel Wetzel – Dozent*innen Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Eröffnungswoche. Workshop »Mind the Gap?«): Helgard Haug, Daniel Wetzel und Stefan Kaegi haben im Jahr 2000 das Theater-Label Rimini Protokoll gegründet und arbeiten seither in verschiedenen Konstellationen unter diesem Namen. Stück für Stück erweitern sie die Mittel des Theaters, um neue Perspektiven auf die Wirklichkeit zu schaffen. Rimini Protokoll entwickeln ihre Bühnenstücke, Interventionen, szenischen Installationen und Hörspiele oft mit Expert*innen, die ihr Wissen und Können jenseits des Theaters erprobt haben. Außerdem übersetzen sie gerne Räume oder soziale Ordnungen in theatrale Formate. Viele ihrer Arbeiten zeichnen sich durch Interaktivität und einen spielerischen Umgang mit Technik aus.

Adeline Rosenstein – Dozentin Schauspiel (Werkstattinszenierung): Regisseurin, Dramaturgin, Schauspielerin und Autorin aus Genf (CH). Schreibt und inszeniert dokumentarische Theaterstücke, basierend auf sozialen und historischen Themen, z.B. die Dokumentarreihe zur Palästina-Frage »Décris-Ravage« (hierfür 2014: Pressepreis Belgien in der Kategorie »Entdeckungen«, 2016: SACD-Autoren-Preis) Schauspielstudium bei Nissan Nativ in Jerusalem 1995 und 2002 das Bat-HfS-Ernst Busch-Regiediplom in Berlin. Regie-/ Performance-/ Film-/ Musik-Projekte u. a. in Deutschland, Schweiz, Frankreich und Belgien, wo sie gerade lebt.

Theo Roos – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Ästhetik der Existenz): Musik, Philosophie und laufende Bilder sind seine Leidenschaften und verwirklichen sich in verschiedener Gewichtung in seiner Arbeit: in Dokumentarfilmen mit szenischen Elementen, in kurzen Filmessays, in musikalisch fundierten Performances, konzertanten Lesungen, Hörstücken fürs

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Radio und im Schreiben. Das Studium (Philosophie, Germanistik, Sport), die Begegnung mit der indischen Kultur, die Lehrerausbildung und acht Jahre wissenschaftliche Arbeit am philosophischen Institut der Ruhr-Universität bilden dabei die Basis. Seit 2004 Dozent an der Internationalen Filmschule Köln.

Tucké Royale – Dozent Regie (Themenmodul): Autor, Regisseur, Musiker und Schauspieler. Studium der Judaistik an der FU Berlin und Puppenspielkunst an der der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Seine Theaterstücke »TUCKÉ ROYALE«, »Ich beiße mir auf die Zunge und frühstücke den Belag, den meine Rabeneltern mir hinterließen« und »Mit Dolores habt ihr nicht gerechnet. Ein jüdisch-queeres Rachemusical« sind bei rua. Theaterkooperative für Text & Regie verlegt. Erster Sprecher des Zentralrats der Asozialen in Deutschland und Mitgründer von »BOIBAND«. Initiator der Gedenkfahrt »Stonewall Uckermark«. Drehbuchautor und Darsteller des Spielfilms »Neubau. Ein Heimatfilm«. Autor des Hörspiels »The Revolution Will Be Injected«.

Ingo Sawilla – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Marketing und Social Media): Studierte Germanistik und Theaterwissenschaft. Während des Studiums bereits Arbeit für das Münchner Volkstheater sowie Theaterprojekte und Festivals. Seit 2009 Öffentlichkeitsarbeit für zahlreiche Institutionen, Festivals und freie Projekte im In- und Ausland mit Schwerpunkt Theater, Oper und Tanz, u. a. für die Berliner Festspiele, die KunstFest-Spiele Herrenhausen und das Festival Impulse. Von 2011 – 17 (Intendanz M. Kušej) am Residenztheater zuständig für Online-Kommunikation und Pressearbeit. Zahlreiche Workshops und Vorträge im Bereich Online-Kommunikation für Kultureinrichtungen, beratend tätig, u. a. für die Bayreuther Festspiele. Seit 2017 / 18 Leitung der Abteilung Kommunikation des Berliner Ensembles.

Ric Schachtebeck – Dozent Regie / Dramaturgie (Raum): studierte Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule der Künste / Berlin und als Fulbright-Student am Pratt Institute / New York. Nach einem Tänzer-Engagement beim Group Motion Multi Media Dance Theater in Philadelphia / Pa entwickelte er eigene Performanceprojekte, veranstaltete Workshops und lehrte an div. Hochschulen. Als Designer baute Schachtebeck Sets für Film und TV, schuf Eventräume für Daimler-Chrysler, Storck und T-Systems und

Catwalks für Karl Lagerfeld. Er entwarf Bühnen- und Kostümbilder u. a. für die Staatsopern Hannover, Budapest, München, die Schaubühne Berlin und die Opera de Lyon. Seine Arbeiten werden in den Archiven des DeutschenTheatermuseums München, der Kinemathek Berlin, sowie der New York Public Library for the Performing Arts verwaltet.

Prof. Thomas Schadt – Dozent Filmschauspiel: Studierte an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. 1983 gründete er die Filmproduktionsfirma »Odyssee«; seitdem als Dokumentarfilmer, Fotograf, Kameramann und Buchautor tätig. Für seine Arbeiten erhielt er zahlreiche Preise, darunter zwei Adolf-Grimme-Preise, den Deutschen Fernsehpreis, den Dokumentarfilmpreis Baden-Württemberg sowie den Friedrich-Baur-Preis für Film und Medienkunst der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. 1991 Professor im Studienschwerpunkt Regie / Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg, welcher er seit 2005 als künstlerischer Direktor und seit 2007 als alleiniger Geschäftsführer vorsteht. 2010 – 11 Geschäftsführer der ADK. 2015 / 16 künstlerische Leitung der Nibelungen-Festspiele Worms. Jurymitglied des Nachwuchspreises First Steps Awards und des Deutschen Fernsehpreises. Mitinitiator und Mitbetreuer der SWR Debüt-Reihe »Junger Dokumentarfilm«. Mitglied der Europäischen Filmakademie, der Deutschen Filmakademie und der Akademie der Künste (Berlin).

Clemens Schick – Dozent Schauspiel (Filmschauspiel): Schauspieler für Film, Fernsehen und Theater. Ausbildung in Berlin. Theaterengagements an den Schauspielhäusern in Hannover, Stuttgart, Hamburg, Schaubühne Berlin, Frankfurt. Filmschauspieler im In- und Ausland.

Roland Schimmelpfennig – Dozent Dramaturgie (Textarbeit und Generationen): einer der meistgespielten Gegenwartsdramatiker Deutschlands, arbeitete als Journalist in Istanbul und war nach dem Regiestudium an der Otto-Falckenberg-Schule an den Münchner Kammerspielen engagiert. Seit 1996 arbeitet er als freier Autor. Weltweit werden seine Theaterstücke in über 40 Ländern mit großem Erfolg gespielt. Seine Stücke wurden vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Nestroy-Preis sowie mit dem Else-Lasker-Schüler-Dramatikerpreis 2010. Sein Stück »Der Goldene Drache« gewann den Mülheimer Theaterpreis, wurde zum Theatertreffen 2010 eingeladen und bei der Kritikerumfrage von Theater heute zum Stück des Jahres gewählt. 2016 erschien sein erster Roman »An einem

klaren, eiskalten Januarmorgen zu Beginn des 21. Jahrhunderts« (Shortlist für den Preis der Leipziger Buchmesse), und 2017 sein zweiter Roman »Die Sprache des Regens« beim S. Fischer Verlag.

Götz Schneyder – Dozent Sprechen: Studium Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Bis 2018 Lehrlogopäde. Freiberuflicher Sprecher, Sprecherzieher, Coach für Moderation und Nachrichtensprechen im Rundfunk. Seit 2011 Lehrauftrag für Anatomie und Physiologie für Sprecher an der HMDK Stuttgart. Mitglied des Ensembles sprech&schwefel. Genreübergreifende Lesungen und Performances mit Künstlern aus der (Neuen) Musik, Illustration und Schauspiel. Seit 2018 Dozent für Sprechen an der ADK.

Hansi Schulder – Dozent Schauspiel Filmgeschichte: Leiter der Bibliothek / Videothek seit der Gründung der Filmakademie Baden-Württemberg im Jahr 1991. Profunder Kenner der Kinowelt.

Dr. Philipp Schulte – Dozent Dramaturgie / Regie (Theatergeschichte 2): Geschäftsführer der Hessischen Theaterakademie, studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Bergen (Norwegen) und Gießen, wo er zum Thema »Identität als Experiment« promovierte. Als freier Dramaturg arbeitet er für Susanne Zaun (Frankfurt / M.), Mamoru Iriguchi (London), Andreas Bachmair (Amsterdam) und Mathias Max Herrmann (Hannover). Schulte lehrte und lehrt an unterschiedlichen Universitäten und Kunsthochschulen in Deutschland und Norwegen. Er lebt in Frankfurt am Main und ist Professor für Szenographie- und Performativtheorie an der Norwegischen Theaterakademie Fredrikstad.

Prof. Dr. Elisabeth Schweeger – Dozentin / Stellvertretende Studiengangsleitung Dramaturgie: Geschäftsführerin / Künstlerische Leiterin der ADK. Studium der Komparatistik und Philosophie in Innsbruck, Wien und Paris. Tätig als Kuratorin (Biennale Venedig, Ars Electronica, Documenta, DonauArt Linz u. a.), Journalistin und Kulturmanagerin: Künstlerische Leiterin des Marstall / Bayerisches Staatsschauspiel (1993 – 01), Chefdramaturgin am Bayerischen Staatsschauspiel, Intendantin Schauspiel Frankfurt (2001 – 09), Intendantin KunstFestSpiele Herrenhausen, Hannover (2009 – 15). Mitglied in nationalen und internationalen Jurien und Netzwerken (u. a. in mitos21, E:UTSA, Kunststiftung NRW).

Hon.-Prof. Cornelia Schweitzer – Dozentin Sprechen: Studium Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Schau-



Elisabeth Schweeger (Künstl. Direktorin / stellv. Studiengangsleitung Dramaturgie), Antje Siebers (Dozentin, Mentorin Schauspiel)

spielausbildung bei Ellen Mahlke, Paritätische Abschlussprüfung unter Kutschera / Baumbauer. Schauspielerin an verschiedenen deutschen Bühnen. Seit 1994 freiberufliche Sprecherzieherin, Sprecherin und Schauspielerin. Sprecherin für SWR, BR und ZDF. Dozentin an der Uni Hildesheim, Folkwang Hochschule, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Sprecherzieherin u. a. am Schauspielhaus Frankfurt, Schauspiel Stuttgart. Seit 2009 Dozentin für Sprechen an der ADK. Sprecherziehung an der WLB Esslingen und Dozentin für Oper an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

Claudia Senoner – Dozentin Körpertraining: Freischaffende Choreografin, Performerin und Tanzpädagogin. Seit 2001 Zusammenarbeit als Tänzerin und Choreografin mit Fabian Chyle / Coac Stuttgart. Ihre zahlreichen Choreografien wurden vom Kulturamt der Stadt München und der Stadt Stuttgart gefördert. 2010 erhielt sie den Tanzpreis der Landeshauptstadt München. Als Gastchoreografin arbeitete sie u. a. für das Volkstheater Wien, Oper Neukölln Berlin, Theater Rampe in Stuttgart, Rodeofestival München, schwere reiter München. Sie war jahrelang im Vorstand von Tanztendenz München e.V., und im Gremium schwere reiter München tätig. Ihr Unterrichtsspektrum erstreckt sich vom Klassischen Tanz über Zeitgenössischen Tanz und Improvisation bis hin zu Placement und Yoga. Unterrichtstätigkeit in München, Stuttgart, Nürnberg, Zürich, Ludwigsburg. Lebt in Stuttgart.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Antje Siebers – Dozentin Schauspiel (Szenenstudium) und Mentorin Schauspiel: Antje Siebers studierte an der Uni Köln Theaterwissenschaften, Germanistik, Geschichte und absolvierte ein Schauspielstudium an der Hochschule der Künste Berlin. Seit 1986 arbeitet Antje Siebers als freie Regisseurin und inszenierte u. a. an der Akademie der Künste, Berlin, dem Theater zum westlichen Stadthirschen Berlin, Theater Thikwa Berlin, der Dortmunder Oper, dem Theater Koblenz und seit mehr als 15 Jahren kontinuierlich am Konzerthaus Berlin und Theater Dortmund. An der Universität der Künste lehrt sie seit vielen Jahren als Dozentin und als Gastprofessorin im Szenen- und Rollenstudium im Fachbereich Darstellende Kunst.

Jutta M. Staerk – Dozentin Dramaturgie (Kinder- und Jugendtheater): Studium der Kultur- und Theaterwissenschaften an der Universität Hildesheim. Aufbau des Theater Mahagoni, Hannover. Berufliche Stationen: theaterspielplatz am Staatstheater Braunschweig, das von ihr gegründete Kinder- und Jugendtheater u\hof: am Landestheater Linz / A und das junge theater Konstanz. Sie schrieb Theaterstücke, Dramatisierungen und führte Regie. Seit 2008 Künstlerische Leiterin am COMEDIA Theater Köln. Hier veranstaltet sie jährlich das Festival »Spielarten«. 2011 Gastgeberin für »Westwind« und das Internationale Regieseminar der ASSITEJ. 2016 AusrichterIn »Spurensuche – Arbeitstreffen der Freien Theater in der ASSITEJ« in Köln. Mitglied im Vorstand der ASSITEJ Deutschland und eine der SprecherInnen des Arbeitskreises der Kinder- und Jugendtheater in NRW.

Philip Steimel – Dozent Regie (Theater & Digitalität): Gamedesigner und Theatermacher. Mitgründer von machina eX. Studierte Szenische Künste in Hildesheim, Lecturer am Games-Lab Cologne und an der FH Dortmund. Forscht und entwickelt alternative Gamedesignkonzepte. Als Gamedesigner arbeitete er sowohl freelance, bei machina eX, bei Daedalic Entertainment und für Deutschlandradio Kultur - wo er Konzept und Levels für das Audio-Only Game »Blowback« gestaltete. Er lehrt(e) u.a. Gamedesign und Meatspace / Theater für Game Design am Cologne Game Lab, der Bundesakademie für kulturelle Bildung und der FH Dortmund. Consultant für Computerspiel und interaktive Media für verschiedene Institutionen wie die Bucerius ZEIT-Stiftung, Kulturstiftung des Bundes, Museen, Software- und Spiele-Unternehmen.

Yve Stöcklin – Dozentin Schauspieltraining / Clowns-Workshop: Seit über 35 Jahren freischaffende Theatermacherin, Clownfrau / Regisseurin, Theaterpä-

dagogin, Dozentin und Kursleiterin im In- und Ausland sowie Körpersprache-Coach für Personalberater*innen Basel. Professionelle Theater- und Clownausbildung in Zürich und Paris. Theaterpädagogik-Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Basel mit Engagements als Clownfrau im Schweizer Fernsehen DRS. Diverse Clown Solo-Programme und Auftritte. Gründung einer eigenen Theatercompagnie und Leitung der Clownschole in Basel.

Ted Stoffer – Dozent Schauspiel (Performing Body): Choreograf, Performer und Dozent. Er hat über 40 Produktionen für Theater und Kompanien choreografiert, unter anderen »Les Ballets C de la B« und »Norr-dance«. Er hat für die meisten großen Tanzkompanien und Festivals in ganz Europa unterrichtet. Seit 2009 arbeitet er regelmäßig mit Luk Perceval zusammen. Er ist Gastdozent an der ADK, Otto Falckenberg Schule, HfMT Hamburg und HKB.

Tom Stromberg – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht): Stromberg war Dramaturg und später Intendant am Theater am Turm (TAT) in Frankfurt, danach Leiter des Kultur- und Ereignisprogramms der EXPO 2000 in Hannover, Kurator des Theaterprogramms der documenta X,

Juliette Villemin
(Dozentin Körpertraining)



»Theaterskizzen«, in Kassel. Er war Intendant am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Mit Antje Landshoff-Ellermann und Peter Zadek gründete er 2005 eine Theaterproduktionsgesellschaft und Akademie. Gemeinsam mit Matthias von Hartz leitete er das Festival »Impulse«. Stromberg lehrt als Dozent in Hamburg an der Hochschule für Musik und Theater, an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin und an der ADK. Tom Stromberg vertritt mit seiner Agentur in Berlin Theaterregisseur*innen wie Anna Bergmann, Leonie Böhm, Robert Borgmann, Jan Bosse, Elsa-Sophie Jach, Pinar Karabulut, Antú Romero Nunes, Stefan Pucher, Roland Schimmelpfennig und Jette Steckel sowie Bühnen- und Kostümbildner*innen, Sound- und Videodesigner*innen. Er führt Regie und produziert Theater zusammen mit Regisseur*innen, Schauspieler*innen und Musiker*innen.

Hon.-Prof. Sandra Strunz – Dozentin Regie: Regisseurin, studierte Regie an der Hochschule der Künste in Hamburg. Sie inszenierte u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Staatstheater Stuttgart, am Schauspiel Frankfurt, am Schauspiel Hannover, am Schauspielhaus Zürich, am Theater am Neumarkt Zürich, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg oder am Staatsschauspiel Dresden. 2012 – 2016 Leitung des Studiengangs für Theaterregie der ADK.

Iphigenia Taxopoulos – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Nachhaltiges Produzieren): Studierte Philologie, Kulturmanagement, Theatertheorie und -kritik. Generalsekretärin und Mitbegründerin des europäischen Theaternetzwerkes mitos21. Associate Partner von Julie's Bicycle. War künstlerische Beraterin und Projektmanagerin bei zahlreichen Theaterfestivals und Kulturinstitutionen (u. a. Straßburg, Stockholm, Thessaloniki, Athen) und Kulturberaterin des Präsidenten des griechischen Parlaments.

Laura Tetzlaff – Dozentin Schauspiel (Schauspiel-coaching): Freie Regisseurin, Studium der Theater-, Literatur- und Medienwissenschaften in Leipzig. Nach ihrem dreijährigen Engagement als Regieassistentin am Staatstheater Stuttgart inszeniert sie dort ihr Debüt. Regiearbeiten u. a. am Forum Freies Theater in Düsseldorf, an der Württembergischen Landesbühne Esslingen und am theater // an der roth. Seit Herbst 2011 Dozentin für Schauspiel an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg.

Hon.-Prof. Wulf Twiehaus – Stellvertretende Studiengangsleitung / Dozent / Mentor Schauspiel: Regisseur, Studium der Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Inszenierte u. a. an der Schaubühne am Lehniner Platz, am Staatstheater Mainz und Cottbus, an den Theatern Bremen, Potsdam, Erlangen, Aachen, Heidelberg, den Schauspielhäusern Magdeburg, Leipzig sowie am Theater Krétakör, Budapest und dem Kamerni Theater in Sarajevo. Von 2007 – 10 Oberspielleiter am Theater Konstanz. Gastdozent an der Universität der Künste, der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin sowie an der Theaterakademie Helsinki.

Juliette Villemin – Dozentin Körpertraining Choreografin und Tanzpädagogin. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und an der Ballett-akademie Dancestudio in Bilbao, Spanien. Solotänzerin im Hessischen Staatstheater Wiesbaden und im Euskadi Ballett, Bilbao. Als Choreografin und Tanz-Produzentin arbeitete sie u. a. für die Akademie der Künste Berlin, Bauhaus Dessau, euro-scene Leipzig, Staatsoper Ruse, Bulgarien, Ulmer Museum, Wartburg Wiesbaden. Sie unterrichtete an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, an der Anton Bruckner Universität Linz und der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Lebt in Stuttgart.

Dorothea Volke – Dozentin Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Theater bei Tageslicht: PR und Öffentlichkeitsarbeit): Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit seit 2015 an der ADK, Studium der Geschichte, Romanistik und Soziologie in Freiburg im Breisgau und Madrid. Tätig für verschiedene Verlage (u.a. S. Fischer und Suhrkamp) im Bereich Marketing, am Theater im Bereich Disposition, Marketing und Sponsoring. Leitung des Münchner Büros der Agentur Goldmann PR (2006 – 10). Interims Geschäftsführerin der Akademie für gesprochenes Wort Stuttgart (2012 – 15).

Bettina J. Walter – Professorin für Kostümbild: Kostümbildnerin, Studium der Bildhauerei an der Freien Kunsthochschule Nürtingen, Bühnenkostüm an der Universität der Künste Berlin. Freischaffende Kostümbildnerin an vielen europäischen Theatern und Opernhäusern u. a. in Salzburg, Mailand, London, Venedig,

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.



Zürich, Brüssel, München, Frankfurt, Paris, Berlin, Karlsruhe und Hamburg. Seit 2004 Lehraufträge für Kostüm an der »Ecole supérieure des Arts Décoratifs« in Strasbourg, an der Hochschule für Musik und Theater Frankfurt / Main und an der Kunsthochschule Hamburg. Seit 2010 Professorin für Kostümbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.
Anne Greta Weber – Dozentin Schauspiel: Schauspielstudium an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Gastengagements am Schauspiel Stuttgart, Theater Konstanz und am Volkstheater Rostock. Festengagement am Theaterhaus Jena. Regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Theaterkollektiv »Kollektiv Eins« und Mitglied des interdisziplinären Kollektivs »DeliriousProductions«. Mitwirkung in diversen Film-, und Fernsehproduktionen. Seit 2020 freie Dozentur für Schauspiel an UdK Berlin und der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg.
Caspar Weimann – Dozent Schauspiel (Szenenstudium): Schauspielstudium in Rostock, Dozent in Rostock und Ludwigsburg, Initiator des online-theater.live, Mitgründer des Spoken Jazz Ensembles Bakkhos Puns, Teil der künstlerischen Leitung des Schauwerk Rostock, langjährige Zusammenarbeit mit der Bühne für Menschenrechte, Schauspieler auf verschiedenen Bühnen der Republik, aktives Mitglied des local service, Leitung zahlreicher theaterpädagogischer Projekte.
Kai Wessel – Dozent und Leiter Filmschauspiel: Filmregisseur. Arbeit zunächst als Standfotograf und Regieassistent, daneben Produktion und Inszenierung

seiner ersten Kurzfilme. Seinen Durchbruch hatte Wessel mit dem Kinofilm »Martha Jellneck« (1988). Zu seinen bekanntesten Fernsehinszenierungen zählt u. a. »Die Flucht« (2006), die mehrteilige Verfilmung der Tagebücher Victor Klemperers. Seine bekanntesten Arbeiten für das Kino sind »Das Jahr der ersten Küsse« (2000), »Hilde« (2009) und »Nebel im August« (2016). Für seine Arbeiten erhielt Wessel zahlreiche nationale und internationale Preise. Seit 2004 arbeitet Kai Wessel auch für das Theater, u. a. an den Hamburger Kammerspielen.
Carmen Wolfram – Dozentin Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Theatergeschichte, Grundlagen Dramaturgie, Spielplangestaltung): Studium der Theaterwissenschaft mit anschließendem Forschungsstudium im Lehrstuhl »Alte Theatergeschichte« in Leipzig. Seit 1993 Dramaturgin an verschiedenen Theatern: u. a. im Theater Nordhausen, am Schauspiel Leipzig, wo sie mit dem damaligen Intendanten Wolfgang Engel und mit Regisseuren wie Armin Petras, Michael Thalheimer, Enrico Lübke oder Johanna Schall arbeitete. 2006 holte sie Armin Petras mit Beginn seiner Intendanz an das Maxim Gorki Theater Berlin, wo sie u. a. Inszenierungen von Stefan Bachmann, Sebastian Baumgarten, Antù Romero Nunes, Jorinde Dröse, Felicitas Brucker, Nuran David Calis, Simon Solberg und Sebastian Baumgarten dramaturgisch begleitete. Von 2013 bis 2018 am Staatstheater Stuttgart engagiert, Zusammenarbeit u. a. mit Frank Castorf, Bastian Kraft, Stephan Kimmig, Jan Neumann, Schorsch Kamerun und Armin Petras. Seit der Spielzeit 2018 / 19 ist sie Chefdramaturgin und Stellvertretende Schauspielregisseurin des Theater Bonn.

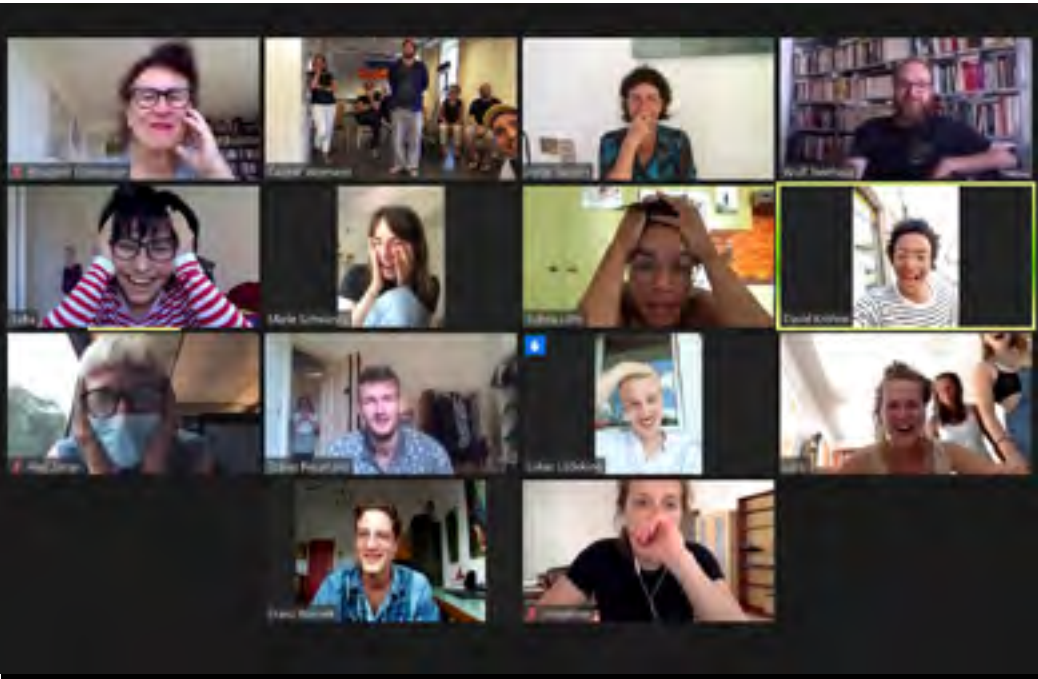
Y

Sarah Youssef – Dozentin Dramaturgie (Shakespeare / Intern. polit. zeitgenössisches Theater / Performance Theorie): Dramaturgin und Theaterpädagogin, Studium an der Amerikanischen Universität in Kairo, Ägypten, Performance Studies am King's College & RADA, London und am Goldsmiths College, London. Promotion zum Thema Gefängnistheater an der Universität zu Köln. Derzeit international als freie Dramaturgin, Autorin und Theaterpädagogin tätig und neben anderen Lehrtätigkeiten seit 2012 wiss. Mitarbeiterin am Englischen Seminar an der Universität zu Köln.

Z

Prof. Martin Zehetgruber – Professor und Leitung der Bühnen- und Kostümbildausbildung: Bühnenbildner, Studium Bühnenbild in Graz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Er realisierte Bühnenbilder sowie Arbeiten im Grenzbe- reich von Performance und Theater an vielen deutsch- sprachigen Theatern. Im Bereich der Oper arbeitet er an internationalen Häusern in Paris, Barcelona, Brüssel, Amsterdam, Zürich, München, Berlin, Salzburger Festspiele und Madrid, u. a. mit Hans Kresnik, Stephan Kimmig, Jossi Wieler, Guy Joosten und längerfristig mit Andrea Breth sowie Martin Kušej. Seit 2001 Pro-

fessor des Fachbereichs Bühnenbild an der Staatli- chen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Er entwarf für die ADK den Theaterturnus.
Hon.-Prof. Tomáš Zielinski – Dozent und Mentor Regie: Regisseur, Studium der Theaterregie an der Akademie der Musischen Künste in Prag. Regie- assistent u. a. bei Luk Perceval, Karin Beier, Peter Kastenmueller. In den Jahren 2003 – 2006 leitete er das Theater Rokoko in Prag. Seit 2007 freier Regis- seur an verschiedenen Theatern (Nationaltheater Prag, Münchner Kammerspiele, Het Toneelhuis / Ant- werpen, Nationaltheater Brno, Prager Kammerthea- ter). Seit 2008 Dozent und Jahrgangsmentor Regie an der ADK. 2012 – 2016 Leitung des Studiengangs Theaterregie der ADK in Ludwigsburg.
Pascal Zurek – Dozent Schauspiel (Gesangsunter- richt): Ausbildung zum Bassbariton und Sprecher in Stuttgart, Rostock und Piteå mit Schwerpunkt auf Neue Musik. Außerdem: Vokalimprovisator, Tontechniker, Diplomphysiker, Stimmtrainer. Regelmäßig Uraufführungen im Bereich Musiktheater und Oratori- um, zuletzt 2019 bei den Baden-Badener Oster- festspielen (»Clara« von Victoria Bond) und bei den Donaueschinger Musiktagen. Regelmäßige Musikthe- aterproduktionen in Schweden und anderen Teilen Europas.



Links oben:
Aufnahmeprüfung Schauspiel
2020. Dozent*innen und
Mentor*innen Schauspiel.
(v.l.: Caspar Weimann, Cornelia
Schweitzer, Peter Eckert, Wulf
Twiehaus und Christiane Pohle)

Rechts unten:
Aufnahmeprüfung Schauspiel
2020. Der 1. Jahrgang Schauspiel
mit dem Auswahlgremium und
ihrem Mentor Benedikt Haubrich
(zweites Bild v. re. oben)

»Yvonne, die Burgunderprinzessin«
von Witold Gombrowicz
Regie: Evy Schubert
Bühne: Isabelle Kaiser
Kostüme: Maria Strauch
(Toneelacadmie Maastricht,
Mimar Sinan Fine Arts University Istanbul)
Werkstattinszenierung
Schauspiel 3. Studienjahr



Hauptgebäude, Akademiehof 1

Erdgeschoss

Bühne
Zuschauerraum
Foyer

Jommelli-Haus, Akademiehof 1

2. Stock

Direktion
Verwaltung
Studienbüro
Student*innen-Sekretariat
Presse- / Öffentlichkeitsarbeit

1. Stock

Technische Leitung
(links, Raum 1.07)
Technik
(links, Raum 1.14)
Produktionsleitung
(links, Raum 1.10)
Hausmeister und IT
(links, Raum 1.11)
Sprechzimmer Dozent*innen
(links und rechts)
Bühnen-/ Kostümbild
Schnittraum
(links, Raum 1.06)
Erdgeschoss
Seminarraum / Bibliothek
(rechts)
Ateliers Student*innen
(links)
SAMU
Computerraum
Küche Student*innen

ADK, Werkstattgebäude,
Mathildenstraße 32

Erdgeschoss

Probephöhne
Werkraum
Technikwerkstatt
Kostümwerkstatt

1. Stock

Bewegungsraum
(Sprechzimmer 04)
Garderoben

2. Stock

Sprechzimmer 01, 02, 03
Studio
Sitzungsraum

Proberäume im Gebäude der K11,
Kammererstraße 11

Proberäume
(Kammer 01 – 11)
Körpertraining
(Kammer 06)
Musikzimmer
(Kammer 11)
Weitere Räume
Küche
Garderobe / Spindraum
Requisitenlager
Kostümraum
Techniklager
Dozentischer
Besprechungsraum
Duschen



Direktion

Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
elisabeth.schweeger@adk-bw.de

Assistenz der Geschäftsleitung
und internationales Büro

Claudia Valet
Telefon 07141 – 30996 – 11
claudia.valet@adk-bw.de

Verwaltungsleitung

Diana Zanker
Telefon 07141 – 30996 – 20
diana.zanker@adk-bw.de

Assistenz Verwaltungsleitung
und Student*innen-Sekretariat

Petra Kerstan
Telefon 07141 – 30996 – 21
petra.kerstan@adk-bw.de

Presse- / Öffentlichkeitsarbeit

Dorothea Volke
Telefon 07141 – 30996 – 70
dorothea.volke@adk-bw.de
Julia Klaas
(Social Media)
Telefon 07141 – 30996 – 25
julia.klaas@adk-bw.de
Sabrina Lambor
(Freiwilliges Kulturelles Jahr)
Telefon 07141 – 30996 – 24
sabrina.lambor@adk-bw.de

Studienbüro

Norman Schock
Telefon 07141 – 30996 – 22
studienbuero@adk-bw.de
norman.schock@adk-bw.de
Claudia Wolf
Telefon 07141 – 30996 – 41
studienbuero@adk-bw.de
claudia.wolf@adk-bw.de
Julia Klaas
Telefon 07141 – 30996 – 25
studienbuero@adk-bw.de
julia.klaas@adk-bw.de

Prüfungsamt

Norman Schock
Telefon 07141 – 30996 – 22
studienbuero@adk-bw.de
norman.schock@adk-bw.de

Produktionsleitung

Monika Schumm
Telefon 07141 – 30996 – 60
monika.schumm@adk-bw.de

Technik

Friedemann Klappert (Leitung)
Telefon 07141 – 30996 – 30
friedemann.klappert@adk-bw.de
technik@adk-bw.de
Rainer Hülswitt,
Jessica Endruteit,
Nino Hamp,
Tim Mergenthaler (Azubi)
Telefon: 0157 – 395907 – 07
0157 – 395907 – 09
technik@adk-bw.de

Hausmeister

Frank Harder
Telefon 07141 – 30996 – 32
frank.harder@adk-bw.de

Kostümabteilung

Studentische Lehrwerkstatt
Szidonia Pákozdy
Telefon 07141 – 30996 – 62
szidonia.pakozdy@adk-bw.de

EDV

Steven Schultz
Telefon 07141 – 30996 – 34
steven.schultz@adk-bw.de

Tilo Mey, Christian Häuser
(Freie Mitarbeit) open*i,
open source infrastructure

Grafik

Timm Henger, Fabian Krauss
(Freie Mitarbeit)



Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK) ist in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH organisiert. Gegenstand des Unternehmens ist die projektbezogene Ausbildung, die Stärkung und Förderung der Darstellenden Kunst, sowohl auf der Bühne als auch im Film und in den neuen audiovisuellen Medien und der darauf bezogenen Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung.

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg gehört dem tertiären Bildungsbereich an. Nach dem vom Landtag beschlossenen Akademiegesetz vom 25. Februar 1992 (GBl. S. 115), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juli 2007, ist die an der ADK erfolgreich abgeschlossene Ausbildung vergleichbaren berufsbefähigenden Abschlüssen an staatlichen Kunsthochschulen gleichgestellt und somit staatlich anerkannt.



»Vor dem Fest« nach dem Roman von Saša Stanišić
Bühnenfassung Juliane Logsich
Regie: Maximilian Pellert
Bühnen- und Kostümbild: Katharina Grof (ABK Stuttgart)
Bachelorinszenierung

Gesellschafter der ADK sind

Land Baden-Württemberg
(Mehrheitsgesellschafter)
Stadt Ludwigsburg
Filmakademie
Baden-Württemberg GmbH
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Mitglieder des Aufsichtsrats sind

Staatssekretärin Petra Olschowski
(Vorsitzende) Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Götz-Markus Schäfer
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Martin Neumaier
Staatsministerium Baden-Württemberg
Dr. Matthias Knecht
Oberbürgermeister Stadt Ludwigsburg
Prof. Thomas Schadt
Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
Prof. Dr. Barbara Bader
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Mitglieder des künstlerischen Fachbeirates sind

Dr. Ulrike Groos
Direktorin des Kunstmuseums Stuttgart
Anna Bergmann
Schauspieldirektorin des Badischen Staatstheaters Karlsruhe
Martina Grohmann
Intendantin des Theater Rampe Stuttgart
Viktor Schoner
Intendant der Staatsoper Stuttgart
Prof. Andreas Hykade
Leiter des Animationsinstitutes der Filmakademie Baden-Württemberg

Impressum

Herausgegeben von der
Akademie für Darstellende Kunst
Baden-Württemberg GmbH

Akademiehof 1
71638 Ludwigsburg
T +49 7141 – 30996 – 0
F +49 7141 – 30996 – 90
info@adk-bw.de
www.adk-bw.de

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Staatssekretärin Petra Olschowski
(Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-
Württemberg)
Künstlerische Direktorin und
Geschäftsführerin:
Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
Verwaltungsleiterin: Diana Zanker
Sitz: Ludwigsburg
Amtsgericht Stuttgart: HRB 724415

Redaktion:
Prof. Dr. E. Schweeger (V.i.S.d.P.),
Julia Klaas, Claudia Valet,
Dorothea Volke

Redaktionsschluss:
01.08.2020

Druck:
Offizin Scheufele, Druck & Medien
GmbH & Co. KG, Stuttgart
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
(mit Blauem Engel zertifiziert)



Gestaltung:
Timm Henger, Fabian Krauss

Änderungen vorbehalten

»Hidden Heritage« – Studio DAHD
fand im Rahmen von INTERREG
»Danube Culture Platform« /
»Kulturplattform Donaauraum« statt.



Fotonachweise

Copyright falls nicht anders
angeführt © Steven Schultz | ADK

Weitere Angaben zu den
Produktionen: www.adk-bw.de

• S. 4/5 v. li.: Nils Schwarzbürger,
Clara Luna Deina, Cansu Yildiz, David
Gaviria, Larissa Pfau, Tony De Maeyer
(Dozent), Nils Eric Müller, Julian
Moritz, Luisa Krause, Olivia Heuss,
und Joscha Eißén. Warm-Up, Szenen-
studium Biomechanik. Februar 2020
• S. 8/9: Amanda Lasker-Berlin,
in: »Wuchern«, November 2019
• S. 10/11: Bühne »Ursprung der Lie-
be« nach Liv Strömquist, Juni 2020
• S. 12/13, 16 und 18 (mitte): Work-
shop mit dem Zentrum für Politische
Schönheit (ZPS). Campuseröff-
nungswoche 2019 © Dominique
Brewing | Filmakademie BW
• S. 14: Campuseröffnungswoche
2019. ADK-Foyer
• S. 15 oben: Campus-Eröffnung mit
Eröffnungsgast Thea Dorn, v. li.:
Thea Dorn, Thomas Schadt,
Elisabeth Schweeger. ADK-Bühne
• S. 15 unten: Jutta Allmendinger ©
David Ausserhofer
• S. 17 li.: Daniel Wetzel, Helgard
Haug © Rimini Protokoll | re.: Simon
Jon Andreasen © privat
• S. 18 unten: Bewegungsunterricht
in Corona-Zeiten. Mai 2020 © ADK
• S. 19: Campus © ADK
• S. 20: Julian Moritz, Lesung
»globus hystericus« von Jannik
Süselbeck aus Kurzgeschichten-
band »Krieg der Vater aller Dinge«,
Edition FABW. Februar 2020 ©
Filmakademie BW
• S. 21: Open Stage. November 2019
© Nils Eric Müller | ADK
• S. 23: Paul Auls, Campuseröff-
nungswoche 2019 © Dominique
Brewing | Filmakademie BW
• S. 24 v.li.: Marc Grandmontagne,
Elisabeth Schweeger und Peter W.
Marx, »Montags an der ADK«,
Januar 2020 © Oliver Bürkle
• S. 25: Campus International © ADK
• S. 26/27: Stella Hanheide, Dominik
Tippelt, Jannik Süselbeck, Solveig
Eger, Marcel Gisdol, Sara Adina
Scheer und Henning Mittwollen, in:
»Yvonne, die Burgunderprinzessin«
von Witold Gombrowicz. Dez. 2019
• S. 28 v.li.: Olivia Heuss, Joscha
Eißén. Schauspiel-Workshop © ADK
• S. 29: vorne: Rudy Rawson (li.),
Tony De Maeyer (re.) | hinten:
Nicolas Schwarzbürger (li.), David
Gaviria (re.). Warm-Up Szenen-
studium Biomechanik. Februar 2020
• S. 30/31 und 40/41: Simon Kluth,
in: »Geschichten aus der Wall Street
| iCh mÖhCte liEbEr NihCt«. Juni
2020 © Julia Schäfer
• S. 32: Filmstill »Weißabgleich«,
Kurzfilm, Regie: Julian Mahid Carly
© Markus Ott, Filmakademie BW
• S. 33: Film-Workshop Schauspiel
2. Studienjahr © Kai Wessel | ADK
• S. 34/35: Amelie Hafner (li.),
Esther Schwartz (re.), in: »Ursprung
der Liebe« nach Liv Strömquist,
Regie: Amelie Hafner. Juni 2020
• S. 36: Seminar »Onlinetheater«
von Caspar Weimann, ZOOM. April
2020. Screenshot © ADK
• S. 37 oben: Maria João Kreth
d'Orey, Dominik Tippelt, unten:
Luzia Oppermann, in: »Metamor-
phosis« nach Franz Kafka, Text und
Regie: Julian Mahid Carly. Juni
2020. Screenshot © ADK
• S. 37, unten li.: »Der Ozeanflug« –
ein interaktives Hörspiel nach der
Radio-Oper von Bertolt Brecht,
Regie: Felix Bieske. Juni 2020.
Screenshot © Johannes May
• S. 37, unten re.: »Hunger«,
Videoprojekt von Nandi Nastasja
Grollik, inspiriert von Antonin
Artauds »Theater der Grausamkeit«,
Juni 2020. Screenshot © Nandi
Nastasja Grollik
• S. 38/39: Olivia Heuss (li.),
Nicolas Schwarzbürger (re.), in:
»Die Geburt der Jugend«, Arnolt

Bronnen, Szenenstudium
Biomechanik. Februar 2020
• S. 42: © Dominique Brewing |
Filmakademie BW
• S. 43: Rafael Ossami Saidy, in:
»LOCKDOWN.GEMÜTLICHKEIT«,
eine sechstägige nicht-öffentliche
Installation auf einem öffentlichen
Platz, Regie: Rafael Ossami Saidy,
ein Satellit-Projekt des Stuttgarter
Festivals »Die Irritierte Stadt« in
Ludwigsburg. April 2020
• S. 44: Regiestudentinnen Zita
Gustav Wende (li.) und Anaïs D.
Mauptit, Ausstellungseröffnung
»River in Transition«. Sep. 2019
• S. 45: Benjamin Junghans, in:
»Verlust«, Regie: Benjamin
Junghans. Biografische Projekte.
November 2019
• S. 46/47: »Vergiss mich endlich,
du blöde Sau (une histoire d'amour)«,
November 2019
• S. 48: Anna Maria Zeilhofer, in:
»Yvonne, die Burgunderprinzessin«,
Regie: Evy Schubert. Dezember 2019
• S. 51: Bühne »Geschichten aus der
Wall Street | iCh mÖhCte liEbEr
NihCt«, Regie: Rafael Ossami Saidy,
Bühne: Susanne Brendel (ABK
Stuttgart). Juni 2020 © Julia Schäfer
• S. 52: Joseph Cyril Stoitsits, in:
»Die Marquise von O. ...«, Regie:
Zita Gustav Wende. Oktober 2019 ©
Björn Klein
• S. 53 v.li.: Thomas Schumacher,
Anna Gesa-Rajja Lappe (Schauspiel-
Absolventin 2017), Antonia Mohr, in:
»Woyzeck« nach Georg Büchner von
Anne Habermehl, Regie: Anne
Habermehl. Eine Kooperation mit
dem Badischen Staatstheater
Karlsruhe. November 2019 © Birgit
Hupfeld.
• S. 54: Reihe 1: »Der Zusammen-
stoß – www.zusammenstoß.dada«,
Regie: Anaïs D. Mauptit © ADK
— »räuber • bachelor • paradise«,
Regie: Julian Mahid Carly
— »Der Ozeanflug«, Regie: Felix
Bieske. Screenshot © ADK
— »Penthesilea« nach Heinrich v.
Kleist, Regie Anaïs D. Mauptit
• S. 54: Reihe 2: »BETON.Gemütlich-
keit«, Regie: Anaïs D. Mauptit, Rafael
Ossami Saidy, im Rahmen des
Festivals »Die irritierte Stadt«. Juli
2020 © Die irritierte Stadt
— Interdisziplinäres Projekt.
Workshop mit Olé Hübner © ADK
— »Und doch will ich nur mit dir seine«,
Regie: Felix Bieske.
— Open Stage. November 2019 ©
Nils Eric Müller | ADK
• S. 54: Reihe 3: »RADIOBETÓN«
von: »BETON.Gemütlichkeit«,
Regie: Anaïs D. Mauptit, Rafael
Ossami Saidy, im Rahmen des
Festivals »Die irritierte Stadt«. Juli
2020 © Die irritierte Stadt
— »Yvonne, die Burgunderprinz-
essin«, Regie:Evy Schubert
— »Vor dem Fest« nach dem Roman
von Saša Stanišić, Regie: Maximilian
Pellert
— »Und doch will ich nur mit dir seine«,
Regie: Felix Bieske
• S. 54: Reihe 4: »Der Ozeanflug«, Re-
gie: Felix Bieske. Screenshot © ADK
— LOONY LERRY Cartoon. Jannik
Graf, Videoprojekt © Jannik Graf |
ADK
— »Wilhelm Tell«, Regie: Amanda
Lasker-Berlin
— Musikalische Vorproben, Absol-
vent*innen-Vorsprechen © ADK
• S. 54: Reihe 5: »Vergiss mich
endlich, du blöde Sau (une histoire
d'amour)«, Regie: Anaïs D. Mauptit
— »Vor dem Fest« nach dem Roman
von Saša Stanišić, Regie: Maximilian
Pellert
— Interdisziplinäres Projekt. Work-
shop mit Theresa Schubert © ADK
— LOONY LERRY Cartoon. Jannik

Graf, Videoprojekt © Jannik Graf |
ADK
• S. 54: Reihe 6: »LOCKDOWN.
GEMÜTLICHKEIT«, Regie: Rafael
Ossami Saidy
— »BETON.Gemütlichkeit.«, Regie:
Anaïs D. Mauptit, Rafael Ossami
Saidy, im Rahmen des Festivals
»Die irritierte Stadt«. Juli 2020 ©
Die irritierte Stadt
— »Metamorphosis« nach Franz
Kafka, Regie: Julian Mahid Carly.
Screenshot © ADK
— »Der Ozeanflug«, Regie: Felix
Bieske, Screenshot © ADK
• S. 55: Reihe 1: Skizzen LOONY
LERRY Cartoon. Jannik Graf.
Videoprojekt © Jannik Graf | ADK
— Konzeptionsprobe: »Yvonne, die
Burgunderprinzessin«, Regie: Evy
Schubert
— »Wilhelm Tell«, Regie: Amanda
Lasker-Berlin
— »Der Zusammenstoß –
www.zusammenstoß.dada« frei
nach Motiven von Kurt Schwitters,
Regie: Anaïs D. Mauptit © ADK
• S. 55: Reihe 2: »Penthesilea« nach
Heinrich v. Kleist, Regie: Anaïs D.
Mauptit.
— »Yvonne, die Burgunderprinz-
essin, Regie: Evy Schubert
— Interdisziplinäres Projekt. Work-
shop mit Olé Hübner, Sommer 2020
© ADK
— »Vergiss mich endlich, du blöde
Sau (une histoire d'amour)«, Regie:
Anaïs D. Mauptit
• S. 55: Reihe 3: »Penthesilea« nach
Heinrich v. Kleist, Regie: Anaïs D.
Mauptit
— Film-Workshop Schauspiel, 2.
Studienjahr, © Kai Wessel | ADK
— Kostüm-Werkstatt, »Penthesilea«
nach Heinrich v. Kleist, Regie: Anaïs
D. Mauptit
— »Der Ozeanflug«, Regie: Felix Bieske
• S. 55: Reihe 4: Konzeptionsprobe
»Vor dem Fest« nach dem Roman
von Saša Stanišić, Regie:
Maximilian Pellert
— LOONY LERRY Cartoon. Jannik
Graf, Videoprojekt © Jannik Graf |
ADK
— »räuber • bachelor • paradise« von
Julian Mahid Carly nach Friedrich
Schiller, Regie: Julian Mahid Carly
— »BETON.Gemütlichkeit«, Regie:
Anaïs D. Mauptit, Rafael Ossami
Saidy, im Rahmen des Festivals
»Die irritierte Stadt«. Juli 2020 ©
Die irritierte Stadt
• S. 55: Reihe 5: Führung
ErstsemesterInnen © ADK
— Adaptionseminar © Philip Henze |
ADK
— »Vor dem Fest« nach dem Roman
von Saša Stanišić, Regie: Maximilian
Pellert
— Interdisziplinäres Projekt. Work-
shop mit Theresa Schubert,
Sommer 2020 © ADK
• S. 55: Reihe 6: »Vergiss mich
endlich, du blöde Sau (une histoire
d'amour)«, Regie: Anaïs D. Mauptit
— »RADIOBETÓN« von: »BETON.
Gemütlichkeit«, Regie: Anaïs D.
Mauptit, Rafael Ossami Saidy, im
Rahmen des Festivals »Die irritierte
Stadt«. Juli 2020 © Die irritierte Stadt
— »Der Zusammenstoß –
www.zusammenstoß.dada«,
Regie: Anaïs D. Mauptit © ADK
— »Wilhelm Tell«, Regie: Amanda
Lasker-Berlin
• S. 56/57 v.li.: Noëlle Haeseling,
Joseph Cyril Stoitsits und Lena
Stamm, in: »Die Marquise von O. ...«.
Oktober 2019 © Björn Klein
• S. 58/59: Bühne »Wuchern«, Regie:
Amanda Lasker-Berlin. Biogrfi-
sche Projekte. November 2019
• S. 59: Kostümwerkstatt
• S. 60/61: Absolvent*innen Schau-
spiel 2021, v. li.: Marcel Gisdol, Sara

Adina Scheer, Anna Maria Zeilhofer,
Jannik Süselbeck, Till Krüger, Stella
Hanheide, Dominik Tippelt und
Henning Mittwollen © Niklas Vogt
• S. 62 oben: li.: Julian Mahid Carly,
in: »JULIAN MONSUN« | re.:
Amanda Lasker-Berlin, Interview zu
ihrem Videoprojekt »#wirwerdenro-
sa«. Filmstill © ADK
• S. 62 unten: li.: Luzia Oppermann,
in: »Metamorphosis«, Screenshot ©
ADK | re.: »#wirwerdenrosa«. Film-
still © Amanda Lasker-Berlin | ADK
• S. 63 oben: li.: Anaïs D. Mauptit, in:
»Vergiss' mich endlich, du blöde
Sau (une histoire d'amour)« | re.:
Felix Bieske, in: »Und doch will ich
nur mit dir sein« | (Mitte), »Der
Ozeanflug«. Screenshot © ADK
• S. 63 unten: Adeline Rosenstein ©
Serge Gutwirth
• S. 64/65: Marcel Gisdol, in:
»räuber • bachelor • paradise«,
Februar 2020
• S. 67: »Fallsucht« Autobiographi-
sche Performance schaefer|lscher-
pinski, Regie: Annika Schäfer © Mim
Schneider, Cammerspiele Leipzig
• S. 69: FIESAD Festival Rabat,
Marokko. November 2019 © ADK
• S. 71: Kurator*innen Annika
Schäfer (Regie-Absolventin 2018)
und Fabian Widukind Penzkofer
(ABK Stuttgart) bei Ausstellungser-
öffnung »River in Transition«,
Kunstzentrum Karlskaserne
Ludwigsburg. September 2019
• S. 73 unten: li.: Preisverleihung
FIESAD Festival Rabat für die
»Beste Darstellerin«: Kira Claude
Guingané (Direktor der École
Supérieure d'Art Dramatique) mit
Preisträgerin Nadine Dionou
(Stipendiatin des Baden-Württem-
berg STIPENDIUMs aus Burkina-
Faso, Gaststudentin der ADK),
November 2019 | re.: Lorena
Biemann, Monika Schumm,
Maximilian Pellert, Nadine Dionou,
Rafael Ossami Saidy, Lukas
Schädler beim FIESAD Festival
Rabat. November 2019 © ADK
• S. 75: Julian Mahid Carly © Anna
Maria Zeilhofer | Jeffrey Döring ©
privat | Marcel Gisdol, Benjamin
Junghans, Juliane Logsch © Niklas
Vogt | Amanda Lasker-Berlin ©
Michael Matthey | Arne Löber, Luzia
Oppermann. Screenshot Werbeclip
© Filmakademie BW | Rafael Ossami
Saidy © Steven M. Schultz | ADK
• S. 76/77: »Penthesilea« nach
Heinrich von Kleist, Februar 2020
• S. 78: Jens Groß © die arge lola
• S. 81: Tobias Grauer © ADK
• S. 83: Benedikt Haubrich (li.),
Christiane Pohle (re.) © Philip Henze
• S. 84 v.li.: Ludger Engels, Christof
Nel, Tomáš Zielinski © die arge lola
• S. 87: Christina Rast © die arge lola
• S. 92: v. li. n. re.: Caspar Weimann,
Cornelia Schweitzer, Peter Eckert,
Wulf Twiehaus, Christiane Pohle.
Aufnahmeproofung Schauspiel.
Juni 2020
• S. 93: © ADK
• S. 94/95: Solveig Eger, in:
»Yvonne, die Burgunderprinzessin«
von Witold Gombrowicz. Dez. 2019
• S. 96: Eingeteilte Probenbereiche
in Zeiten von Corona. ADK
• S. 97: Anaïs D. Mauptit,
ADK-Eingang Foyer
• S. 98/99: »Vor dem Fest« nach
dem Roman von Saša Stanišić,
Regie: Maximilian Pellert. Juli 2020
• S. 102/103: Nils Eric Müller (li.) und
Ruby Rawson (re.), in: »Trommeln in
der Nacht« von Bertolt Brecht,
Szenenstudium Biomechanik.
Februar 2020



